

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 60 Bfg., durch die Post 1 Mt. 60 Bfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

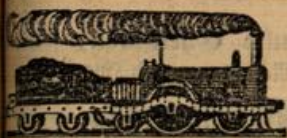
11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Bfg. für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Bfg. für Auswärts 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.



Befanntmachung.

(Wiederholt.)



Wiesbaden, den 1. Januar 1891.
Rheinstraße 17 (neu 23).

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auf **meinen Auftrag** vom 23. September v. J. hin von meinem Vertragsverhältnisse mit dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamte hier von heute ab entbunden und dadurch in der Lage bin, **der seither von mir nur nebenbei vertretenen**

Möbeltransportbranche,

verbunden mit **Verpacken und Lagern** ganzer Hauswirthschaften und der eigentlichen

Expeditionsbranche,

Verandt von Gütern aller Art und Reise-Effecten nach und von dem In- und Auslande, meine **ganz besondere** und ungetheilte Aufmerksamkeit widmen zu können.

Als Mitglied des von mir in's Leben gerufenen

Internationalen Möbeltransport-Verbandes

und in Verbindung mit den angesehensten Expeditionsfirmen des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, die **denkbar prompteste und zuverlässigste** Bedienung bei **billigster** Spesenberechnung zu gewährleisten und Frachtworthelle zu bieten, wobei ich u. A. auf meinen im vorigen Jahre errichteten

Sammelladungsverkehr

speziell zu verweisen mir erlaube.

Die zum **Verandt** kommenden Güter werden durch mein **eigenes** Fuhrwerk aus den Geschäftsflokalen, Wohnungen &c. abgeholt und ebenso auch die mit der Bahn ankommenden Colli dahin **verbracht**, letztere, soweit ich von den resp. Empfängern die Bahn-Abife oder Vollmacht besitze, welche mündlich bei der Bahn erteilt werden kann.

Meine Ueberlieferungspreise (Kollgeld &c.) bleiben **die früheren.**

Die **zollamtliche** Behandlung der aus dem Auslande ankommenden Sendungen besorge ich **nach** wie vor in gewohnter Weise, **wie überhaupt** mein Geschäftsbetrieb **keine wesentliche Veränderung** erleidet, es sei denn die Eingangs erwähnte.

Indem ich ergebenst bitte, hiervon geneigtest Bormerkung nehmen zu wollen, bitte ich, mich auch ferner mit dem Vertrauen zu sehen, welches mir seit Jahren in so reichem Maße entgegengebracht wurde.

Hochachtungsvoll

L. Rettenmayer,

Special-Geschäft für Möbel-Transport, Expedition und Kollfuhrwerk.

P. S. Für prompte Ent- und Beladung und Beförderung von **Wagenladungen** jeder Art, Kohlen, Baumaterialien, Bier, Wein &c., habe ich die geeigneten Vorkehrungen getroffen. 3826

Bekanntmachung.

Die Abnahme des im Rechnungsjahr 1891/92 bei der Neucanalisation sich ergebenden Bruchstücks soll an den Meistbietenden vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaushaus, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 58, postfrei einzureichen, wofür auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang zu nehmen sind. Wiesbaden, den 21. Februar 1891.

Das Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brig.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Lieferungen für das Stadtbauamt von 1. April 1891/92 sollen vergeben werden, nämlich: 1) die Lieferungen von Wasserfall und Fettfall; 2) die Lieferung von gewöhnlichen Ziegeln; 3) die Lieferung von Sand und Kies (für die Canalbau-Abtheilung); 4) die Lieferung von Seife, Petroleum, Maschinöl, Brennstoff etc. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Sonnabend, den 7. März 1891, Vormittags, und zwar für pos. 1 auf 10 Uhr, pos. 2 auf 10 1/2 Uhr, pos. 3 auf 11 Uhr und pos. 4 auf 11 1/2 Uhr, im neuen Rathhaushaus, Zimmer No. 41, anberaumt, wofür bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, eingereichen sind. Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 24. Februar 1891.

Das Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brig.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von 1) glasierten hartgebrannten Thonröhren und Canalisationsartikeln von Thon, 2) Cementröhren u. Cementsockeln für die künftige Neucanalisation im Etatsjahr 1891/92 soll vergeben werden. Angebote nebst Proberöhren sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstermin, Freitag, den 6. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaushaus, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 58, postfrei einzureichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen eingesehen und die zu den Angeboten zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden können. Wiesbaden, den 22. Februar 1891.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brig.

Feuerwehr (Sanitätsdienst).

Diejenigen Mannschaften der Feuerwehr, welche dem Sanitäts-Unterstützung beizubringen, werden auf Donnerstag, den 26. d. M., Abends 9 Uhr, in den oberen Saal des Deutschen Hofes eingeladen.

Der Branddirector. Schreier.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 5. März d. J., Morgens 10 Uhr, werden in dem Leuzbühner Gemeindefeld,

District 9 u. 10 Buchwald,

18 Rothbuchen-Stangen 2. Classe		
119	"	3.
650	"	4.
1600	"	5.
1700	"	6.

mit 375 Festmtr.

Öffentlich versteigert.

Leuzbühn, den 24. Februar 1891.

Rath, Bürgermeister.

Submission auf Rohbauarbeiten.

Die zum Neubau der evangelischen Kirche in Rimbach bei Wiesbaden erforderlichen Rohbauarbeiten, und zwar:

Arbeiten	veranschlagt zu	228 M. 40 Pf.
Mauerarbeiten mit Material	"	12,879 " 52 "
Asphaltpflaster	"	240 " — "
Stromarbeiten	"	7888 " 90 "
Stromarbeiten	"	3492 " 17 "
Schmiedearbeiten	"	415 " — "
Dachdeckerarbeiten	"	2906 " 01 "
Klempnerarbeiten	"	484 " 15 "
in Summa		27,934 M. 15 Pf.

sollen im Wege der öffentlichen schriftlichen Submission im Ganzen oder nach vorstehenden Titeln getrennt vergeben werden, wozu Termin auf

Sonntag, den 14. März, Nachmittags 3 Uhr,

in der Schule zu Rimbach angesetzt ist.

Kostenanschlag, Bedingungen und Zeichnungen liegen bei Herrn Bürgermeister Vof in Rimbach bis zum Submissionstermin zur Einsicht auf.

Auszüge aus Kostenanschlag und Bedingungen können gegen Erstattung der Copial-Gebühren von Herrn Architect Ludwig Hofmann in Herborn bezogen werden.

Rimbach, den 10. Februar 1891.

Der Kirchenvorstand.

Zweifchen

per Pfund 30, 35 und 40 Pf., Apfel-
schinken per Pfund 35 und 44 Pf., Mehl
per Pfund 18, 20 und 22 Pf., Schmelzbutter, selbst ausgelassen, per
Pfd. 1 M., Kartoffeln, gelbe, 26 Pf., blaue 32 Pf., Mäuschen 36 Pf.,
per Kuchl, sowie sämtliche Speccerwaaren billig und gut bei 3222
Fritz Weck, Frankenstraße 4.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube ich zur bevorstehenden Frühlings-Saison meine reichhaltige Auswahl in
Buckskin in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu
bringen. Kammergarn-Anzüge nach Maß liefere von 60 M. an.
Buckskin-Anzüge von 48 M., Paletots von 48 M. an, Gosen von
16 M. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie
für guten Sitz und reelle Bedienung.

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich seit 15. d. M. die Gärtnerei des Herrn Pfennig, verlängerte Wellenstraße, übernommen habe.

Gleichzeitig empfehle ich meine Cyclamen, sowie Schnittblumen in Veilchen, Matblumen und Hyazinthen.

Georg Hengst,
Kunst- und Handelsgärtner.

Die Besten der Welt

für Messing, Kupfer, Nickel,
Blech etc.

Zu haben bei:

L. Schild, Langg. 3.
Otto Siebert & Co., Marktstr. 11.
H. J. Viehöver, Marktstr. 28.
A. Cratz, Langg. 29.
Ant. Berling, Burgstr. 12.
F. R. Haunschild, Rheinstr. 11.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 1.
Willy Graefe, Langg. 50.
Brod. Albrechtstr. 17a.



Th. Kumpf, Weberg. 40.
F. Strasburger, Kirchg. 12.
Ed. Weygand, Kirchg. 18.
J. Frey, Ecke Louisestr.
E. Mebus, Lammstr. 25.

Preis: In Packeten zu 10 und 20 Pf.,
in Blechdosen zu 10 und 25 Pf.

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

empfiehlt:

Gestr. Aprikosen, amerit. Apfel-Ringe,
Pflaumen, ger. Fischen,
franzöf. Bräuneln, franzöf. Mirabellen,
terbische Pfäunen, Katharinen-Pfäunen,
gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Rinsen
Frankfurter Bratwürstchen.

Billig zu verkaufen.

Eine polirte Kommode M. 17, ein Eßz. Kleiderständer mit
Zugeinrichtung M. 27, ein gut erhaltenes Canape M. 28, eine
neue Schreibkommode M. 43, eine Bettstelle, Mahagoni,
mit Sprungrahmen, M. 15, ein kleiner Stuhl mit gutem
M. 35, ein prachtvoller Schreibtisch mit Aufsatz, massiv, Mahagoni
M. 20, ein polirter Nachttisch mit Marmorplatte M. 12, ein
voller Spiegel mit Goldrahmen M. 15, ein Spiegel in Rüst-
rahmen M. 13, eine fast neue Bettstelle M. 10, eine Bettstelle
eine Regulator-Uhr mit Schlagwerk M. 17, ein ruh.-ladirter
M. 5, ein Kinderwagen, fast neu, M. 17, ein Rüstentisch
ein zweischläufiges Decabett mit zwei Kissen M. 13, ein
Goldspiegel M. 7, verschiedene Bilder. Die Gegenstände sind
abzugeben

27. Walramstraße 27, St.

Zu verkaufen

zwei gute Celli nebst Bögen, Kästen etc. preiswürdig Kirchhofstraße
(Ritter).

Grossartige Auswahl apartester Neuheiten

Gardinen,

von den einfachsten Tüllvorhängen bis zu den hochelegantesten Spachtel- und Guipure-Rideaux, crème und weiss, schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat. 8768

erzügl. Qualitäten.
Reelle Preise.

Menke & Schaaf,
Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Großer Möbel-Verkauf

8. Friedrichstraße 8.

Bringe hiermit mein überaus reichhaltiges, unten näher verzeichnetes Lager in allen Arten Möbeln, Spiegeln und Betten in Erinnerung und bemerke, da ich Abtheilung halber genöthigt bin, dasselbe zu räumen, daß sämtliche Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Lager:

Salon-Einrichtungen in Nußbaum- (matt u. blank) u. schwarzem Holz, Speisezimmer in Eichen- u. Nußbaumholz (matt und blank), Schlafzimmer in Nußbaumholz, Herrenzimmer in Eichen- und Nußbaumholz, vollständige Garnituren in Blüsch, feinstem Fantastisch und Kameltaschen, Betten in großer Auswahl, einzelne Büffets, Verticows, Spiegelschränke, Kleiders-, Bücher- und Galleriechränke, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Ausziehtische, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische in allen Arten Marmor, Marmorplatten, Sopha, Näh-, Blumen- und Bauernstische, Staffeleien, Stageren, Säulen, spanische Wände, Servirbänke, Handtuch-, Garderobe- und Schwammhalter, alle Arten Stühle von den feinsten Speisestühlen bis zu den gewöhnlichsten Rohr- und Bretterstühlen, Kleiderstühle, Schaukelsessel, Canapes, Chaiselongues, Ottomane, Schreibstisch, Toilettenpiegel, ovale, viereckige und Kreispiegel in Gold, Givre poli, schwarz, Nuß- und Eichenholz etc., ebenso Deckbetten, Blümeur und Kissen, Teppiche, Vorlagen und Portieren, auch alle Arten Küchenmöbel und lackirte Schränke, Bettstellen, Waschkommoden und Nachttische.

Sämmtliche Waaren sind erster Qualität u. leiste ich für jedes einzelne Stück Garantie. 212
Der Transport geschieht frei und sorgfältig durch mein eigenes Fuhrwerk.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Lager,

8. Friedrichstraße 8.

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaltend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrantz“. Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Parfumeur-Chimiste, Berlin. 119
Königl. Hoftheaterlieferant,

all-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,
reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

steht in grösster Auswahl

20625

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Speise-Anzug

Wirthschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18
Herr Kaufmann **Weygandt.**

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Da ich bis zum 15. März d. J. meine innegehabten Räumlichkeiten zu einem Auktionsaale einrichte, muß bis dahin das gesammte Lager geräumt sein, und bietet sich die günstigste Gelegenheit, seinen Bedarf an Möbeln zu decken. 322

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute.

Georg Reinemer,

in Firma Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Tagatoren.

Die angesammelten Reste!!!

Seidenstoffe, für Blousen, Besatz und Jupons geeignet, werden

vom 23. bis 28 c.

zu **ausserordentlich niedrigen** Preisen ausverkauft.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigsstrasse 6.

3483

Wiesbadener Fechtclub.

Samstag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr,
im Schützenhof:

Humoristischer Familien-Abend

mit Tanz,

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals
aufmerksam machen.

295

Der Vorstand.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik
Marktstrasse 30

wird in kurzer Zeit

geschlossen.

Die Vorräthe, bestehend in **Regenmänteln, Jaquettes, Kindermänteln** etc., werden gegen Baarzahlung zu jedem Preise abgegeben.

322

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1310. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk.

Bis jetzt ausgezahlte Unterstützung 126,000 Mk.

Sämmtliche Vorstandsmitglieder nehmen Anmeldungen von männlichen und weiblichen Personen im Alter von 18 bis 45 Jahren aus dem Stadt- oder Landkreise Wiesbaden zur Aufnahme jederzeit entgegen. Der Beschluß der Haupt-Versammlung vom 21. d. M. ist das **Eintrittsgeld** mit sofortiger Wirkung **herabgesetzt** worden

werden von jetzt an erhoben bei einem Lebensalter von 18, 19, 20 Jahren 1 Mk., 21, 22, 23 Jahren 2 Mk., 24, 25, 26 Jahren 3 Mk., 27, 28, 29 Jahren 4 Mk., 30, 31, 32 Jahren 6 Mk., 33, 34, 35 Jahren 10 Mk., 36, 37, 38 Jahren 15 Mk., 39, 40, 41 Jahren 20 Mk., 42, 43, 44 Jahren 25 Mk. — Im Falle des Ablebens eines Mitgliedes erhalten die Hinterlassenen 1000 Mk. und hat jedes Mitglied 1 Mk. zu zahlen. Wiesbaden, 23. Februar 1891.

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1150. — Sterberente: 500 Mk. —

Eintrittsgeld: 1 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. Herrn H. Trimborn, Str. Graben 14, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Frau Loh Döcker, 1. Vorsteherin, Schwalbacherstr. 63, Frau August Losacker, 2. Vorsteherin, Schwalbacherstr. 63, Frä. Joh. Bauer, Al. Dohheimerstr. 4, Frau Katharine Becht, Herrngartenstr. 17, Frau Christiane Berghof, Steingasse 11, H. Letzius, Lebrstr. 3, Frau A. Opfermann, Michelsberg, Frau Sauter, Nerostr. 25, Frau Schwarz, Steingasse, Spiess, Frankenstr. 4, Frau Unverzagt, Adelhaidstr. 42, Wilke, Römerberg 8.

Eine große Parthie Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben Friedrichstr. 14.

Zurückgesetzte Vorhänge

in weiss und crème

zu ausserordentlich billigen Preisen.

M. Wolf, „Zur Krone“, Langgasse 36.

123

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

S. Webergasse 8.

Zweig-Geschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Die ergebene Mittheilung, dass bereits grossartige Assortiments tonangebender

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison 1891 in wollenen Kleiderstoffen

auf Lager ausgelegt sind und empfehlen diese, sowie

Grosse Posten und Gelegenheitskäufe

in schwarzen und weissen Cachemirs und Fantasiestoffen

zu vortheilhaften Einkäufen

für Confirmandinnen.



Reste und Roben vorjähriger Saison ganz aussergewöhnlich billig.

356

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,

erbeten.  Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 

3769



Das Eintreffen der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Stoffe in grossartigster Auswahl

zeige ergebenst an.

123

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zwei gebrauchte gute Einsp.-Chaisengeschirre zu verkaufen beim Sattler **Lammeri**, Webergasse 37. Dasselbst 1 größerer gebr. Reisekoffer zu kaufen gesucht. 3556

Ein wachsender schwarzer **Spitz**, Kinderfreund u. zimmerrein, nebst Hütte, sowie eine Parthie **Nachtauben** zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3692

Grossartige Auswahl apartester Neuheiten

Portièren, Möbelstoffen und Teppichen,

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

3767

Vorzügl. Qualitäten.
Reelle Preise.

Menke & Schaaf,

Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzmöbel habe in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfehle mein großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung.

Schlosserei und Herd-Fabrik
Karl Preusser,
Nerostraße 8 u. 10.

Freihand-Verkauf

von Mobilien jeder Art, welche mir zum Verkauf übergeben sind und werden dieselben im Auktionslokal,

Schwalbacherstraße 43,

zur Ansicht ausgestellt, als:

1 Eichen-Büffel, 1 eleganter Divan mit Kameltaschen-Bezug, 6 Speisestühle, ca. 10 Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen und Keil, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Waschklosette, 2 Nachttische, 1 Garnitur, Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 dito, Sopha, 4 Sessel, 6 verschiedene Sophas, 1 Pfeiler Spiegel, 2 Kommoden, 1 Ausziehtisch und 2 ovale Tische, ca. 100 verschiedene Stühle, 1 polierter Kirschbaum-Kleiderschrank, 1 dito Tannen-Kleiderschrank, 3 Sopha-Vorlagen, 6 Bett-Vorlagen, 3 feine Tischdecken, 1 Spieletisch, eine eiserne Geldkassette, 1 Küchenschrank, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Kinderwagen, 1 großer Bügelstisch, einzelne Koffhaars- und Seegrasmatratzen und noch andere Sachen werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

August Degenhardt, Auctionator
Schwalbacherstraße 43,
Eingang durch's Thor. 95

Wer den reinlichsten und besten Feuer-Brand haben will, der feuere die

Braunkohlen-Briquettes

der Firma

Schüler & Klein.

Diese Kohlen erzeugen eine colossale Hitze in allen nur heizbaren Öfen.

Per Hundert 80 Pfg.,
per Tausend 7 Mk. 50 Pfg.

Bestellungen werden entgegengenommen Eckenbogensgasse 7 und bei Herrn Heymann, Eckenbogensgasse 3. 2367

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster

Men! gegen Hühneraugen, harte Haut.
Pflaster. In Rollen à 75 Pfg. Erfolg garantiert.
Depots in Wiesbaden: Victoria-Apothete, Rheinstraße u. Hofapotheke des Herrn Dr. Lade, Langg. 17.
Man verlange Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 kompletten eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer-, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer- und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, complet aufgestellten, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Tischen, Consolen, Spiegelschränken, Bürcaux, Blüschgarnituren, Spiegeln, Stühlen, Waschkommoden mit und ohne Marmor. Besonders größte Auswahl von feinsten bis zu den gewöhnlichsten Betten, vorzüglich gearbeitet.

Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager,

Mauergasse 15.

Specialität: Anfertigung von Betten.

Uebnahme von Ausstattungen, Hotels und Wohnungs-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge bereitwilligst gratis.

3774

Gelegenheitskauf.

Prof. Jaeger's Normal-Hemdosen

für Herren und Damen, Werth laut Benger's Preisliste 12—14 Mk., offerire ich zu

5 und 6 Mk.

W. Thomas,
Webergasse 23.

213

Zimmerspäne

sind karrenweise zu haben Dellmundstraße 25, Part.

3719

Verschiedenes



Künstliche Zähne, ohne Gaumen,

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter
mehrfähriger Garantie. 799

Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Frau Keller,

prakt. Hebamme, Stiftstraße 1. 2186

Um Irrthümer zu vermeiden, mache ich meine werthe Kundenschaft, sowie
Nachbarschaft darauf aufmerksam, daß die bei Frau **Dinges** sen. gemachten
Bestellungen mit meiner Metzgerei, Schwalbacherstraße 45, nichts zu
thun haben. 3617

E. Dinges.

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18603

Stimmungen

bejorgt bestens 22560
W. Michaelis, Weilstr. 14.

Mineral- und Sulfwasserbäder

liefert billigst nach jeder
Wohnung
C. Kirchner, vorm. Scheidt, Bleichstraße 9, Part.

Maurerarbeiten

eines größeren Wohnhauses zu vergeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 3620

Strohhiute

werden von jetzt ab angenommen zum Färben, Waschen und Fagonniren.
Die neuesten Modelle zur gest. Ansicht. 3688

Strohhutfabrik von H. Denoël,

Kleine Burgstraße 5.

Strawfedern werden zum Waschen, Färben und Krausen,
sowie Stützen zum Waschen angenommen Delospeckstraße 6, 3 St.

Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini, Reichelsberg 2, 1145**

Eine perfecte Büglerin

sucht noch einige Kunden; auch geht dieselbe in eine Wascherei. Näh.
Helmundstraße 60, Hth. 8 St.

Wäsche von Herrschaften wird angenommen Nerostraße 23.

Baugrund

abzufahren Wilhelmallee 13. Offerten bei
Batterie abzugeben. 3670

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Kaufgesuche



Ein kaufmännisches Geschäft zu übernehmen gef.
Manufactur-, Kurz- und Spezereiwaaren
ausgeschlossen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3742

Eine ganzb. Wascherei w. zu kaufen gef. N. im Tagbl.-Verlag. 3726

Preußische

Roofe I. Cl. pro 1/4 mit Mt. 23 kauft
Carl Heintze, Berlin 20, Unter den Linden 3.
Beträge sind durch Postauftrag zu erheben. 3016

Raffaelsche Doppelthaler, Jubiläumsthaler, Gulden u. Doppel-
thalen, Orden u. Medaillen bez. gut **Fr. Gerhardt, Kirchgasse 7.**

Getragene Herren- und Damen-Kleider,

sowie Möbel, Gold- und Silberfachen, Pfandscheine kauft stets zu
den höchsten Preisen 3162

S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Ausgelämmte Haare werden gekauft und gut bezahlt
Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.

Ein Kinderbettchen zu kaufen gesucht Dachstraße 2.

Sehr kleiner ff. Cassaschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Geft. Offerten (solche ohne Preisangabe sind zwecklos) unter **X. B. 88**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu kaufen gesucht

eine gebrauchte kleine Goldschmiede nebst Amboss. Offerten unter
E. R. 24 sind abzugeben im Tagbl.-Verlag. 3487

Gebrauchte Badewanne

(für Vollbäder) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter
C. R. 1013 durch den Tagbl.-Verlag.

Ein Zweirad, 52er,

zu kaufen gesucht. Näh. **Viebrich, Mühlgasse 8.** 3717

Verkäufe

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. vert. Webergasse 48 2 St. I. 1303

Neue Canapes z. d. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. I. 2518

Gr. Küchensch. m. Marmorpl. u. 10 Bl. Port. z. v. Kirchgasse 7.

Ein Küchenschrank für 16 St. zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 9.

Eine kleine Laden-Einrichtung

für Colonialwaaren ist mit Inventar wegen Aufgabe des Geschäftes billig
zu verkaufen. Gef. Offerten unter **W. S. 23** an den Tagbl.-Verlag. 3701

Blatt. Einsp.-Chaisengestirn z. vert. Mauritiuspl. 3. Lkw. 3501

Ein ungebrauchter verstellbarer Krankentisch Wegzugs halber billig
abzugeben Wagenrecherstraße 7, 2. St. 3506

Ein eleganter, fast neuer Krankentisch zu verkaufen
Nerostraße 32. 7499

Ein leichter Krankentwagen billig zu verkaufen Helmund-
straße 50, 1. 2470

Ein leichtes Federkarrichen zu verkaufen Helenestraße 18. 3388

Ein gebrauchtes Schreinerkarrichen und ein neues Zickkarrichen
zu verkaufen beim Wagner **Kürschner, Hochstraße 26.** 3292

Ein Mitwagen zu verkaufen oder zu verleihen Helenestr. 18. 3384

Bicycle (hohes Rad, 54) billig zu verkaufen Kirchgasse 7.

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Mehrgewagen, billig
zu verkaufen in Dohheim, Neugasse 100. 2649

Ein gebrauchter Mehrgewagen billig zu verkaufen
Friedrichstraße 38. 3218

Ein fast neuer Zickarren, für Gärtner od. Mehrgew. geeignet, sowie
ein großer machbarer Hund billig zu verkaufen Frantenstraße 4. 3293

Ein leichter Sand- u. Schneepfannen zu vert. Weilstr. 15. 1167

Ein alter Stokkarrichen mit starken Rädern steht zum Verkauf
Kirchgasse 42 bei **Hoffeld.** 3435

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herb, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2088

Ein Petroleumherd (4 Flammen), 1 einthür. Kleiderschrank,
1 Waschtisch u. andere Kleinigkeiten zu vert. Näh. Tagbl.-Verlag. 3707

Eine Partie gutes Grummet zu verkaufen

A. Homberger, Moritzstraße 7. 3368

Schönes Kornstroh ist zu haben Adelsbachstraße 71. 717

Auf Hofgut Weisberg

sind ein Paar elegante, gut eingefahrene, braune Wagenpferde, fünf
und sechs Jahre alt, zum billigen Preis von dreitausendfünfhundert Mark
abzulassen.

Junge dänische Doggen (Prachtexemplare) preiswürdig
zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebenger,

Gasthaus zum Dreieck, Castell.

Ein junger Bernhardinerhund zu verkaufen Schwalbacher-
straße 43, Hth. 2 St.

Fünf Dachshunde

sind zu verkaufen. 3623

Gef. b. Idstein.

Villa Stahl.

Ein Flug Tauben

(14 Stück), 100 Bierflaschen, eine mittelgroße Gundehtüte
billig abzugeben Viebricherstraße 11.

Parzer Hühner und Weiden zu verkaufen Schwalbacherstraße 39, Hth.

Feine Parzer Kanarienv. Lehrsstraße 1, Part.

Schuhwaaren-Ausverkauf

**22. Goldgasse 22,
nahe der Langgasse.**

Es ist mir gelungen, ein **grosses Lager in Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder** derartig billig anzukaufen, dass ich solche thatsächlich für die **Hälfte anderweitiger Ladenpreise** abgeben und dennoch für solideste Qualität und Arbeit jede Garantie übernehmen kann.

Da meine Lokalitäten **Langgasse 24** diese grossen Waarenposten nicht aufzunehmen vermögen, habe ich für

nur kurze Zeit

22. Goldgasse 22

einen Laden gemiethet, in dem ich dieses Waarenlager zum Verkauf stelle.

Ich bitte, diese Offerte nicht mit den üblichen Reclamen zu vergleichen, und bemerke ich deshalb ausdrücklich, dass ich **für dieses Lager nichts anschaffe, sondern wirklich bis zum letzten Stück ausverkaufe.**

Goldgasse 22. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Händler und Wiederverkäufer werden besonders bevorzugt.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Grösstes Lager fertiger
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.

**Grosse Auswahl
fertiger Wäsche für
Confirmanden.**

Special-Geschäft für
Tisch-, Bett- und Leibwäsche.
Ganze Ausstattungen
zu sehr billigen Preisen.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

3754

Koch- u. Tafellobst preiswürdig Ecladen Markt-
strasse 16 und Adelhaidstrasse.

Für Confirmanden

empfehle zu den allerbilligsten Preisen und besten Qualitäten
Schleier per Meter von 30 Pf. an, Kränze, Taschentücher,
Herzentücher, Rüschen, Bänder, Gosen, Schleifenbänder, Hand-
schuhe, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger u.
Korsetts in grösster Auswahl.

Die schönsten Uhrfeder-Korsetts von 90 Pf. bis zu den feinsten.
Eine Parthie zurückgekehrter Korsetts gebe unter Fabrikpreisen ab.
Heinr. Zahn, 28. Kirchgasse 28.

**Neue baumwollene Beinlängen
mit Anstrickgarn.**

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

3327

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mieth.)



Grosses Uhren-Lager.

Reparaturen unter Garantie
prompt und billig.

3424

**H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.**

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. Februar c.,
Vormittags 11 Uhr, werden im
Auftrage des Concurs-Ver-
walters, Herrn Rechtsanwalt
Dr. Romeiss dahier, die zur
Concurs-Masse der Firma
C. Gerach gehörigen Gegen-
stände:

1 Spiegelschrank, eine Garnitur Polstermöbel,
bestehend in einem Sopha und 4 Sesseln, eine
Wasch-Kommode mit Marmorplatte, 1 Con-
sole mit Pfeiler Spiegel, ca. 50 versch. Schirme,
ca. 56 Meter Schirmseide,

im Hause

Faulbrunnenstraße 4
hier und daran anschließend in
dem Hause

Langgasse 48

zwei Ladenschränke, 1 Theke, 1 Verticow mit
Aufsatz, 6 Spiegel, 1 Regulator u. dergl. m.
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 23. Februar 1891.

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 2. u. Dienstag, den 3. März d. J.,
Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, werden im Saale des Rheinischen Hof,
Mauergasse 16 dahier, auf freiwilliges Anstehen
1000 Meter ächte engl. Buckskin- und Kamm-
garnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge,
sowie 2000 Meter Kleiderstoffe in allen Farben
gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. Februar 1891.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 25. d. M., Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir
zufolge Auftrags im „Rheinischen Hof“, Ecke der Mau-
ergasse:

versch. Betten mit Rahmen und Rohhaarmatrassen, Deck-
betten und Kissen, Sopha, Kommoden, Kleiderschränke,
Tische, Stühle, ca. 100 Paar Damen-, Herren- und
Kinderstiefel, 8000 Cigarren etc.

à tout prix gegen Baarzahlung. 210

Reinemer & Berg, Auktionatoren u. Taxatoren,
Michelsberg 22.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr
anfangend, sollen in unserem Gemeindehause die Synagogen-
Plätze in der üblichen Weise verpachtet werden.

Wiesbaden, 22. Februar 1891.

Der Vorstand der isral. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Local-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mk.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei
Herrn Meil, Hellmündstraße 45, woselbst auch jede gewünschte Auskunft
gern erteilt wird.

Hotel Rheinfels,

Mühlgasse.

Bier- u. Wein-Restaurant.

Vorzügliche Küche,
guten Mittags- und Abendtisch,
billige Zimmer

empfehlen bestens

3014

Th. Dietz.

The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.
Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfehlen folgende **Naturweine** eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.30	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im **Krokodil**. 23443

Der Ausverkauf

**von Weinen,
Spirituosen,
Cigarren,
Cigaretten etc.**

2986

zu Einkaufspreisen dauert nur noch bis Ende März.

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Eine noch neue Nähmaschine und eine Pariser Pendule zu verkaufen Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus 2 St.



Flederhusten

wird durch meine
Katarrhbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Bisiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt
empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

2283

Stinte und Pfalmuscheln

Ia Holländische **Bratbücklinge**
per Dtzd. 90 Pfg.,

empfiehlt

Julius Geyer, Fischhandlung
Grabenstrasse 9, nahe der Goldgasse.

Telephon No. 127.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

F. Strasburger,

Kirchgasse 12.

**Etwas wirklich
Gutes.**

gröster Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht
vermissen wollen.

**Specialität der Rheingauer Weineig-Fabrik und
Wein-Handlung von**

Martin Prinz in Schierstein im Rhein (gegr. 1890)

Zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delikatessen-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.
Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

Zwei fast neue schöne Petroleumlampen billig kaufen Adolphstraße 7, 1 St.

Preis-Ermäßigung auf Gemüse-Conserven.

Georg Kretzer, Rheinstraße 29.

3637

Das mit der Staatsmedaille ausgezeichnete weltberühmte

Pilsener Export-Bier

aus der Bergischen Branerei-Gesellschaft, vormals Gustav Küpper, in Elberfeld

gekauft Peter Block, Eisenbahn-Hotel-Restaurant, Otto Becker, Central-Hotel-Restaurant. Dasselbe in 1/2-Liter-Salomonflaschen frei in's
geliefert durch M. Wirth, Emserstraße 10. Niederlage in Gebinden von 30-200 Ltr. hält stets Peter Block, Eisenbahn-Hotel. 3448

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à M. 1.-
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt
aus den natürl. Salzen
des weltberühmten
Elisabeth-Brunnens
in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62

Peiffer & Diller's



Kaffee-Essenz

in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
gebleigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vorzüge:

Bedeutende
Kaffee-Ersparnis,
kräftiger Wohlge-
schmack u. schöne
Farbe.

In allen Colonial-
waren-Geschäften
zu haben.

Engros-Lager für
Wiederverkäufer
bei

Emil Unkel.

(H. 6680) 67

Unterzeichneter empfiehlt Rindfleisch in 1. Qualität zu 64 u.
Pfg., pr. Kalbfleisch 60, Schweinefleisch 70 Pfg.,
Cervelatwurst im Schnitt Mk. 1.20, bei größerer Abnahme
Mk., sowie alle Wurstsorten zu herabgesetzten Preisen. 3597

W. Bomhardt,

Mehger, Bleichstraße 27.

Rindbuden, Dörrfleisch, Solberrfleisch, Mettwurst, Frank-
furter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz
im Auschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Gasse der Nero- und Querstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch. 3579

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M., feinste Qualität, per Pfund 80 Pfg.,

B., feine 65 "

weineisqual, garantiert absolut rein (laut " " 60 "

chemischer Analyse), feine Qualität 60

Wiederverkäufern und großen Konsumenten Engrospreise. 1583

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.

Breißelbeeren,

saurem Mus, Fruchtgelee, ft. (Rhn.) Apfelkraut, Orangen-

Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene f. Compots, Gelees

Marmeladen, Schleuderhonig empfiehlt die

Seifenfabrik Schillerplatz 3, Thorf. Stb.

Unter Garantie für beste Waare:

	2-Pfd.-Dose.	1-Pfd.-Dose.
Feinste junge Erbsen	—95 Pf.	—50 Pf.
feine " "	—80 " "	— " "
junge " "	—65 " "	—35 " "
feinste Prinzessbohnen	—95 " "	—55 " "
Ia dicke Bohnen	1.10 " "	—60 " "
" dicker Stangenspargel	1.60 " "	—85 " "
" dünner do.	1.30 " "	—70 " "
" Bruchspargel m. Köpfen	1.— " "	— " "
" do. ohne do.	—90 " "	—60 " "
" Schnittspargel	—50 " "	— " "
" Schnittbohnen ohne Fäden	—50 " "	—35 " "
II do. " "	—45 " "	—30 " "
III do. " "	—35 " "	— " "
feinste Wachsbohnen	—60 " "	— " "
Ia Aprikosen, geschälte halbe Frucht	1.50 " "	— " "
" Mirabellen	1.— " "	— " "

Ia Champignons. 2-Pfd.-Dose Mk. 1.50, 1-Pfd.-Dose
85 Pf., 1/2-Pfd.-Dose 45 Pf., 1/4-Pfd.-Dose 30 Pf. 3250

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke.

Puddings, Torten, Aufläufe

etc. etc.

werd. schnell, bequem
m. vorzügl. Geschmack
ohne Zusatz von Eiern
und Gewürzen auf kal-
tem od. warmem Wege
hergestellt durch

Griese's Pudding- Pulver.

Vorrätig mit Ge-
brauchsanweisung in
besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich
gegen Empfang von Mk. 2.50 10 Pakete,
sortirt in verschiedenem Geschmack.

W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.

In Wiesbaden zu haben bei
Walter Brettle. 286



Sandkartoffeln 24 Pfg., Zwiebeln 3 Pfg., Säringe 6 Pfg., Sauerk-
traut 7 Pfg., Hülsenfrüchte billigt Schwalbacherstraße 71.

Eine Theke mit Eichenholzplatte, 238 L., 57 br., ein kleines Glas-
schrankchen, eine gebr. Marquise bil. zu verk. Marktstraße 23, 3632

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,
die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Leih-
Bibliothek! Belletristischer Zeitschriften-
Besitzer! Abonnement auf alle in- u. aus-
ländischen Journale u. Lieferungsberichte!
Coulante Preise! Relle u.
prompte Bedienung! Pro-
specte und Cataloge stehen
gratis zur Verfügung. 2888

Zurückgesetzt

eine grössere Parthie **marineblauer**

Winter-Tricot-Knaben-Hosen

(Grösse 1 bis 6)

zu sehr billigen Preisen.

W. Thomas,
Webergasse 23.

213

Hochinteress. Roman,

Graf von Monte Christo. 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt
18 Mk. versendet für nur 4 Mk.

Lit. Bureau 5, Dresden, Münzgasse 1.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 18. 2868

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt.
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photo-
graphie und anderen Bildern.

Erkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische
Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit
der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persön-
lichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzü-
glicher Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle
und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr
verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen,
Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Hsphotographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.
Lannstraße 27, 1 St. 2868

Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 1711

Nach beendeter Inventur Ausverkauf

VON

zurückgesetzten Kinder-Kleidchen.

„ „ Mänteln,
„ „ Hütchen,
„ „ Mützen,

sowie einer Parthie im Schaufenster trübgewordener

Wäsche,
Modell-Hemden etc.
zur Hälfte des Preises.

Theodor Werner,
Webergasse 30. 3655

Neue staubfreie

Bettfedern

in bekannten vorzüglichsten Qualitäten per Pfund 60 Pfg., sehr
1 Mk. 25 Pfg., Halbdaunen 1.60 u. 2 Mk., hochfein 2 Mk. 35,
daunen (Pflaum) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk., gegen Nachnahme,
unter 10 Pfund.

C. F. Kehnroth, Hamburg.

Bei 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fer-
tig sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse

Ein großes Gefäß von Holz, zum Aufbewahren von Wein
Bälche etc., sofort billig zu verkaufen bei

Dr. Lugenbühl, Museumstraße

1 Spiegelgasse 1

hat der große **Ausverkauf** zurückgesetzter fertiger

Herren-Grübjahr- und Sommer-Paletots aller Arten,
Herren-Grübjahr- und Sommer-Anzüge in allen Facons und Qualität.,
Herren-Grübjahr- und Sommer-Joppen, Hosen und Westen 2c. 2c.,

Confirmanden-Anzüge in diversen Qualitäten,
Jünglings-Anzüge und Paletots in mannigfachster Auswahl,
Knaben-Anzüge und Paletots,
 für jedes Alter passend,

begonnen und dauert derselbe nur **ganz kurze Zeit**, da der **Laden** bereits anderweitig vermietet ist.

Sämmtliche Waaren sind von anerkannt guter Qualität und werden solche, um **rasch** damit zu räumen, zu noch **nie dagewesenen Preisen** abgegeben.

229

Gebrüder Süss.

Öeffentliche Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt die Firma **Bl. Lugenbühl (G. W. Winter)**

Dienstag, den 3. März c., Morgens 9½ und Nachmittags 2 Uhr
 anfangend und die folgenden Tage in ihrem Geschäftslokale

3. Museumstraße 3,
Hotel St. Petersburg,

die noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Kleiderstoffe jeder Art, farbig sowohl wie schwarz, fertige **Damen-Unterröcke, Rockstoffe, Rock-Planelle** in allen Farben, **wollene und seidene Tücher** für Damen und Herren, **Baumwollzeuge** für Kleider und Schürzen, **leinenen Schürzenzeuge, Bett- und Kleider-Gattune** 2c., **Weißwaaren**, als: **Leinen, Geronnes, Madapolams, Rouleauxstoffe, Handtücher, Gebild, Piqués, leinene Taschentücher, Tischgebilde** am Stück, in roth und weiß, **Vorhänge** jeder Art, **Bettwaaren**, als: **Zwillinge, Barchente, Federleinen, Bettzeuge, Piqués und Waffeldecken** 2c., **Blaudruck, bunte baumwoll. Sendens-zeuge, leinene Drelle** für Knaben- und Herren-Anzüge, ferner die gesammte

Laden- und Comptoir-Einrichtung,

als: ein sehr großer practischer **Kassenschrant**, für Banquiers oder größere Geschäfte sich eignend, **Thesen, Ladeneale, Erker-Einrichtungen, Schreibpulte, Copirpresse** 2c.,
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

242

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Büreau und Versteigerungslokal Manergasse 8.

Reiche Auswahl

Solide Qualitäten

von schwarzen Woll-Stoffen

in glatt und in den neuesten Fantasie-Mustern.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

2804

Wirthschafts-Inventar

zu verkaufen Albrechtstraße 5a, Hinterh. 2 r.

Interessantes Buch

3496

36 kleine Bilder, Bif., 1½ Mt.

Ueber die Ehe, 1 Mt. - Marfen.
 Kinderlegen, Dr. 28, Gotha.

184. Preuss. Classen-Lotterie. Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 3. und 4. März.

Originalloose ^{1/2} 56 M. ^{1/2} 28 M. ^{1/4} 14 M. ^{1/8} 7 M.
auf Depotscheine
Antheile ^{1/64} 1 M. ^{1/32} 1.75 M. ^{1/16} 3.50 M. ^{1/8} 7 M.

Zu allen Classen der gleiche Betrag.
Amtliche Liste incl. Porto 50 Pfg.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,
Berlin W., Potsdamerstrasse 29.

Telegramm-Adresse: „Haupttreffer Berlin“.
Fernsprechanschluß: Amt 8a 2022.

286

Für Schuhmacher!

Mit höchsten Preisen ausgezeichnet in

London 1862, Berlin 1886, München 1888, Brüssel 1888, Barcelona 1888,
Cöln 1889, Bremen 1890, Edinburgh 1890.

Alfelder Schuhleisten-Fabriken.
C. Behrens.

Alfeld a. d. Leine.

Kainde a. Hils.

Deutschlands seltenste und bedeutendste Werke ihrer Art.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Herrn **Fr. Kaessberger, Webergasse 35.**

Meine hierneben veranschaulichte Schutzmarke wolle man nicht mit einer täuschenden Nachahmung
(Inchrift Paris 1889) verwechseln. 3654

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafte Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Anonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis. 176

Schilfrohrmatten für Läufer und Gärtner
äußerst billig.
Albert Frank, Holzhandlung. — Fernsprechstelle No. 168.

Eine Plüschgarnitur, pfaublau, preiswürdig zu haben
Nerostraße 12. 8627

Wegen Umzug sind folgende Möbel sehr preiswerth zu verkaufen:
2 Plüschgarnituren, eine mit Sopha und 2 Stühlen, die andere mit
Sopha und 4 Stühlen, ferner einzelne Sophas, Chaiselongues,
Matrassen Weltzstraße 11. 8182

Lieglein & Hess, Tapezireur.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 25. Februar.)

Adler.	Englischer Hof.	Rose.	Hotel Weiss.
Pondelinger, Fr.	Ricker, Schwalbach	Gütschow m. Fr.	Mittelbach, Kfm.
Gerling, Kfm.	Zum Erbprinzen.	Valparaiso	Frankfurt
George, Kfm.	Baumann m. Sohn.	Weisses Ross.	Sussmann, Först.
Rosenthal, Kfm.	Wächter, Kfm.	Enker.	Niederreifenberg
Sack, Kfm.	Esslingen	Enker.	Laths.
Hotel Block.	Goldene Kette.	Schützenhof.	Türschmann m. Tocht.
Fehrmann, Fr.	Keller, Fr.	Bartling, Kfm.	Coblentz
Einert, Lieut.	Nassauer Hof.	Thewalt, Fbkb.	In Privathäusern.
Hotel Deutsches Reich.	Carthy, New-York	Weisser Schwan.	Villa Victoria.
Schmitz, Kfm. m. Fr.	Weymar, Kfm.	Lwoff, Attache.	v. Marck, Staatsanw.
Schmid m. Fr.	Nonnenhof.	Russland	Greifswald
Kuranstalt Dietenmühle.	Gessner, Kfm.	Tannhäuser.	Filanda.
Nauss, Dr. med.	Piekel, Kfm.	Osthaus, Kfm.	Berlin
Einhorn.	Karpen, Kfm.	Taunus-Hotel.	Berlin
Heymann.	Fuchs, Kfm.	Bergrecht m. Fr.	Augenhellanstalt f. Arme.
Dörstein, Kfm.	Krüss, Kfm.	Dieckerhoff, Kfm. m. Fr.	Gaul, Bartholomae.
Fussner	Pfälzer Hof.	Delius, Ober-Reg.-Rath	Bockenheim
Müller, Kfm.	Milren, Kfm. m. Fr.	Siepermann, Kfm.	Guttandin, Catharine.
Grothe, Kfm.	Wagner, Kfm.	Seyring, Kfm.	Häuser, Heinrich.
Feigenbaum, Kfm.	Malmö, Kfm.	Hesse, Lieut.	Igstadt, Margarethe.
Michel, Kfm.	Müller, Kfm. m. Fr.	Hotel Victoria.	Kirchberg, Catharine.
Sommer, Kfm.	Rhein-Hotel & Dépand.	Langmann m. Fam.	Koch, Franz.
Grüner Wald.	Müller, Fr. Consul.	Hotel Vogel.	Massroth, Johann.
Weiss, Kfm.	Müller, Fr. Gutsbes.	Vieser, Kfm.	Metz, Heinrich.
Wilhelm, Kfm.	Bryson m. Fam.	Levy, Fbkb.	Sparwasser, Jacob.
Bollmann, Kfm.	v. Ladinghausen-Wolff.	Siemers, Stud.	Schätzel, Philippine.
	Freifr.	Merk, Kfm.	Schmidt, Marie.
			Schmidt, Wilhelm.
			Theiss, Wilhelm.
			Veith, Catharine.
			Weber, Carl.
			Langschieß

Beppo.

(Schluß.)

Novellette von Johanna Feilmann.

Anita's Herz krampfte sich zusammen, und sie seufzte schwer. — Ach, was ging es denn sie an, wenn der Beppo heirathete; sie gehörte ja jetzt zu einer ganz anderen Gesellschaftsklasse. Ob wohl die vornehmen, reichen Menschen, unter denen sie leben würde, ebenso langweilig waren wie die, welche sie bis jetzt hatte kennen lernen? —

Da legte sich ein Arm um ihren schlanken Leib. Erschrocken wendete sie das Köpfchen und schaute in das rothe Gesicht ihres Verlobten. Er habe sie überall gesucht, sagte er, sie möge sich jetzt mit ihm zur Tafel in den Speisesaal begeben. Anita aber entzog sich ihm mit rascher Bewegung und beugte sich weit über die Mauerbrüstung.

„Sieh — sieh — was ist das? Alle Heiligen, es brennt!“ rief sie.

Ueber das alte Bordighera auf dem Capo breitete sich rother Schein. Dumpfen Klanges begannen die Glocken zu läuten; vorüberende Knaben riefen: „Feuer! Feuer!“

„Komm, komm, Anita; es ist ja so weit von uns entfernt; man wartet auf uns; wir sind unhöflich.“

„Hörst Du nicht? Es brennt bei der Wittve Piano!“ sagte sie todtenbleich, den Fächer fallen lassend.

„Und was geht das uns hier unten in der Villa an? Man wird schon löschen; wahrhaftig, wollte man sich um jede Feuersbrunst bekümmern, man würde seines Lebens ja nicht mehr froh. Komm, sei nicht thöricht, Kleine.“

„Es geht uns nicht an?“ fragte sie, als ob sie den Sinn seiner Worte nicht verstanden hätte, „es geht uns nicht an?“

„Nein, natürlich nicht! Komm, wir dürfen das Fest nicht stören, das uns zu Ehren gegeben wird; es ist unschädlich, taktlos, länger hier draußen zu bleiben!“

Sie entriß ihm den Arm, den er gefaßt hatte, um sie von der Mauer zurückzuziehen. Was er sagte, klang ihr so entsetzlich, so furchtbar wie eine Gotteslästerung. Wie? sie sollte sich an den festlich geschmückten Tisch setzen, essen, trinken, lustig sein, während es oben auf dem Capo brannte? Ach, sie kannte ja jeden Bewohner des brennenden Hauses; die armen, armen Menschen!

„Komm jetzt!“ wiederholte er ungeduldig und in strengem, befehlenden Tone.

„Nein — nein — ich muß hinauf — ich muß!“

„Was willst Du dort? Du kannst ja doch nicht helfen — zum Teufel, ich erlaube es nicht! Du machst Dich zum Gespött und Gerebe der Menschen!“

Hell fiel das Mondlicht auf die beiden Gestalten, auf den Amerikaner, wie er da stand, mit seinem Rücken die Gartensorte deckend, zornesroth, das Bild der vom Reichthum übertünchten Noheit, im schwarzen Frack und mit weißer Atlas-Gravatte, große Brillanten auf der Brust und eine Rosenknospe im Knopfloch. Es fiel auf Anita, die, leidenschaftlich erregt, sich den Ausweg erzwingen wollte und sich vergeblich hin- und herwand, als die Gäste aus der Villa in den Garten kamen, aufgeschreckt durch das Sturmgeläut und den wachsenden Lärm auf der Via Romana. Anita sah und hörte Nichts von den Gästen. Trotz, Unwille, grenzenloses Mitleid, Alles mischte sich; es kam plötzlich über sie ein Gefühl der Entrüstung über die Gleichgültigkeit dieser Fremden gegen das Unglück der Ihren; heiß wallte das südliche Blut in ihr auf und trieb sie mit elementarer Gewalt fort. Flammenden Auges raffte sie ihr Kleid zusammen, schwang sich mit Blitzesschnelle auf die niedere Mauer und ließ sich ebenso schnell auf die Via Romana hinab. Starr, sprachlos vor Zorn und Schrecken, sah Mr. O'Hara sie von der Menschenmenge fortgerissen, die sich gleich einer dunkeln Schlange nach dem alten Bordighera hinaufwand.

* * *

Mit einer Schaar Fischerknaben und Mädchen aus der Marina eilte Anita der Brandstätte zu, den kurzen Weg durch das Gesträuch einschlagend. Sie achtete nicht des spöttischen Gelächers der Burschen, der heisenden Wismorte der Mädchen; eine namenlose Angst um das Leben der Menschen oben füllte ihr Herz.

Das brennende mehrstöckige Haus lag am Westthore, außerhalb der Ringmauer, die das Städtchen umschließt. Eine dichtgedrängte Menschenmasse staunte sich und versperrte ihr den Weg. Blutrother Schein fiel auf die entsetzten Gesichter, die ihr fast alle bekannt waren.

Nachbarn aus der Marina, Freunde, Spielgefährten umringten sie, lachend, gesticulirend. Das Stimmengewirr aber wurde übertönt von dem Lärm der Sprigen, dem Prasseln der

Flammen, die hoch durch die dicken Rauchsäulen aufstoberten. Da hörte sie dicht neben sich den alten Schuster Marti sagen:

„Die arme kleine Giulia!“

„Was? was?“ rief Anita und umfaßte seinen Arm.

„Im obersten Stock bei den Barettis ist die lahme kleine Giulia in der Verwirrung vergessen worden.“

„Die lahme kleine Giulia? alle Heiligen!“

„Zwei junge Leute sind ins Haus gedrungen, um sie zu retten.“

„Das heißt Gott und die Heiligen versuchen!“ sagt die alte Fiammetta erschauernd und bekreuzt sich.

„Wer — wer ist so muthig gewesen?“ fragt Anita aufathmend, die großen Augen voll Thränen.

„Der Eine ist schon wieder zurück, ich glaube, es war der Matrose Lorenzo Costa; ich weiß nicht, wer der Zweite ist.“

Da bahnt sich bloßen Kopfes der Greis Antonio Borti den Weg durch das Gedränge der aufgeregten Menschen. Alles weicht ehrfurchtsvoll, fast schon vor ihm zurück. „Beppo! Beppo!“ jammert er, die Hände ringend.

Beppo? Anita will ihm nachstürzen, aber schon haben sich die Reihen wieder hinter ihm geschlossen.

„O, heilige Mutter Gottes!“ betet sie laut, „beschütze, rette Beppo und die kleine Giulia!“

Voll namenloser Qual schleppt sie sich nach einem Felsblock, der in der Nähe liegt. Wie oft hat sie als Kind mit Beppo unter der Palme gegessen, die sich hoch und schlank mit breiter Krone neben dem Steine erhebt! Von hier kann sie über die Köpfe der vor ihr Stehenden hinwegblicken, sehen, was auf dem freien Plage vor dem brennenden Hause geschieht.

O, wenn Beppo nicht mehr lebte! wenn sie ihn nicht mehr um Verzeihung sehen könnte!

Ein Sturm tobt in ihrem Innern; Liebe, Neue, Bewunderung, alles ist aufs Höchste gesteigert in der furchtbaren Besorgniß um sein Leben. Ach, warum nur hat sie dem Amerikaner gleich Gehör gegeben, als Beppo ihr im gerechten Zorn den Ring zurückgeschickt!

Ihre Kniee wanken, laut schluchzend bricht sie zusammen.

Und so lag sie da, das Antlitz an dem kalten Steine bergend, voll der schrecklichsten Seelenpein, das furchtbare Bild vor dem geistigen Auge, wie die Flammen Beppo umzingelten und ihn ergrißen. Da rüttelte sie eine Hand.

„Anita, Anita, wie kommst Du hierher? Madonna, ist es möglich? schämst Du Dich nicht? Psui — psui!“

Anita wendete das thränenüberströmte Gesicht: vor ihr stand die zornernetzte Mutter.

„Wie eine gepukte Dirne hierher zu laufen — o, die Schande! Nun wird es aus sein mit der Verlobung, verhöhnen, verpöten wird Dich jeder, wenn er Dich sitzen läßt — Du — Du mißrathene Tochter, Dein Glück so mit Füßen zu treten!“

„Mein Glück?“ rief Anita leidenschaftlich, „mein Glück? Ich will es nicht; er hat kein Herz, nein, er hat kein Herz! Da, gib es ihm, gib es ihm — es brennt mir ins Fleisch — er soll Alles, Alles wieder haben! — O, Beppo, Beppo!“

Verzweiflung im Blick, zog sie sich den funkelnden Ring vom Finger, löste sich das Diamantkreuz vom Halse, die Spangen von den Armen.

„Mädchen, Du bist toll!“ kreischte Signora Muraglio.

„Weißt Du denn nicht, was Beppo soeben gethan hat? — Ins flammende Haus ist er gestürzt, um die kleine Giulia zu retten, er und der Lorenzo Costa! Der Lorenzo ist zurück; Beppo aber nicht! Nie, nie heirathe ich! O heilige Mutter Gottes, gib nicht zu, daß Beppo umkommt!“

Da malte sich auch Entsetzen in den Zügen der Mutter. — Er ist nicht länger der Beppo, den sie fürchtet, von dem sie weiß, daß er seit der Kindheit Anitas Herz besitzt, er ist Beppo, der schönste, beste, fleißigste junge Mann in Bordighera, dessen Mutter ihre Spielkameradin gewesen, den sie als Säugling auf dem Arme geschaufelt. Wo sind in diesem Augenblick Berechnung, Habguth, Zorn? — Stumm, bis ins innerste Mark erschüttert, sendet Signora Muraglio ein Stoßgebet zum Himmel.

Doch horch, was ist das? — Ein Freudenschimmer gleitet über das entseuferte Gesicht Anitas, ein Ruf ertönt wie aus hundert Röhren: „Beppo! Beppo — hoch! — hoch!“

„Er lebt! Alle Heiligen, habt Dank!“ schreit Signora Muraglio und läuft der Brandstätte zu, um sich durch die Menge zu drängen, die gleich einer Mauer steht. Anita aber erklettert den Felsblock; sie muß wissen, sehen, was dort geschieht.

Wie noch vor wenigen Minuten die tödliche Angst sie übermächtig hat, so will jetzt die Freude sie übermächtigen.

Es ist ein Anblick, der sich ihr in seiner Erhabenheit auf immer in die Seele prägt, obgleich sie nur einen Gedanken hat: Beppo.

Ringsum erheben die Berge ihre Häupter in den klaren Abendhimmel. Scharf begrenzt und in die Gluth des Feuer Scheins gebadet ragt der Glodenthurm über die graue Häusermasse, zeichnet sich das blumenumrankte Gemäuer ab, erheben sich die Palmen hier und da auf dem Gestein, und dort — o Bonne! — dort im Garten vor dem lichterloh brennenden Hause, dem gigantischen Feuerherd, steht Beppo mit rauchgeschwärztem Gesicht und zerfetzten Blousenärmeln in Umarmung mit Antonio Borti, umgeben von jubelnden, die Hüte und Lächer schwenkenden Menschen. Und da geht auch inmitten einer Gruppe von heftig gesticulirenden Frauen die glückliche Mutter, die kleine Giulia auf dem Arme tragend.

O, gewiß hat das Päckchen Erde vom Grabe des Sant' Ampeglio Beppo behütet! es war sein Talisman in der Gefahr!

Und wie der Gedanke Anita durchblitzt, springt sie leichtfüßig vom Felsblock herab, eilt der Brandstätte zu, durchbricht die dichten Menschenreihen, stumm, bleich, die großen dunkeln Augen weit geöffnet, die welken Rosen im losgelösten Haar, das sie wirr umhängt.

Ein Gemurmel wird laut; aller Blicke richten sich auf sie, man fährt erschrocken zurück, man bekreuzt sich.

„Madonna!“ — „Seht, seht, Anita Muraglio im rosa Seidenkleid! — sie ist wahnsinnig!“ — „Ja, wahnsinnig vor Hochmuth und Eitelkeit!“

Sie achtete es nicht; erst als sie bis zur vorbersten Reihe vorgeedrungen war, kehrte ihr die Besinnung wieder. Ja, was wollte sie denn eigentlich hier?

Die Arme, die sie Beppo entgegengestreckt, fallen wie gelähmt herab; der Ruf nach Beppo erstirbt ihr auf der Zunge; er gehört ihr ja nicht mehr; trotzig hat sie ihn abgewiesen, als er ihr Verzeihung geboten; einem Anderen hat sie sich anverlobt, die Küsse eines Andern gebuhlet — alles tritt ihr ins Bewußtsein, und furchtbare Scham bemächtigt sich ihrer Seele — nie — nie kann er ihr verzeihen! O, wie groß erscheint ihr Beppo!

Beppo wollte sich gerade entfernen, denn es ward ihm lästig, das viele Händeschütteln, Glückwünschen und Loben. Was er gethan, war ja nur natürlich; der Lorenzo Costa kam nur erfolglos zurück, weil er die von Rauch erfüllten Räumlichkeiten nicht kannte, er, Beppo, aber kannte ja die steinerne Hintertreppe, jeden Winkel des obern Stockwerkes. Wie oft hatte er als Kind bei den Barettis gespielt. Beppo, der sonst so Eitle, wies bescheiden jeden Dank, jedes Lob ab. Da fiel sein Blick auf Anita, die thränenvollen Augen nicht weit von ihm stand. — Ist es ein Wahngestalt? Ist es Anita? woher kommt sie? Vor einer Viertelstunde, als er an's Meer hinabging, hat er sie ja noch von weitem unter der Palme im Garten der Villa Felice gesehen und sich den Tod gewünscht.

„Anita!“ stammelt er und taumelt zurück.

Da stürzt sie auf ihn zu, getrieben von einer sie bezwingenden Gewalt. „O, Beppo, Beppo!“ Er wehrt sie nicht ab, als sie die Arme um seinen Nacken schlingt und in Schluchzen ausbricht. „Beppo — ich komme zu Dir — ich kann nicht anders — Beppo!“

Sein Herz klopft zum Zerspringen; er denkt nicht an Vergangenes, er denkt nicht an die erstaunten Menschen ringsum, er hält seine Anita wieder im Arm; die Lebensfreude, die er todt geglaubt, erblüht ihm auf's Neue.

Sprachlos vor Glückseligkeit hält er sie ans Herz gedrückt.

„Nun gibt's doch Hochzeit zum Sant' Ampegliofest!“ sagt die alte Catarina zum Padrone, der ganz verblüfft dareinschaufelt und trocknet sich das Auge mit dem Schürzenzipfel.

In der Menge ist es still geworden, die Flammen aber prasseln und lodern und werfen gluthrothen Schein auf Anita und Beppo.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.

Der Arbeitsmarkt

Unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Bekanntmachung.

Zwei bis drei größere, trocken gelegene Räume, am liebsten in der Nähe der Kasernen, werden zur Niederlegung von Handwaffen zu mieten gesucht. Angebote Rheinstraße 47.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 200,000 Maschinen-Verbund- und Holzsteinen, sowie von ca. 80,000 Schachtformsteinen zu den städtischen Kanalbauten im Etatsjahr 1891/92 soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 7. März, Vormittags 10 Uhr, im neuen Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 58, anberaumt, wofür bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen liegen vom 23. d. M. ab während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 21. Februar 1891. Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Brix.

Holzversteigerung.

Samstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Neuhofer Gemeindefeld, District 7 Bodenwald, zur Versteigerung:

- 15 Stück Eichen-Verholz-Stämme von 2,24 Festmtr.,
- 59 „ „ „ Stangen I. Cl. von 5,31 Festmtr.,
- 164 „ „ „ „ II. Cl. von 9,84 Festmtr.,
- 30 „ „ „ „ III. Cl. von 0,90 Festmtr.,
- 26 Raumtr. Eichen-Schichtungsholz von 2,2 Mtr. Länge,
- 76 „ „ „ Knüppelholz,
- 20 „ „ „ Knüppel-Ausbruchreifer,
- 75 „ „ Buchen-Scheitholz,
- 76 „ „ Knüppelholz und
- 2000 Stück Buchen-Wellen.

Weiter im District 14 Saug:

- 2 Tannen-Stämme von 0,81 Festmtr.,
- „ „ „ Stangen I. Cl.

Das Gehölz ist sämtlich guter Qualität, lagert auf guter Abfahrt in der Nähe der Blatter-Neuhofer Chaussee.

Neuhof, den 24. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Groß.

Sterbekasse des Bezirks-Beamten-Vereins zu Wiesbaden.

Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr pünktlich, findet im Restaurant Tannhäuser, Bahnhofstraße 8, die

ordentliche General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und des revidierten Rechnungs-Abschlusses.
2. Bericht der Revisions-Commission über die Revision der Kasse.
3. Ertheilung der Decharge.
4. Neuwahl des Vorstandes, der Begräbnis- und der Revisions-Commission.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 24. Februar 1891.

Der Vorstand.

Eine Ladeneinrichtung mit 27 Schubladen ist billig zu verkaufen. Schillerplatz 1.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Donnerstag, den 26. Februar 1891, Abends 6½ Uhr, im Saale des „Hotel Victoria“:

Vierter Quartett-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren Professor **Hugo Heermann** (1. Violine), Professor **Fritz Bassermann** (2. Violine), **Ernst Welcker** (Viola), Kammer-Virtuos **Hugo Becker** (Violoncell), sämtlich von Frankfurt a. M.

Programm.

1. Streich-Quartett, op. 64 No. 2, D-dur *Jos. Haydn.*
2. Streich-Quartett, op. 74, Es-dur, No. 12 *L. van Beethoven.*
3. Streich-Quartett, D-moll, nachgelassenes Werk *Franz Schubert*

Eine geringe Anzahl **numerirter** Plätze im Saal zu 4 Mk., auf der Gallerie zu 2 Mk. für **Fremde**, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, bei Herrn **Reubke**, in Firma **Jurany & Hensel Nachf.**, Langgasse.

Der Vorstand.

Kaiser-Galle.

Freitag, den 27. Februar, 8½ Uhr,

Divisionärsparrer **Schöttler** aus Frankfurt a. M.:

Pilatus u. Christus.

Menschliche Bildung und göttliche Wahrheit!
Eintritt frei.

Donnerstag keine Versammlung.

Ziemendorf, Pfarrer.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 1. März 1891, Abends 6 Uhr:

Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis **spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr** bei dem Wirthschafter zu haben sind; später tritt für **Einheimische** eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedeck ein.

Der Vorstand.

Fr. Nieuw. Schellfische per Pfd. 32 Pf. Karlsru. 2.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Kommenden Sonntag, den 1. März,
Abends 8 Uhr anfangend:

Grosses humoristisches Concert im „Römer-Saal“.

Unsere verehrten unactiven Mitglieder, Freunde und
Nahänger des Vereins sind zu zahlreichem Besuche freundschaftlich
eingeladen. Während der Veranstaltung wird im Saale
Bier, Wein und Apfelwein im Glas verabreicht. 253
Der Vorstand.

„Restaurant Lohengrin“

empfiehlt einen vorzügl. halben Schoppen Wein zu 25 und 35 Pfg.,
sowie ff. Lagerbier nach Münchener Brauerei bei freundlicher
Bedienung. 3839

„Zur guten Quelle“,

Kirchgasse 3. 2829



Heute: Nebelsuppe.
W. Höhne.



Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum beehre ich
mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das
durch das Ableben meiner Schwiegermutter,
Frau Ign. Dichmann, Wittwe,



Firma: Ign. Dichmann,
Wildpret- u. Geflügelhandlung,



auf mich übergegangene Geschäft unter
derselben Firma unverändert weiterführe
und bitte, das der früheren Inhaberin
seit 20 Jahren in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen auch auf mich ferner-
hin übertragen zu wollen und wird es
mein eifrigstes Bestreben sein, alle an
mich ergehenden Aufträge auf das Aeussste
und Pünktlichste auszuführen. 3797

Hochachtungsvoll



Hermann Holler
Wildpret- u. Geflügelhändler,
12. Marktstraße 12.

Frische Egmonder Schellfische, frischen Cablian im Ausschnitt

heute erwartend.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Lebendfrische, große fetter Schellfische blüht, Cablian (im Ganzen)
von 30 Pfg. an, Schollen (zum Braten u. Kochen) v. 30 Pfg. an, Gad-
fische 20 Pfg., Stöckfische, gewäss. (bläulichweiß) 23 Pfg. 3842
Jacob Künz, Gde Bleich- und Heilenstraße.



Gewäss. Laberdan,

Schellfische, Cablian, Schollen, Sechte, Karpfen,
Zander, Schlei, fr. Säringe und Bräut-
linge empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Meier Spotten, Büdinge, Hundern und Male.

Frische Egm. Schellfische!

J. Rapp, Goldgasse 2. 3820

Frische Nieuwedieper

32 Pf. Schellfische 32 Pf.

heute erwartend.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Prima frisch gewässerte Stöckfische zu haben bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Verschiedenes

Magnetopath Kramer,

Louisenstraße 15, schließt seine Heil-Praxis am 22. März in
Wiesbaden und übersiedelt nach Berlin W., Bülowstraße 102. Dagegen
verbleibt Magnetopath Kramer junior, der ebenfalls arzneilich
folgreich innere und äußere Krankheiten aller Art behandelt, in
Wiesbaden a. M., Rauerweg 22, 1.

Agent gesucht,

der die Material- und Farbwaren-Branche regelmäßig besucht. Offert
unter M. F. A. an den Tagbl.-Verlag.

Für Ausdehnung eines Geschäfts wird ein Agent
gesucht. Näh. bei L. Heiler, Adlerstr. 13, 3
Stunden von 2-4 Uhr Nachmittags.

Für Wirthe.

Für ein besseres diesiges Restaurant (Bier, Bier und Wein) ist
ein cautionsfähiger Wirth, bezw. Bäcker, alsbald gesucht. Offerten
unter M. F. A. 100 beifügt der Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel Eversley-Abonnement für den Rest der Saison
verkaufen. Näh. Viehriegerstraße 7.

Mehrere junge Leute haben guten bürgerlichen Mittagstisch
mit Preisangabe unter Moch. 6. an den Tagbl.-Verlag.

Roßstühle

werden gut geklopft bei
L. Rohde, Dogheimerstraße 3.

Herren- und Knabenkleider werden angefertigt, alle Reparaturen
schnell und billig. Dammstraße 21, Stb.

Delaspeestraße 6, 3 St., werden alle vorkommenden
Voll- auf Wunsch in und außer dem Hause, auszuführen.

Costume, sowie einfache Kleider werden billig und
angefertigt bei Frau Müller, Kirchgasse 11.

Gingang St. Schwalbacherstraße.

Costume und Confrmandenkleider werden schnell
gemachtvoll angefertigt, Änderungen jeder
auf's Billigste beifügt. Näh. Weichstraße 37, 1. Linde.

Verreichte Confrmandenkleider sucht noch Kunden in und außer
Hause. Näh. Weichstraße 1, Bart.

Jaqueto, Mantel und Umhänge werden neu angefertigt,
alte modernisiert Weichstraße 7, 1. Tr.

Beri. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Gustav-Adolfstr. 6, 1. Tr.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer
Hause. Weichstraße 37, Vorderb. 2. L.

Sandhaube wird schon gew. u. äst gerarbt Weberg. 40.

F. A. Murmann, Porzellanofenseher,

2. Lehrstraße, Wiesbaden, Lehrstraße 2,
empfiehlt sich zum Segen und Bogen von Porzellanöfen, sowie
Ofen und Herden, bei reeller und prompter Bedienung.

Stückheine können fortwährend unentgeltlich abgeholt werden
Sonnberg, Wiesbadenerstraße 16, bei Christ.

Die selben können nicht an der Chaussee ausgeladen werden.

Den geehrten

Älteren und jüngeren Verehrerinnen

Allen Dank für ihre gute Gesinnung. Leider kamen die gutgemeinten Briefe entweder etwa ein Vierteljahr zu spät oder drei Vierteljahr zu früh. Auch das Tagesdatum ist nicht richtig. 3771

C. Spielmann.

Lebte Victoria-Augusta! Herzlichen Glückwunsch!

Unsern lieben Zehnjährigen und Blader,

K. J., Albrechtstraße,

widmen die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 31. Wiegenfeste

Die Stammgäste „Zur Rheinlust“.

J. P., L. S., J. G., A. H., J. F.,

H. Sch., F. Sch.



Erbenheim.

Ein millionenbrennendes Hoch soll fahren nach Erbenheim, unserm Karl W. zu seinem 18-jährigen Wiegenfeste. Des Hochs, kost Dich e Häpche. Lieber Karl, Du sollst leben, Baulinchen sein, Häpche dabei, Hoch leben sie alle Drei. Gel bo guckste. Die Gesellschaft.

Ph. H., A. S., H. St.

Verpachtungen

Die Wirtschaft Schachtstraße 9b ist anderweitig zu verpachten. 3845

Lagerplatz, 19 Ruthen, am Rindl, ein bezgl. 38 Ruthen, am Rindl, nächst der Adelsbühlstraße, zu verpachten. Spiegel- 3517

Lagerplatz von 45 Ruthen, an der Mainzerstraße, ist vom April d. J. anderweitig zu verpachten. Näh. Dambachthal 5. 3809

Kaufgesuche

Himmel und Erde, Monatschrift der Urania, 2 Jahrgänge für 1890 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Urania“ an Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art sucht zu sehr hohen Preisen, sowie getr. Herren- und Damenkleider 3764

Jos. Birnswieg, Saalgasse 26.

Ein Sicherheits-Zweirad (Safety) suchen gesucht; dasselbe muß gut erhalten sein. Offerten Preisang. unter B. D. 503 an den Tagbl.-Verlag. 3766

Postkutschen, jedes Quantum, gesucht Helenenstraße 26, Bart. Große und kleine Bierflaschen gesucht Weißstraße 2.

Verkäufe

Ein Constanzen-Rock, 2 Vogelheben zu verk. Herrnmühlgasse 3, 1.

Möbel-Verkauf.

In dem Hause Gildastrasse 5 (zweites Haus) werden in der Zeit vom 5. März c. incl. die zu dem Nachlasse des verstorbenen Hof-Inspectors Lippel gehörigen Mobilien, u. A.:

Ein gut erhaltenes Pianino von Dörner, ein Eisschrank, Büffet, Spiegelschränke, Polstermöbel, Betten, eine fast neue Nähmaschine, eine Waschküchle, Delbilder, sonstige Bilder, eine Küchen-Einrichtung u. zc. Baarzahlung freihändig verkauft. 90

Zm Auftrage der Erben:

von Eck, Rechtsanwalt.

Großer Mahagoni-Tisch b. zu verk. Steingasse 13, Bart. Dreizehnmal ist eine fast neue Plüsch-Garnitur, Sopha und Bett, billig zu verkaufen. Näh. bei 3823

W. Egenolf, Webergasse 3.

Wegen Fortzugs v. Wiesb. j. verk.:

1 Sopha, 4 Armstühle, grüner Fantasiebez., u. 1 groß. sch. Spiegel, 1 Bronzefronte m. 2 Wandlampen zu Licht, 1 Gasarm, 1 u. Eis- maschine. J. bef. v. 2-6 Uhr. Rheinstr. 67, Bart.

Betten.

Zwei polierte franz. Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Moßhaarmatratzen u. sind billig zu verk. Röderstr. 17, Brdrh. 1 St. 3762

Neues Bett und gebrauchtes Sopha zu verkaufen Röderberg 8. 3824

Bettstellen, Rahmen, Matratzen, Canape, Divan, Kleider- und Küchenschränke, Liche billigst Friedrichstraße 23, 1 St.

Franz. rote Plüsch-Garnitur, 2 Stühle, Glaschrank u. u. Mah. Secretär Bezaugs halber bill. zu verk. Zu ertr. im Tagbl.-Verlag. 3745

Besseres Sopha für 25 Mk., Waschtisch m. Marmorplatte 25 Mk., Kommode 25 Mk., Spiegel mit Trumeau 16 Mk., sowie ein Amoretten- spiegel und 2 füb. Armleuchter sind abzugeben Albrechtstraße 23, 1.

Billige Möbel.

Ein Ausziehtisch, Kommode, Schränke, eiserne Bettstellen, Spiegel, Oberbetten, Plümeaux und Kissen u. 3785

Kirchhofsgasse 4.

Ein gut erh. Geschäftsschrank billig zu verk. Röderstr. 39, B. 1.

Ein Thürhüter Kleiderschrank billig abzugeben Webergasse 31, 3 St.

Ein wenig geb. Waschtisch zu verk. Friedrichstraße 37, Hb. Kronsh.

Ein hochfeines, großes, gut erhaltenes Buffet (Nußbaum) zu verkaufen. Zu besichtigen von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr Dranienstraße 31, 1 Tr. 3799

Ein Wirtschaftsbüffel zu verkaufen St. Kirchgasse 3. 3792

Große Anzahl Krystall-Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben 3817

Friedrichstraße 14.

Zwei Erker-Spiegelscheiben

mit vollständigem Zubehör sofort zu verkaufen für den Glas- werth Spiegelgasse 10. 3822

Zu verkaufen ein Glaschrank und ein Nachtschiff Hellmündstraße 31, 1 St. r.

Eine Marquise zu verkaufen. Näh. Langgasse 22, im Cigarrenladen. 3780

Ein gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad

ist für die Hälfte des Fabrikpreises zu verkaufen. Off. sub O. v. H. in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein noch neues Knaben-Sicherheits-Zweirad

für Knaben im Alter von 8-16 Jahren ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten sub H. E. No. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Sicherheits-Zweirad, Vogelheben und Trompete zu ver- kaufen Frankenstraße 15, 3 L.

Ein neuer Sanyofarren und ein gebrauchter Fuhrwagen, zwei- spännig, zu verkaufen Friedrichstraße 36. 3796

Ein schöner Mantelherdofen und 1 Mantelofen billig zu ver- kaufen Nicolassstraße 26, 3.

Plastersteine, alte, ein Karren, billig abzugeben Michelsberg 9a.

Feine Harzer Hohlrollen, Klingel-, Gluck-, Knarr- u. tiefe Sylbe u. f. w. sind zu verkaufen. J. Enkireh, Schwalbacherstr. 19, Bordenh. 1 Tr.

Billig zu verkaufen ein 7 Monate alter reinklicher, wachsender Wops. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 3752

Ein schöner schwarzer Ephe, männlich, kleine Rasse, ist zu verkaufen Albrechtstraße 3, Hinterhaus 2 St.

Unterricht

Gesucht ein tüchtiger Lehrer für einen 12-jähr. Knaben, um denselben für eine der unteren Klassen des hiesigen Lehrergymnasiums zum Herbst in dem Lateinischen, Deutschen, in Geographie und im Rechnen vorzubereiten. Näh. unter S. P. G. durch den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterr.

f. e. f. Dame, an einig. Vorm. jed. Woche i. elterl. Hause verl. 3. geb., w. gef. Anerbietg. m. Preisang. unt. D. U. 2 a. d. Tagbl.-Verlag.

G. j. nordd. staatl. gepr. Lehrerin erth. Unterricht in allen Fächern u. Nachhilfe. à St. 50 Pf. Auch würde dieselbe älteren Damen vorlesen oder Gesellschaft leisten. Offerten unter P. K. 12 an d. Tagbl.-Verlag.

Opernschule zu Wiesbaden.

Allen Interessenten diene zur Nachricht, daß an dem unter meiner Leitung stehenden Institute mein Bruder August Rührke als Hilfslehrer angestellt ist.

Wiesbaden, im Februar 1891.

Karl Rührke, Musikdirector, Nerostraße 42, 2.

Verloren. Gefunden

Am Sonntag Vormittag ein f. kath. Gebetbuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung Friedrichstraße 37.

Zwei Portraits in Del (eine weibliche und eine männliche Person darstellend) in einem Laden stehen geblieben. Abzugeben geg. Bel. Wellstr. 27, 1. St. v. Fr. Krummholz.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten in der Wakraustraße, nächst der Emserstraße, ist für 38,000 Mark zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 28. 3757

Zu verk. Haus mit Laden und Werkstätte, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3759

Ein rentables Haus, für Kutscher oder auch Handwerker geeignet, mit einem jährlichen Ueberschuß von 5—600 Mk. und freier Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten wolle man unter N. B. an den Tagbl.-Verlag einsenden. 3790

Bauplatz

zu verkaufen zwischen Sonnenbergerstraße und Kuranlagen (Gemarkung Sonnenberg), ca. 50 Rth. groß, pro Rth. zu 170 Mark. Concessionirte Baupläne sind dazu vorhanden.

Offerten sub K. W. 30 an den Tagbl.-Verlag. 3755

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

50,000 Mk. und 30,000 Mk. auf gleich und 7500 Mk. auf 1. Mai auszul. durch G. Walch, Kranzplatz 4. 3802

Capitalien zu leihen gesucht.

Mk. 52,000 (Hälfte der Tage) von einem prompten Zinszahler möglichst bald zu leihen gesucht. Offerten unter L. G. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4—5000 Mk. v. e. strebsamen Geschäftsmann zu leihen gesucht. Zinsen z. nach Uebereinkunft. Offerten unter A. S. 3 an den Tagbl.-Verlag.

300,000 Mk. oder 200,000 Mk. 1. und 100,000 Mk. 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler auf prima Geschäftshaus (Kurlage) zum 1. November gesucht. Näh. kostenfrei durch G. Walch, Kranzplatz 4. 3803

Miethgesuche

Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Parterre oder 1 Stiege hoch, in Mitte der Stadt per 1. April zu miethen gesucht. Offerten erbeten „Lohengrin“, Taunusstraße. 3841

Keller

mit Lagerraum und event. Wohnung gesucht. 3816
Franz Thormann, Jahnstraße 19.

Vermiethungen

Wohnungen.

Göthestraße 28, Part., 4 Zimmer, Küche, Speisek., 2 Mansarden, 2 Keller, Waschküche und Trockenp. per 1. April zu vermieten.

Martstraße 22, H., eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche, 1 Mansarde und Keller, für 230 Mk. an ruhige Leute zu vermieten. 3827

Moritzstraße 9, Hinterh., sind per 1. April 2 Mansarden und Küche ruhige Leute zu vermieten.

Philippstraße 1.

zunächst dem Michaelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1.
Schöne Mansardwohnung mit Keller an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bis Nachmittags 3 Uhr. Borthstraße 8, Part.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 33, Stb. 3 St., sind 1 od. 2 möbl. Zim. bill. z. verm. Adelhaidstraße 54 ist eine schön möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. in der Mansarde.

Albrechtstraße 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphstraße, ein freundl. möbl. schön. gr. Zimmer mit 1 a. 2 Betten preisw. zu verm. Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 13, 1.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Herrnhutergasse 1, 3 St.
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 36, 1 St.
Anst. d. junger Mann erh. schönes Logis Sedanstr. 6, 3. Et. i. d. Reim. j. Leute erh. Schlafstelle mit Kasse. Schillerplatz 1, Stb. 1.
Ein Arbeiter erhält Logis Steingasse 20, Hinterh. 1 St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Röderallee 26 ist eine heizbare Mansarde und ein Keller an eine Person auf April zu vermieten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal die Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Vertauf, das Stück 5 Pf. 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine perfecte ältere Kammerjungfer, bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen in Pension, eine Köchin in Pension, eine angehende Jungfer, Köchinnen, Alcinmädchen und Küchenmädchen.

Bureau Germania, Saffnergasse 5.
Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in Geschäften thätig wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29.

Modes.

Zweite Arbeiterin.

Lehrmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Eine durchaus geübte Taillenarbeiterin wird für dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Perfekte Taillen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

J. Bacharach,
Webergasse 2.

Ein Lehrmädchen für Pus sucht Adolph Koerwer, Langgasse 11.

Lehrmädchen gesucht. W. Weber, Modegesch., Taunusstraße 2.

Ein Lehrmädchen gesucht obere Webergasse Kurzwaarengeschäft.

Junge Mädchen

aus guten Familien für Modes, wie auch für Confection, Lehre gesucht.

V. Leopold-Emmelhain
Wilhelmstraße 32.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen in die Lehre Laure Pörting,
Wilhelmstraße 16.

Ein auch zwei nette Mädchen können das Schneidern unentgeltlich erlernen Helenenstraße 2, 2 r.

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl. Kirchhofgasse 7, 3. Et. Eine ordentliche Person für Monatsdienst gesucht Kirchgasse 7, 3. Et. Monatsfrau (Mädchen) i. H. Stelle gesucht Weichstraße 2, 3. Et. Monatsfrau wird sofort gesucht Nerostraße 3, im Laden.

Ein Monatsmädchen zum Spülen gesucht Goldgasse 18, 2 St. hoch.
Eine ord. reinl. Putzfrau für regelmäßigen Hausputz gesucht bei
V. Leopold-Emmelhainz,
Wilhelmstraße 32. 3806

Eine tüchtige Putzfrau gesucht.
Ige alleinst. Putzfrau kann eine schöne Manfard-
inhaltung des Hauses haben. Bescheid Schlichter-
bühl-Verlag.

Ein Mädchen wird f. Nachm. von 1-7 zu einem Kinde
gesucht Stiftstraße 14, Hinterh.

Eine ordentliche Person zum Bedienen gesucht Kirch-
gasse 11. 3735

Auslaufmädchen sofort gesucht Taunusstraße 9, Huth. 3557

Junges braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann,
den Tag über für häusliche Arbeit und zu Kinder gesucht.
Näh. Tagbl.-Verlag. 3687

Junges Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht
Nöckerallee 18, Bart. 3687

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht Wellrichstr. 41, 3. St. r.
Central-Bureau, Goldgasse 5, sucht eine ge-
diente Haushälterin, welche
gut bürgerl. kocht, in ein Badchhaus, drei fein b. Köchinnen,
mehrere Alleinmädchen, zu einzelnen Damen, zwei Haus-
mädchen, ein kräftiges Kindermädchen.

Eine perfekte Köchin wird gesucht Webergasse 16, Eßladen. 3770

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3 St. 3531

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht. Näh. im
Laden Michelsberg 23.

Für sofort ein tüchtiges Mädchen für Haus- u.
Küchenarbeit gesucht. „Rohren“, Neugasse 15, bei
Fuhr.

Ein tüchtiges Hausmädchen

zu sofort oder später gesucht Mainzerstraße 29, 1 Tr. 3773

Gesucht für sogleich oder 1. März ein
tüchtiges sauberes Hausmädchen

für herrschaftlichen Dienst in kleiner Familie. Gute Zeugnisse oder
Empfehlungen Bedingung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3823

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis als Hausmädchen gesucht
Taunusstraße 9, 1 Tr. links.

Für einen kleineren, feinen Haushalt in Berlin wird ein Fräulein
aus guter Familie gesucht, bereit und völlig erfahren, die
Küche zu übernehmen und gewillt zur Unterstützung in häuslichen
Arbeiten. Antritt baldigst. Zeugn. und event. Photographie werden
prompt zurückgesandt. Briefe u. P. p. 30 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Nöckerstraße 23. 1140

Ein anständiges fleißiges Mädchen wird gef. Gr. Burgstr. 17, 1. 3240

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Bart. 3270

Ein ordentliches Mädchen auf gleich oder 1. März gesucht Walram-
straße 8, im Backerladen. 3638

Ein durchaus zuverlässiges solides Dienstmädchen sofort gesucht Neu-
gasse 12. Zeugnisse erforderlich. 3667

Ein Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Feldstraße 7. 3663

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 2375

Ein ordentliches Mädchen

gesucht per Monat 15 Mk. Mehrgasse 23. 3604

Faulbrunnstraße 8 ein Dienstmädchen gesucht. 3734

Ein fleißiges Dienstmädchen gef. Frankfurterstraße 10, Bart. 2740

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Hochstraße 2, Bart.

Ein kräftiges Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren, sogleich gesucht
Mühlgasse 7, im Laden. 3725

Zum 1. März

ein einfaches fleißiges Mädchen zu jeder Arbeit gesucht Grabenstr. 10. 3716

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmündstraße 36, Bart.

Ein junges besseres Mädchen, welches die Hausarbeit
versteht, nähen und bügeln kann, wird zum 15. März ver-
langt Adolphsallee 24, 2.

Gesucht

in ein Landhaus am Rhein ein geübtes zuverlässiges Mädchen, das die
Küche gründlich versteht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften zu richten
an Frau Reusch, Gut Rheinfels bei St. Goar. 3792

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstr. 37, Hth. 1 St. 3792

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit
versteht, für 1. März gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3789

Ein junges Mädchen (15-16 Jahre alt) vom Lande wird zur Beihilfe
im Haushalt gesucht Derrmühlgasse 5, Bart. 3818

Ein sauberes ordentliches Mädchen wird auf gleich oder 1. März in
einen stillen Haushalt gesucht Weisbergstraße 10.

Gesucht eine ältere Frau ohne Anhang zur Stütze der Hausfrau bei
finderloses Ehepaar. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3766

Gesucht ein Mädchen, das zuverlässig in Hausarbeit und
im Kochen erfahren ist, für den 1. März. Nur Solche mit
guten Zeugnissen wollen sich melden Taunusstraße 5, 1 St. r.

Eine einfache ältere Person (Wwe. oder Mädchen), welche in der Pflege
von Kindern erfahren ist, gegen guten Lohn gef. Kirchgasse 45. 3776

Ein br. will. Mädchen vom Lande gesucht Wellrichstraße 10, 2. 3813

Ein braves Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1 St.

Gesucht ein solides Mädchen,

das gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, Adolphsallee 24, 2. 3751

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort ge-
sucht Schulgasse 4, Hinterh. 2. St.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht
Adolphstraße 12, Bart. 3814

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 23, Seitenbau rechts.

Ein Mädchen nach auswärts sofort gef. Näh. Dranien-
straße 25, Hinterhaus Bart.

Ein braves williges Mädchen sofort gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein Mädchen für etwas Hausarbeit und zur Bedienung
der Gäste für auswärts gesucht. Näh.
Adlerstraße 28, im Laden.

Ein solides geübtes Mädchen für Kochen und Hausarbeit
gesucht Nerostraße 30, 1. St. 3828

Tüchtiges Mädchen in eine kleine Haushaltung gesucht Philippsberg-
straße 37, 1. Eingang um die Ecke. 3821

Gesucht ein einfaches propres Mädchen vom Lande
in kleine bürgerliche Familie. Näh.
Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Gesucht Mädchen, d. f. brg. Küche verstehen, bei hohem Gehalt, sowie
Mädchen jed. Branche u. m. gut. Empf. Fr. Wintermeyer.

In feines Herrschaftshaus wird zum 1. April event.
auch früher ein erstes Hausmädchen, w. Maschinennähen,
bügeln u. serviren kann u. gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern besitzt,
gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht sofort eine zuverlässige gutempfohlene
Kinderfrau, tüchtige Allein-, einfache Haus- u.
starke Landmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gef. sechs bis zehn tücht. Mädchen. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Ein Mädchen vom Lande wird gesucht u. ein Mädchen
kann das Bügeln unentgeltlich erlernen.
Näh. Hermannstraße 17.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

sucht ein älteres Mädchen zu einer leidenden Dame, ein
Kinderfräulein, muß perfect schneiden können, mit nach
Süd-Amerika, eine angehende Jungfer, welche Liebe zu
Kindern hat, perfectes Schneiden verlangt, eine perfecte
Kammerjungfer mit auf Reisen, welche das Schneiden ver-
steht und der engl. Sprache mächtig ist, ein Fräulein zur
Stütze nach Elberfeld, fein bürgerliche Köchinnen, Allein-
und Hausmädchen für hier.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 1 St.

Ein Kindermädchen auf gleich gesucht Wellrichstraße 22, 1 St. rechts.

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwal-
bacherstraße 49, Bart. 3793

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 3825

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Gartenstraße 4.

Ein ganz einfaches junges Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. Näh.
Hellmündstraße 60, Manfardewohnung rechts.

Junge Kellnerin für auswärts, sowie Allein-,
Haus- und Küchenmädchen
für gleich und später gesucht. 3836

Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55.

Eine gesunde Schänke, zweitellende bevorzugt, wird gesucht. 3783

Debanne Kahn, Michelsberg 1.

Hotel- und Restaurant-Personal

sucht für gleich und zur Saison Stelle durch

Bureau Kreideweis, Taunusstraße 55. 3840

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kammerjungfern, Bonnen, Verkäuferinnen empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Eine tüchtige Verkäuferin,

welche in einem feineren Colonialwaaren- und Delicatessen-
Geschäft thätig war, sucht Stellung. Auf familiäre Behand-
lung wird hauptsächlich gesehen. Näh. Tagbl.-Verlag. 3800

Eine tücht. Verkäuferin sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Näh.
Dranienstraße 22, 2 St. rechts.

Ein junges Fräulein, franz. sprechend, wünscht Stelle als angehende
Ladnerin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3488

Ein zuverlässiges braves Mädchen aus guter
Familie sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, baldigst
Stelle als Ladnerin, am liebsten in einer Fein-
bäckerei oder Conditorei. Offerten unter J. P. 89

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Frau empfiehlt sich z. Wäscheaufbessern. Adlerstraße 57, Hth. 1.

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Stunden. Wellrichstr. 38, Hth. 2 St.

Ein Mädchen f. Besch. zum Waschen u. Bügeln. Schwalbacherstr. 63, D. r.

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Waschen u. Bügeln. A. Adlerstr. 57, D.

Eine anständige junge Frau, in der fein bürgerlichen Küche,
sowie Hausarbeit gründlich erfahren, sucht Beschäftigung. Gute
Empfehlungen zur Hand. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3685

Gaushälterin, gefucht, durchaus zuverlässig, welche die feine Küche versteht, einen Haushalt selbst zu leiten vermag, mit **prima** Zeugnissen empf. **Central-Bureau, Goldgasse 5.**
 Ein bürgerliche Köchin, geht auch zu einer leidenden Dame oder einem älteren Herrn als Pflegerin, f. Stelle b. **Stern's Bür., Nerostr. 10.**
Herrschafsköchin empfiehlt **Bureau Germania, Säuerergasse 5.**
 Perfekte Herrschafsköchinnen, Weißköchin, Kaffeeköchin, Hotelköchin, Stütze, perfect in der Küche und im Haushalt, prima Zeugnis, nette Wärterin (gleichviel welcher Art), gute Empf. u. Zeugn., bessere Haus-, Hotel- u. Zimmermädchen f. hier u. ausw. empf. **Stern's Bür., Nerostr. 10.**
Eine Hotelköchin sucht Stelle. Näh. Römerberg 18, 1. St.

Eine Restaurant-, eine Hotelköchin empf. A. Eichhorn, B., Herrnhutg. 8.
 Eine gute selbstständige Köchin mit langjährigen Zeugnissen, sowie ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit suchen Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein geb. Mädchen von acht. Eltern sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Hausmädchen; dasselbe ist im Nähen, Bügeln u. in allen Handarbeiten bewandert. Näh. Walramstraße 8, 2. St. links.

Ein ordentl. junges Mädchen, w. hier noch nicht gebient hat, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Blumenstraße 7.

Ein anst. junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Hochstraße 23, 2. St.

Ein äußerst nettes, gut empfohlenes Hausmädchen empfiehlt zum 1. März **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Stelle sucht

ein Zimmermädchen, mit guten Zeugnissen versehen.

Näheres **Hotel Altesaal.**
 Ein feines Zimmermädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht per 1. März Stellung als solches oder auch zu größeren Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8741

Ein Fräulein (Schweizerin), der französischen Sprache mächtig, in der Knaben- und Mädchengarderobe perfect, wünscht passende Stelle zu Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3489

Ein Mädchen

aus guter bürgerlicher Familie, 23 Jahre alt, mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht in einer feinen Familie passende Stellung. Off. unter **C. W. 834** an **Maassenstein & Vogler, A.-G. (Ph. Steuerwald), Offenbach a. M.**

Ein norddeutsches Fräulein, englisch sprechend, im Hauswesen, Nähen, Reizen und in der Krankenpflege bewandert, sucht Stellung. Offerten unter **E. W. Hellmuthstraße 38, 2.** erbeten.

Ein ordentliches Mädchen wünscht eine Stelle bei einer Dame zur Pflege und zu jeder Handarbeit oder als angehende Jungfer. Näh. Steingasse 17, im Seitengebäude 2. St.

Ein Mädchen (Bayerin), welches in einem Badeorte thätig war als Zimmermädchen, sucht ähnliche Stelle für sofort oder später. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Friedrichstraße 29, Hinterhaus Part.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. aus f. Häusern, in allen Hausarbeiten tüchtig, gewandt im Bügeln u. Serviren, sucht pass. Stelle in einem ruhigen Haus. Näh. zu erfragen Vormittags Adolphsallee 8, 3. St.

Ein junges starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Hochstraße 20, 1. St. h.

Mehrere Alleinmädchen und Hausmädchen mit guten Zeugnissen (von außerhalb) empfiehlt zum sofortigen Eintritt **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Ich empfehle mehrere Hotelzimmermädchen, perf. Köchinnen, gewandte Haus- und Landmädch. mit f. guten Empf. **Frau Wintermeyer.**
Stellen suchen zwei Alleinmädchen, drei Hausmädchen, vier Hotelzimmermädchen, zwei Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen, ein älteres Fräulein zur Führung des Haushaltes, Kinderfräulein (Engländerin) durch **Victoria-Bureau, Nerostraße 5.**

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 10, 1. St.

Hotelzimmermädchen mit vorz. Zeugnissen, eine Zimmerhaus- hälterin empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein anständiges Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung in besserem Hause. Näh. Querstraße 1, im Eckladen.

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt stets **Bureau Germania, Säuerergasse 5.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Achtung!

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

„Annoncenblatt, Essen Ruhr“.

Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf.

(H. 460) 66

Agent-Gesuch.

Von einer leistungsfähigen Fabrik der Lebensmittel-Brand wird ein tüchtiger, gut eingeführter Vertreter für Wiesbaden u. Umge. ad gesucht. Off. unter **H. L. 22** an den Tagbl.-Verlag.

Photographie

Es kann dauernd bei mir noch beschäftigt werden

8787

ein vorzügl. Negativ-Retoucheur.

L. W. Kurtz,

Friedrichstraße 4.

Tüchtige

Möbelschreiner

und Stuhlmacher finden sofort dauernde Beschäftigung. Bei genügender Leistung nach vierwöchentlicher Arbeitszeit 20 Mark Reise-Entschädigung. Anfragen an Nachweise-Bureau von **Földner-Frenz** in Mainz, Bebelgasse No. 30. (M.-No. 22340) 1f

Ein Wagnergehilfe gesucht in Kloppenheim b. Göbel. Lackirer findet Beschäftigung Stiftstraße 13.

Tüchtige Gipsbildhauer und Former

finden sofort Beschäftigung. Näh. bei **Architekt Fischer, Mainzerstraße 60, Part.** 8332

Gesucht ein nur tücht. Lackirergehilfe, desgl. ein braver Junge in die Lehre von **P. Knecht, Maler u. Lackirer, Marktplatz 8.** 3760

Anstreicher o. Lackirer gesucht Ellenbogengasse 7. 3760

Lücher und Lehrlinge gesucht Nerostraße 40. 3588

Ein Tapeziergehilfe gesucht Karlstraße 44, Frontsp. 3588

Tüchtiger Schneidergehilfe gesucht Langgasse 33. 3588

Wochensteuereider gesucht Ellenbogengasse 10, Frontsp. 3588

Restaurationslosh, selbstständiger Arbeiter, gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Zimmerkellner, sprachkundig, sofort gesucht. **Ritter's Bureau.**

Lehrling gesucht.

In unserem Comptoir findet ein junger Mann mit den entsprechenden Schulkenntnissen Gelegenheit, sich für das Bureau einer Buchdruckerei und im Zeitungswesen auszubilden. Meldungen, von den Bewerbern selbst geschrieben, werden baldigst erbeten. Eintritt sofort oder zu Oftern.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Für mein photogr. Atelier

Lehrling

aus guter Familie gesucht. 3440

K. Schipper,

Rheinstraße 31.

Für mein kaufm. Bureau suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 3207

C. Buchner,

Unternehmer elektr. Beleuchtungs-Anlagen.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Oftern einen mit guter Schulbildung versehenen Lehrling. 2809

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche ich auf gleich oder 1. April

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. 3681

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, der Oftern gesucht bei **Conr. Arell.** 2619

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Lehrlinge bei sofortiger Belohnung gesucht. 3720

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft
suche einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt.

Carl Grünig,
Kirchgasse.

2817

Lehrling

für Comptoir sucht

Franz Thormann,
Schiersteinerweg 2.

3815

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht

Keppel & Müller,
Buchhandlung, Kirchgasse 45.

3810

Küferlehrling gesucht Hellmündstraße 53, 1 St.

Radirerlehrling gesucht Gleichstraße 1.

Radirerlehrling gesucht Gleichstraße 25.

Ein Tapezirerlehrling gesucht Albrechtstraße 81a.

Ein Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen.

Georg Hoffmann, Tapezirer,
Webergasse 32.

2642

2638

3786

Ein ordentlicher Junge kann die

Buchbinderei

erlernen bei

M. Leist, Kirchgasse 36.

3831

Ein Lehrling

gesucht.

Friseur G. Habermeyer,

Schuhmacherlehrling gesucht bei **C. Ritzel,** Spiegelgasse 2.

Einem Gärtnerlehrling sucht

H. Schmeiss, Blatterstraße 5.

Gärtnerlehrling sucht **Aug. Müller,** Blatterstraße 74.

der gut fahren und reiten kann, wird

zu Anfang März gesucht. Näh. im

Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche, 15-16 Jahre, gef. Kirchgasse 31, Restauration.

Ein anständiger Hausbursche

findet Stellung.

B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.

Zweiter Hausbursche (zugleich Kucherpuffer) gesucht

Hotel Schäferhof.

in prima Jahresstellung sofort gesucht

durch **Grünberg's** Bureau, Gold-

gasse 21, Cigarrenladen.

Hotelhausburschen

Ausläufer gesucht

Friedrichstraße 10, Laden.

3780

Ein braver Junge als Laufbursche gesucht Markt-

straße 30, im Papierladen.

Waltmühlstraße 30 ein Bursche von 16 bis 18 Jahren gesucht.

Einem Feldarbeiter (Knecht) sucht

Wilh. Thon, Schwalbacherstraße 39.

Küferknecht gesucht Steingasse 3.

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39.

Ein tüchtiger junger Mann als Schweizer gesucht. Näh. Karlstraße 33,

im Laden.

3778

3723

3585

3724

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger, practisch und theoretisch gebildeter **Wassführer** sucht per
slofort oder später Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

3794

Ein junger Mann,

welcher in der Lage ist, Caution stellen zu können, sucht Stelle als
Kassirer oder sonst passende Stellung. Zu erfragen beim **Schugmann**
Dienethal, Blatterstraße 32.

Bademeister sucht Stelle in einer Bade- oder Wasser-
heilanstalt. Offerten unter **C. 250** an
Rudolf Mosse, Annen-Graben, Straßburg i. G. (F. ag 549) 20

Ein j. Mann aus Bayern, der viele Jahre als
Hausdiener in einem Badeorte thätig war und sehr tüchtig
im Serviren ist, sucht ähnliche Stelle. Langjährige Zeugnisse stehen zur
Seite. Näh. Friedrichstraße 29, Hinterhaus Par.

Junger kräftiger Mann, mit den besten Zeugnissen und
Empfehlungen versehen, sucht Stellung als Diener und
Krankenpfleger. Näh. im Tagbl.-Verlag.

3510

Nachdruck verboten.

Ein ostgrönländisches Eskimo-Lager. *)

Von Dr. Fridtjof Nansen.

In der Nähe des nördlich vom Puitsortol gelegenen Vorgebirge
Cap Bille angelangt, vernahmen wir vom Lande her sonderbare
Laute, wie ein Gemisch von Männerstimmen und Hundegeheul.
Als wir näher hinsahen, erblickten wir Menschenschwärme, die an
den Felsabfällen hinauf zerstreut waren und lebhaft durcheinander
sprachen, gestikulirten und auf uns zeigten, die wir uns ruhig durch
das Eis hindurcharbeiteten. Wir entdeckten nun auch mehrere Fell-
zelte, die an den Felsen lehnten, und bemerkten einen Geruch von
Thran und dergleichen, den der Wind uns vom Lande her entgegen-
trug. In demselben Augenblick, als wir die Boote dem Lande zu-
wandten, steigerte der Lärm sich dort erheblich. Man schrie und
rief, man zeigte und eilte zum Strande hinab und auf die Fels-
klippen, um besser sehen zu können. Sobald wir bei einigen Eis-
schollen Halt machten, die uns den Weg versperrten und zu unseren
langen Bootshaken von Bambusrohr griffen, um uns einen Weg
zu bahnen, kannte der Lärm keine Grenzen mehr; man schrie und
lachte. Dicht am Ufer kamen uns einige Eskimos in ihren Kajaks
entgegen. Sie lächelten über das ganze Gesicht, indem sie uns
mit ihren kleinen Fahrzeugen umkreisten, uns den Weg zu zeigen
suchten, den wir ebenfogut allein finden konnten.

Endlich glitten wir an den letzten Eisschollen vorüber dem
Lande zu, wo unserem Auge in dem jetzt eingetretenen Halb-
dunkel eine phantastische Scene sich darbot. Der ganzen Berg
hinauf standen Gruppen von wilden, zerlumpt aussehenden
Menschen, Männern, Frauen und Kindern, Alle ungefähr in der-
selben Tracht. Sie starrten uns an, zeigten auf uns und stießen
brüllende Laute aus; es klang lässend wie eine große Kuhherde,
die um die Wette brüllt, wenn man am Morgen die Stallthüre
öffnet, um Futter zu bringen. Oben auf dem Berge erhoben
sich mehrere gelbbraune Fellzelte, während Kajaks, Frauenboote
und verschiedene Gegenstände über den Strand zerstreut lagen.
Ringsumher auf dem Wasser schwärmten die Kajakmänner, als
Staffage der gewaltige Gletscher, das Treibeis und der blutrotze
Abendhimmel — ein Bild höchst eigener Art!

Es währte nicht lange, bis wir an Land gekommen waren,
die Boote vertaut hatten und uns von den Heiden umringt sahen,
die uns und die Boote erst verwundert betrachteten und uns dann
Alle mit dem freundlichsten Lächeln begrüßten.

Als wir vor dem größten Zelte stehen blieben, wurden wir
slofort durch Zeichen aufgefordert, einzutreten. Wir folgten der
Einladung und gelangten durch die äußere Zelöffnung an einen
dünnen, durchsichtigen Vorhang aus Darmhaut; die eine Ecke
desselben wurde zurückgeschlagen, wir muhten die Köpfe der
Niedrigkeit halber senken und traten dann in einen gemüthlichen
Zelraum ein. Der Anblick und die Atmosphäre, die uns hier
entgegendrang, mußte, wenigstens auf europäische Augen und
Nasen, milde gesprochen, höchst fremdartig wirken. An dem Geruch
allein hatte man schon genug. Am durchdringendsten war der
Thraneruch aus den Thranlampen; dazu aber kamen noch die
verschiedensten Arten von menschlichen Ausdünstungen, sowie
Dämpfe von stinkenden Flüssigkeiten, die in Gefäßen aufbewahrt
wurden. Man kann sich daran gewöhnen und die Atmosphäre
schließlich ganz angenehm finden; Allen erging es freilich nicht so,
und zwei von den Gefährten verschwanden bald aus dem Zelt.

Allmählich kamen immer mehr und mehr Männer in's Zelt,
bis es fast ganz gefüllt war. Uns war gleich bei unserem Ein-
tritt ein Platz auf einigen Kisten angewiesen worden, die an dem
Darm-Vorhang an der Vorderseite des Zeltes entlang standen.
Dies ist der Platz, den die Gäste einzunehmen pflegen, während
die Bewohner des Zeltes auf der langen Britsche oder der Bank
liegen, die sich an der hinteren Wand des Zeltes hinzieht. Sie
ist aus Brettern gemacht und so breit, daß man quer darauf
liegen kann, während sich die Länge nach der Größe des Zeltes
und der Zahl der Bewohner richtet. Sie ist mit mehreren

*) Aus dem gegenwärtig im Erscheinen begriffenen Reiseverf. „Auf
Schneeschuhen durch Grönland“. (Verlagsanstalt und Druckerei A. G.
vorm. J. F. Richter in Hamburg.)

Schichten von Seehundsfellen bedeckt und auf ihr verbringen die Eskimos ihr Leben in den vier Wänden, hier sitzen sie, die Weiber gern mit gekreuzten Beinen, hier arbeiten sie, hier essen, hier liegen, hier schlafen sie.

Die Zelte der Eskimos haben eine ganz eigenthümliche Form. Der Zeltpfosten besteht aus einem Holzbloß, über den lange Stangen in einem Halbkreis gelegt werden, so daß die Spitzen einander berühren, über diese wird eine doppelte Schicht von Fellen gebreitet, nach innen zu Haarfelle, deren Haarseite nach innen wendet, und nach außen zu Wasserfelle; hierzu werden hauptsächlich alte Felle benutzt, die früher zu Frauenbooten oder Kajaken gedient haben. Die Zeltöffnung befindet sich unter dem erwähnten Boß, von dem eine Darmhaut herabhängt, die den Vorhang des Zeltes bildet, wie das oben bereits beschrieben ist.

In dem Zelt, in welchem wir uns befanden, wohnten vier oder fünf verschiedene Familien — jede dieser Familien hatte ihren durch einen Pfosten begrenzten „Stand“ auf der Schlafhaut, und dort saßen Mann, Frau und Kinder auf einem Minimum von Platz. Vor dem Pritschenplatz einer jeden Familie brannte eine Thranlampe mit breiter Flamme. Diese Lampen sind aus Stein gemacht, haben eine halbrunde Form, sind flach und ausgehöhlt wie eine Schale und ziemlich groß, oft einen ganzen Fuß lang. Der Docht besteht aus trockenem Moos, das flach an die eine Seite der Lampe gelegt und stets mit frischem Speck genährt wird, der bald zu Thran zerschmilzt. Es liegt den Frauen ob, diese Lampen in Ordnung zu halten, und mit einem eigens dazu eingerichteten Stäbchen den Docht zu putzen, so daß er nicht qualmt, aber auch nicht zu klein brennt. Ueber diesen Lampen kochen sie diejenigen Speisen, die sie nicht roh verzehren in großen Steinfesseln, die von der Zeltdecke herabhängen. Merkwürdiger Weise brennen sie keinen Torf, obwohl die Feuerungsmaterial für sie ohne große Schwierigkeiten zu erlangen ist. In diesem Zelt waren viele Lampen angebracht, über einigen hingen auch große Kochtöpfe und brodelten. Die Lampen brennen Tag und Nacht. Sie sorgen für die Heizung und für die Beleuchtung am Abend und während der Nacht — die Eskimos schlafen nämlich nicht im Dunkeln wie wir —, auch sorgen sie dafür, sich stets mit einem Aroma von Thran zu umgeben.

Unsere Wirths machten Versuche, uns zu unterhalten. Man erklärte uns den Zweck jedes Gegenstandes, den wir betrachteten, theils durch Worte, die wir nicht verstanden, theils durch Mienen und Bewegungen. Einige Holzlatten, die unter dem Zeltboden hingen, waren zum Trocknen der Kleider bestimmt. Dann zeigte man uns verschiedene Gegenstände, auf welche die Besitzer sehr stolz waren. U. a. öffneten einige alte Frauenzimmer einen Beutel und nahmen ein kleines Stück holländischen Nothtabaks heraus, ein Mann zeigte uns ein Messer mit einem langen Knochenstiel. Diese beiden Gegenstände waren wohl das Merkwürdigste in dem ganzen Zelt, denn sie wurden mit der größten Ehrfurcht betrachtet.

Die Männer sind in der Regel sehr gut gegen ihre Frauen, und man kann sogar sehen, daß Eheleute einander küssen, indem die Betreffenden die Nasen aneinander reiben. Eheliche Streitigkeiten kommen übrigens auch vor, und da kann es oft böse hergehen; die Uneinigkeit wird in der Regel dadurch geschlichtet, daß die Frau eine Tracht Prügel oder einen Messerstich in den Arm oder das Bein erhält, worauf das Verhältniß eben so zärtlich zu sein pflegt wie vorher, besonders wenn die Frau Kinder hat. Zuweilen freilich bekommt auch der Mann bei solchen Gelegenheiten Prügel.

Ich will nicht behaupten, daß alle die speckglänzenden Gesichter, die uns hier umgaben, sehr reinlich waren. Von Natur hatten die meisten eine ziemlich gelbliche oder bräunliche Farbe; wie viel von der Farbe in diesen dunkeln Gesichtern aber acht war, ist mir nicht ganz klar geworden. In einzelnen Gesichtern — besonders in denen der Kinder — hatte sich der Schmutz so festgesetzt, daß er ganz schwarze Krusten bildete, die an einzelnen Stellen anfangen abzufallen, und hier sah man die ächte Hautfarbe hindurchschimmern. Bei den Frauen, besonders den jungen, die sehr eitel sind, soll das Waschen nicht zu den Seltenheiten gehören. Hat man nichts Besseres zu thun, so giebt es keine beliebtere Beschäftigung, als sich mit den Händen auf dem Kopfe herumzufahren und sich bald hier, bald da in dem wahren Urwald von struppigem rabenschwarzem Haar zu fraulen. Zuweilen werden

förmliche Jagden in diesen schwarzen Urwäldern veranstaltet, und die Jagdabschute wird dann gewöhnlich sofort verzehrt.

Hat man sich erst über ihre äußere Erscheinung hinweggesetzt, so wirken diese Menschen durchaus anziehend. Es ist etwas angenehmes Berührendes, Natürliches und Rehtes in ihrem Thun und Sein. Ob sie hübsch sind? Wenn wir ein bestimmtes Schönheits-Ideal, z. B. das griechische nehmen, dann ist die Sache bald erledigt. Können wir uns aber ein wenig von dem Schönheits-typus emancipiren, den wir von unseren Vorfahren ererbt haben, so wird die Frage weit schwieriger. Ich glaube, wenn man länger mit diesem Volk zusammengelebt und sich ein wenig an dasselbe gewöhnt hat, wird man Einige sowohl schön als auch anziehend finden. Es giebt Gesichter, die selbst nach europäischem Geschmack hübsch genannt werden können.

In der Regel sind die Gesichter rund mit breiten, vorstehenden Backenknochen, und besonders bei den Frauen sehr fett. Die Wangen stehen oft vollständig vor und strotzen von Fülle. Die Augen sind dunkel und liegen ein wenig schräg, die Nase ist flach, zwischen den Augen schmal und nach unten zu breit. Das ganze Gesicht macht oft den Eindruck, als sei es flach gedrückt und in die Breite gegangen. Bei den Frauen und besonders bei den Kindern ist es oft so flach, daß man sehr gut ein Alneal von der einen Wange zu der anderen legen kann, ohne in auffallender Weise mit der Nase in Collision zu kommen, ja bei einigen Kindern bildet die Nase förmlich eine Art von Vertiefung mitten im Gesicht. Aber es liegt in ihren Zügen etwas so Freundliches, Zufriedenes und Gemüthliches, das anziehend wirken muß. Hände und Füße sind auffallend klein und wohlgestaltet; ihre Formen sind im Ganzen zierlich, ebenso ihre Bewegungen.

Das Haar ist rabenschwarz. Bei den Männern wird es oft mit einer Perleschnur aus der Stirn gehalten und fällt frei über die Schultern herab. Man hält es für gefährlich, etwas von seinem Haar zu verlieren. Bei Einzelnen, die keine Perleschnur besitzen, wird es über den Augen oder um den ganzen Kopf herum mit den Kliefen eines Gishates beschneitten, denn Eisen darf unter keiner Bedingung mit dem Haar in Berührung kommen. Eigenthümlich ist die Sitte, welche erheischt, daß ein Mann, der in seiner Jugend sein Haar beschneitten hat, sein ganzes Leben lang damit so fortfahren und dabei viele Formalitäten beobachten muß. Die Frauen binden das Haar am Hinterkopf in einem Knoten auf, der mit einem Stück Fell umwickelt wird und so fest wie möglich vom Kopf absteht. Dies gilt besonders für die jungen, unvermählten Damen, und um es zu erreichen, ziehen sie das Haar so stramm aus der Stirn und den Schläfen, daß es zuletzt ausfällt und sie in sehr jungem Alter kahl werden. Für eine Eskimodame, die zur guten Gesellschaft gehört, ist es ebenso nothwendig, das Haar aus der Stirne zu ziehen, wie für eine europäische Weltbame, daß sie sich schnürt.

In dem Zelt, in welchem wir uns befanden, hatten die Frauen durchgehends schönere oder, richtiger gesagt, weniger häßliche Gesichter als die Männer, die freilich auch gut und freundlich aussehender. Sie waren wie gewöhnlich bartlos mit Ausnahme eines Einzigen, der einen kleinen dünnen schwarzen Bart über der Oberlippe hatte.

Als wir eine Weile dageessen hatten, erhob sich einer der Väter des Zeltes und ging hinaus. Nach einer Weile kehrte er wieder mit einem langen Fangriemen von Seehundshaut zurück, den er, auf der Pritsche sitzend, auseinanderzurollen begann. Dann zog er ein Messer hervor und schnitt ein großes Stück ab, das er einem von uns überreichte. Dann schnitt er ein ebenso großes Stück ab, das er einem Andern von uns gab, und so weiter, bis wir alle Sechs unser Ende erhalten hatten. Als diese Arbeit beendet war, sah er uns lächelnd an, äußerst zufrieden mit sich und der ganzen Welt. Darauf erhob sich ein Anderer, ging hinaus und kam mit einem Stück Seehundstriemen zurück, das uns auf ähnliche Weise zertheilt wurde, ein Dritter, ein Vierter und ein Fünfter folgten seinem Beispiel, bis wir Alle eine ganze Anzahl von Seehundsfellriemen hatten. Die armen Menschen gaben uns das Beste, was sie hatten, in dem Glauben, daß wir Gebrauch davon machen könnten. Es waren Fangriemen, vermittelt welcher man die Fangblase an der Garpunspitze befestigt, da sie auffallend stark sind.

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 48.

Donnerstag, den 26. Februar

1891.

Cacao Driessen.

Leichtlöslich. Feiner Geschmack. Vollendetes Fabrikat.

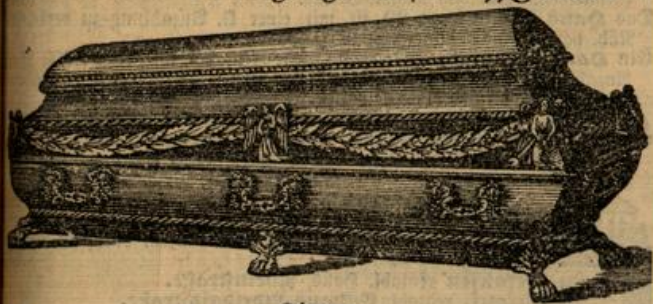
Die Leichtlöslichkeit ist ohne Zusatz von Pottasche hergestellt, weshalb milder von Geschmack und wohlbedämmlich. Vorräthig in Büchsen und lose bei

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Vertreter: **Jac. Disqué**, Frankfurt a. M.

Egmonder Schellfische,
große Bücklinge à St. 5 Pf. | frisch eingetroffen. 3788
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865.

fertigt alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallfärgen mit Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 3518

Familien-Nachrichten

Thekla Raab
August Röhrke
Verlobte.

Friedberg.

Wiesbaden.

Minna Rückert
Christian Bruch
Verlobte.

Wiesbaden, im Februar 1891.

Dankagung.

Allen, welche uns bei dem langen, schweren Leiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, **Marie Dauer**, hilfreich zur Seite standen, sowie Allen, welche sie zum Grabe geleiteten, und für die reichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank. 3555

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Dauer nebst Kindern.

Allen Theilnehmenden die traurige Anzeige, daß mein geliebter Bruder,

Steuer-Rendant a. D.

Julius Borchert,

Ritter des rothen Adlerordens 4. Classe,
den 24. d. M. am Herzschlag plötzlich verstorben ist.

Matilde Gernhu, geb. **Borchert**.

Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Konrad Hardt,

in Folge eines Schlaganfalls am 24. Februar, Morgens 1 1/2 Uhr, im Alter von 52 Jahren 9 Monaten sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 25. Februar 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Hardt, Wittwe.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Nicolassstraße 25, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht verschied in Folge eines Schlaganfalls der seit 21 Jahren in meinen Diensten stehende

Herr Konrad Hardt.

Ich verliere in dem Heingegangenen einen werthen Gehälfen, dessen Treue und Diensthilffigkeit immer bei mir im Andenken bleiben wird.

A. Feib.

Wiesbaden, den 24. Februar 1891.

3811

Statt jeder besonderen Mittheilung.

Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch geziemend mit, daß unser lieber Gatte und Vater,

Herr Heinrich Schmidt,
Koch,

gestern Abend nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. Febr. 1891, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus nach dem neuen Friedhofe statt.

Kath. Schmidt, geb. **Koch**,
nebst Kindern.

Wiesbaden, 25. Februar 1891.

3812

Zur Nachricht, daß die Beerdigung des Herrn **Philipp Guth** Donnerstag Nachmittag 3^{1/2} Uhr vom Sterbe-
hause, Walramstraße 15, aus stattfindet.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die liebevolle
Pflege der Schwestern vom Rothen Kreuz während der Krankheit
unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwägerin und
Tante,

Karoline Müller, geb. Schaus,

sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer **Lieber** und
die vielen Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten Dank. 3775
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Unsern herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unseren lieben
Gatten und Vater, den

Landoberschultheiß

Clemens Krah,

zur letzten Ruhestätte geleiteten; ebenso herzlichen Dank für die
reichen Blumenpenden. Auch dem Bruder **Josephat**, welcher in
liebevoller unermüdlicher Pflege seines Aintes gewaltet hat, danken
wir sehr.

Die tiefbetrübte Gattin und Kinder.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Söhne angesehener Eltern,

u. a. Neigung für Thätig. in d. freien Natur od. a. Gesundheitsrückicht.
Landwirthsch. resp. Gärtnerci — theoretisch u. praktisch — erlernen
sollen, finden **Ötern** Aufnahme und sorgfältige Pflege. Institut
Rochitz (Leipzig-Gera), verbunden mit berühmter Musterwirthschaft,
Gartenbauschule zc. Beste Referenzen. Näh. d. (M.-No. 4116) 119

Director Dr. H. Settegast.

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa
Carola, Wilhelmshof. 2989

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Geöffnet
wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der
Keppel & Müller'schen Buchh., Kirchg. 3576

Gitarre-Unterricht w. erth. Mauerstraße 3/5, Intr.-Laden. 3259

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt

O. Kilian, Zitherlehrer, Michelsberg 18.

Meine Sprechst. zur Annahme neuer Gesangs Schüler sind jetzt täg-
lich — excl. Sonntags — von 9—11 Uhr.
Gertrud Bussler, Kirchgasse 2a, 1.

Mit Rücksicht auf solche Damen, welche tagsüber be-
schäftigt sind, findet demnächst ein

Abendkursus für Buchführung

statt, zu dem wir noch Anmeldungen entgegennehmen. 3708

Victor'sche Schule, Emserstraße 34.

Unterricht im Zuschneiden

und Maßnehmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe.
Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in
8—10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzügl. Anfertigungs-Unterricht.
Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden ab-
gegeben. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.
Privat-Unterricht wird ertheilt. Näh. Kerostraße 46, 1. Et., bei
Frl. **Stein**, akad. geprüfte Lehrerin. 2948

Immobilien

**Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.**

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Fener-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 2992

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19947

Das Haus **Römerberg 29** ist mit einer fl. Anzahlung zu verkaufen.
Näh. daselbst und Mauerstraße 9.

Ein Haus mit neuem Hinterhaus, sehr rentabel, mit circa 5000 Mark
Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
unter G. 5 an den Tagbl.-Verlag. 2738

Haus mit großem Hof u. Hintergebäuden (im mittl. Stadtbild),
worin seit Jahren eine flotte Metzgerei betrieben wird,
für 39,000 Mk. Verhältnisse halber unter guten Bedingungen sofort
zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dogheimstraße 2.

Haus in vortheilhafter Lage, mit Hintergebäuden und
großem Hofraum, wegen Geschäftserweiterung
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2578

Zu verkaufen rentabl. Haus, Rheinstraße.

Zu verkauf. rentabl. Gehaus **Widwaldstraße**.

Untere **Widwaldstraße** Haus m. Bor- u. Hintergarten.

Schönes Haus, **Nicolassstraße**, mit Garten.

Häuser in **Elisabethen- u. Stiftstraße**.

Zu verkaufen rentabl. gutes Haus in schöner freier Lage, nahe
der Lammstraße. Preis 52,000 Mk., Anzahl. 10,000 Mk.
rentirt schöne Wohnung frei.

Verschiedene Villen zu verkaufen u. zu vermieten im Nerothal.

Villa mit 2 schönen Wohnungen und großem Garten in der

Nähe der Frankfurterstraße zu verkaufen.

Rechtliche Etagen-Villa preisw. zu verkaufen. 3411

Die Immo.-Agentur Jos. Imand,
Lammstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ohne Zwischenhändler suche ich ein rent. Haus
mit oder ohne Geschäft bei ca. 20,000 Mk.
Anzahlung sofort zu kaufen. Off. unter
F. W. r. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kleines rentables Haus wird gegen Bar zu kaufen
gesucht. Nur prima Lage. Unterhändler verboten. Off.
unter W. 8. 55 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—40,000 Mk., 80,000 Mk. und 120,000 Mk., auch getheilt, an
1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.

20,000 Mk. verleiht **Lammstraße 27, 2. St.**

12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später auszuleihen an
1. Hypothek. Offerten unter E. H. 50 an den Tagbl.-Verlag.

9—10,000, 15,000 u. 25,000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen durch
M. Linz, Mauerstraße 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Wer leihst einem besigen j. Geschäftsmann 800 Mk. zu 6% Zinsen
und doppelter Sicherheit recht bald. Offert. unter M. N. 30
hauptpostlagernd erbeten.

800 Mr. zu 10% Zinsen zum 1. März gesucht. Offerten unter **N. S. 24** postlagernd erbeten.
40,000 Mr. auf sehr gute Nachhypoth. gesucht. Näh. durch **205**

Suche 45,000 Mr., 20,000 Mr. als 1. Hypoth. à 4 1/2 %, 23,000 Mr., 20,000 Mr., 12,000 Mr., 10,000 Mr., 7000 Mr. à 4 1/2 %—5 % als 2. Hypoth., Johann 18,000 Mr., 17,000 Mr. und 15,000 Mr. Restkaufschilling à 5 % und einspr. Nachl. Sämtlich Geschäftsh. (Gch.) in bester Lage hier. Auszüge und Näheres kostenfrei durch **3310**

Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.
5000 Mr. und **6000 Mr.** auf Nachhypoth. auf Geschäftsh. zu leihen gesucht durch **M. Linz**, Mauerstraße 12.
10—12,000 Mr. auf 2. Hypoth. auf ein Haus in bester Lage zum 1. April, auch früher zu leihen gesucht. Offerten unter **N. S. 20** an den Tagbl.-Verlag. **23848**

Miethgesuche

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. S. 22** an den Tagbl.-Verlag. **3635**

Gesucht zum 1. April 1891 eine Wohnung im ersten oder zweiten Stock mit 6—7 Zimmern u. Zubehör, Balkon und Garteneinfriedung, für eine Familie mit zwei Kindern. Angebote mit Preisangabe zu richten unter **Ziffer 777** an den Tagbl.-Verlag. **3665**

Eine Dame

sucht für den 1. Juli ganz in der Nähe von der unteren Wilhelmstraße eine **fl. Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche**. Offerten mit Preisangabe unter **N. D. 61** an den Tagbl.-Verlag. **3712**

Zwei unmöblierte Zimmer

in gesunder Lage, erster Stock, per 1. April von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre **N. D. 1** im Tagbl.-Verlag gef. abzugeben. **3748**
 Ein Lokal zur Einrichtung einer Werkstatt außerhalb der Stadt, ebent. in Dieblich oder Sonnenberg, zu mieten gesucht. Gefällige Offerten unter **T. H. 170** an den Tagbl.-Verlag erbeten. **3711**

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872
Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 16 bei **Fried. Kohn**. 1943

Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer etc. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. **22867**

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. **20778**
Lokal für Flaschenbier-Gändler, Wäscherei, Schmiede etc. für 140 Mr. Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Abrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Part. **2055**

Große Burgstraße 13

sind im 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Zubeh. etc. billig zu verm. **3026**

Grabenstraße 26, 2 St., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. dort und Langgasse 40, Laden. **3570**

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- u. Hartingstraßen-Gde. Näh. bei **2016**

Hch. Wollmerscheidt,
 im Hause vis-à-vis.

Waltmühlstraße 19, 2 St., auf 1. April 4 gr. Zimmer, gedeckter Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller. Preis 600 Mr.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. **2823**
 Möbl. Zimmer, Salon, Pension, Elisabethenstraße 19, Bel.-Et.

Möblierte Zimmer.

Augustastrasse 1 zwei möbl. Zimmer für monatl. 45 Mr. zu verm. **3184**

Faulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. **3031**
Geisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch getheilt) zu vermieten. **22562**
Gellmundstr. 52 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. z. v. **3494**
Gellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. **1191**
Karlstraße 14, 3. Etde Rheinstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. **2656**
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. **22991**
Marktstraße 12, Hth., 3 St. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. **2481**
Nöderallee 28 ist ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu verm. **3330**
Schulberg 17, Hth. 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 43, 2,

fein möblierte Zimmer zu vermieten. **3569**
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. **22987**
Möblierte Zimmer, freundlich und billig, sowie eine Mansarde zu vermieten **Bleichstraße 23, 2.**
 Ein auch zwei schöne möbl. Zimmer mit Pension **Abrechtstraße 35, im Meggerladen.** **3433**
Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. **3116**
 Ein großes hübsch möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten **Geleusenstraße 5.** **2598**
 Ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 2a, Frontsp.** **3648**

Möbliertes Zimmer.

schön, groß, per 1. März zu verm. Näh. **Kirchgasse 40, 3.** **3201**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 l. **672**
 Ein Zimmer mit Kasse zu 20 Mr. **Mauerstraße 8, 3 St.** **3313**
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Drauentstraße 16, 1. St.** **21652**
 Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., m. Penf. bill. z. v. **Schulberg 6, 1.** **3178**
Möbl. Zimmer für sol. Ladenmädchen. **Schwalbacherstraße 53, 3 r.**
 Möbl. Zimmer p. 1. März zu verm. **Kl. Schwalbacherstr. 2, 2 St. l.** **2704**
 Schön möbl. Zimmer (m. Kasse 18 Mr.) zu verm. **Webergasse 45, 2.** **3646**
Gut möbl. Zimmer zu vermieten Weiststraße 18. **3192**
 Möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 3, Bel.-Etage.** **22615**
 Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Wellrichstr. 5.** **3445**
 Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. **Wellrichstr. 22, 2 r.** **1563**
Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 16.
 Anst. j. Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 2, Hinterh. 1.** **888**
 Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis **Bleichstraße 37, Hth. 2 St. l.** **3615**
 Zwei j. Leute erh. Kost u. Logis **Walramstraße 12, Hth. 2 St.** **3674**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Abrechtstraße 5a ist ein schönes, nach der Straße gelegenes Hoch-Part.-Zimmer in ein. neuerb. Hause auf 1. April preisw. zu verm. **2754**
Langgasse 30, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. **3142**
Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten **Kirchgasse 35, 1 St. hoch.** **23583**
 Eine Mansarde zu vermieten **Waltmühlstraße 20.** **3246**

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.
Bel-Etage und 3 Sonnenszimmer.
II. Etage frei geworden.
Bäder im Hause. **1832**

Pension Kettler, Seberberg 3.

An der Bel.-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. **2574**

Fremden-Pension.

Möblierte Zimmer. — Louisenstraße 12, Bel.-Et. **3115**
Pensionat f. junge Ausländerinnen wie Töchter aus bess. Fam. zur Ausbild. in Sprachen u. s. w. **Prosp.**
 u. Näh. durch **W. Roth's Buchhandl., Webergasse.** **3284**

Gegründet 1809.

Neuerbaut 1887/88.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden.

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl,
als für den häuslichen und gesellschaftlichen
Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten
und neuesten Hilfsmitteln der graphischen
Technik und unterstützt durch ein mit den-
selben völlig vertrautes Personal, sind wir
im Stande, Aufträge von der einfachsten
Visitenkarte an bis zum feinsten Farben-
und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester
Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.

Das Feuilleton

Das „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Pyppo.** Novellette von Johanna Feilmann. (Schluß.)

7. Beilage: **Ein ostgrönländisches Eskimo-Lager.** Von Dr. Fridtjof Nansen.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen; 2) Begutachtung von Schank- u. Concessions-Gesuchen; 3) Vorlage, betr. die Einführung einer Polizei-Verordnung über Desinfection bei ansteckenden Krankheiten; 4) Beschlußfassung auf ein Gesuch, betr. Fortführung der Wasserleitung in der Hauptstraße; 5) Begutachtung von Bausuchen; 6) Vergabe von Arbeiten und Lieferungen; 7) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

-o- Tagesordnung für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Freitag, den 27. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr, im Bürger-Saal des neuen Rathhauses: 1) Mehrere Baudispensesuche; 2) Antrag auf Abänderung des Fluchtlinienplans für die v. Köhler'sche Privatstraße; 3) Anträge des Gemeinderaths, betr. Einverleibung von Grundeigenthum an Nerothal und in der Blumenwiese; 4) Genehmigung eines Abtretungs- und eines Tauschvertrages; 5) Antrag auf Genehmigung zur Prozeßführung, sowie auf Niederlegung einer event. im Prozeßwege einkommenden Forderung von Straßen- und Canalbaukosten; 6) Neuwahl der Budget-Commission, sowie der Rechnungs-Prüfungs-Commission für das Jahr 1891; 7) Neuwahl von 4 Mitgliedern der Kreis-Ertrag-Commission für die nächsten drei Jahre; 8) Wahl eines Armenpflegers für das 1. Quartier des 7. Bezirks.

= Kurhaus. Nächsten Montag, den 2. März, findet die neunnte der öffentlichen Vorlesungen statt. Redner ist der berühmte rheinische Dichter Emil Nittershaus. Das interessante Thema des Abends lautet: „Politische Dichter von 1848.“

= Schulan Nachrichten. Herr Dr. Adolf Rixe ist mit Rückdatirung vom 1. October vorigen Jahres als ordentlicher Lehrer an der hiesigen Volksschule angestellt.

= Der allgemeine deutsche Sprachverein hat begonnen, seine ehrenwerthen Beiträge zu erweitern und zu vertiefen, indem er jetzt seiner Zeitschrift auch „Wissenschaftliche Beihfte“ herstellt und diese die Zeitschrift selbst allen Mitgliedern unentgeltlich zukommen läßt. Die Januar- und Februar-Nummern der Zeitschrift bringen eine ausgezeichnete Arbeit „Ueber Freiheit und Zwang in der Mutterprache“ vom Universitäts-Professor Brenner in München und dazu eine Fülle kleinerer, sehr anziehender Beiträge. Das erste der wissenschaftlichen Beihfte enthält die Mittheilung „Zur Einführung“ und dann eine längere Abhandlung über „den S-Laut“ vom Universitäts-Professor Trautmann in Bonn. Wenn es uns auch scheint, daß der Verfasser in der Verwerfung des vermeintlichen S-Lautes allzu weit geht, so zeugt seine Arbeit doch von ausnehmender Beherrschung seines Stoffes in sprachlicher, grammatischer und geschichtlicher Hinsicht. Der Wiederabdruck der trefflichen Schrift von 1883 „Der Quartier deutscher Sprachverderber“ mit einer Vorbemerkung von H. Riegel erscheint uns besonders zeitgemäß und dankenswerth. Den Inhalt des Heftes bilden gediegene Vesprenungen von Büchern u. s. w. von der Feder Eduard Lohmeyer's. Wir freuen uns dieser Ausdehnung der Thätigkeit des Sprachvereins und können unsern Lesern nur dringend empfehlen, den hohen nationalen Zielen des Vereins rege Aufmerksamkeit und kräftige Theilnahme zu schenken. Gegenwärtig bestehen 157 Zweigvereine, und der Gesamtverein umfaßt nahezu 14.000 Mitglieder. An der Spitze steht der Vorsitzende, Herr Museums-Director Professor Dr. Hermann Riegel in Braunschweig, unter Beifügung von mindestens 3 Mitgl. u. s. w. auf Anforderung kostenfrei zu erhalten.

= Der Werth des Turnens. Zur Zeit, da die aus der Schule kommenden Knaben in die Lehre eintreten, sei wieder einmal der Werth des Turnens in Erinnerung gebracht. Geht der Lehrling wöchentlich ein

paar Mal in die Turnstunde, so wird er durch diesen Anhalt, der ihm da außerhalb seiner beruflichen Thätigkeit geboten ist, einem Kreise zugeführt, der ihn hindert, in Gewohnheiten zu verfallen, in welche sonst nicht selten junge, ins Leben tretende Leute zu gerathen pflegen. Das ist der gesunde, sittliche Einfluß des Turnens, dessen körperliche Wirkung auf den jungen, noch im Wachsthum begriffenen Lehrling wohl kaum hier noch erörtert zu werden braucht. Der turnende Lehrling wird bei der Arbeit zehn Mal frischer und arbeitsfreudiger sein, als der andere, der körperliche Übungen vernachlässigt. Kein Lehrmeister sollte daher verabsäumen, seine Lehrlinge zum Turn-Unterricht in einem Turn-Verein anzumelden. Die Befürchtung, daß dieselben dort zu allerlei Kneipereien verleitet würden, ist vollständig ausgeschlossen, der Kreis, in den sie dort kommen, ist ein durchaus solider, durch den ein gesunder, frischer Hauch geht. Hier im Turn-Verein wird den Jünglingen für das ganze Leben Anstalt gewährt. Hochalterige Greise widmen noch der Turnerei ihre Kräfte und unter deren Aufsicht und in deren Verein lernt der junge Turner vor Allem auch Guts, sich dem Ganzen fügen und gehorchen. Der sittliche Einfluß des Turn-Unterrichts wird sich daher in jeder Weise in der Lehrzeit dem Lehrmeister gegenüber geltend machen. Fast jeder Turn-Verein hat besondere Regeln für das Lehrlingsturnen eingerichtet, und es ist daher nicht zu befürchten, daß die jungen Leute, wie schon erwähnt, zu Kneipereien gedrängt werden. Das Turnen wird leider überhaupt noch viel zu sehr vernachlässigt, Knaben sowohl als Mädchen sollten sich fleißig im Turnen üben und die Familie des Kaisers geht auch hier mit gutem Beispiel voran. Die Kaiserin bestundete wiederholt eingehende Theilnahme und viel Verständnis für das Mädchenturnen. Der Kaiser selbst hat in seiner Jugend geturnt, besonders gern und fleißig am Springpferd, er ist ein vollendeter Schwimmer, ebenso ist die Kaiserin eine fertige Schwimmerin. Im Jahre 1866 nahm das Turnen des damals sieben Jahre alten Prinzen Wilhelm, des jetzigen Kaisers, seinen Anfang, der Unterricht wurde ununterbrochen fortgesetzt, bis zur Uebernahme des Prinzen nach Kassel zum Besuch des dortigen Gymnasiums 1875. Im Park des neuen Palais zu Potsdam wurden die verchiedenen Übungsräume für den Sommer hergerichtet. Der Kaiser konnte im zweiten Jahre des Unterrichts fertig schwimmen. Er wurde ein sehr geübter Schütze und Jechter, besonders Fliebschütze. Auch die Schwertkämpfer des Kaisers erhielten Turnunterricht und trieben nicht bloß Frei-, Stab-, Hantel- und heilgymnastische Übungen, sondern turnten auch an mannigfaltigen Geräthen, ebenso erhalten auch jetzt schon die kleinen Söhne des Kaisers Turnunterricht. Leider aber wird dieses gute Beispiel, das der Kaiser dem ganzen deutschen Volke giebt, nicht genügend befolgt. In falscher Verzärtelung fürchten die Mütter allerlei Knochenverrenkungen, die sich die Kinder beim Turnen holen könnten, diese Furcht ist ebenso lächerlich wie grausam für die Kinder, denen das Turnen immer das größte Vergnügen zu bereiten pflegt.

HK. Handelskammer. Die Statistik über die im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands — bearbeitet im Reichs-Eisenbahnamt — Betriebsjahr 1889/90, sowie die übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Angaben der deutschen Eisenbahn-Statistik nebst erläuternden Bemerkungen und graphischen Darstellungen — Betriebsjahr 1889/90 — liegt im Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen.

+ Gegen Hochwasser- und Eisgefahr. Infolge einer Anordnung der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat das hiesige Königl. Regierungs-Präsidium die Wasserbau-Beamten des Bezirks angewiesen, erforderlichen Falles behufs Verhütung und wirksamer Beseitigung der Hochwasser- und Eisgefahren am Rhein bezw. am Main und an der Lahn bei bemerkbar werdenden Unregelmäßigkeiten oder Ungünstigkeiten der Vertheilung insbesondere auch etwa vorhandener Deiche etc. unmittelbar die nöthigen Anordnungen zu treffen und für Abhilfe zu sorgen. Der desfalligen Benachrichtigung an die Local-Verwaltungsbehörden ist beigefügt, daß bei drohender Hochwasser- und Eisgefahr ein telegraphischer Nachrichten-, sowie ein Eiswacht-Dienst eingerichtet werden würde, durch welche der Wasserbau-Beamte stets über den Zustand seines Bezirks unterrichtet sei, und sollen die Polizeibehörden dem Wasserbau-Beamten ihre Unterstützung zu Theil werden lassen, falls er sie um ihre Mitwirkung ersucht.

o Der Sauerstoff ist ein Freund und Feind der Menschen. Haupt-sächlich ihm verdankt unser Obdt wie unser Wasser jene erquickende Wirkung, die uns namentlich im Sommer so hoch erfreut. Das abgekühlte Wasser

in mehreren Localen. Am zweiten Tage Vormittags 10 Uhr engerer Wettbewerb der preisgekrönten Vereine, hierauf musikalischer Frühschoppen, Nachmittags zweiter Festzug nach dem Volksfest im Walde und Abends großer Festball im Kurpark. Die Theilnahme auswärtiger Vereine bei der Feier ist eine große zu werden; schon jetzt, bevor noch die Einladungen an die in Aussicht genommenen Vereine ergangen, haben bereits mehrere derselben Erwidern zugesagt. Für die Bräuterei der durch Preisrichter bestimmt werden Vereine ist die Stiftung einer Anzahl schöner Preise gesichert. Die Veranstaltung findet bei der Bürgerschaft freundliches Entgegenkommen, wie auch seitens der Kurverwaltung durch die bereitwillige Veranlassung des Kurparks für Concert und Ball.

Aus dem Rheingau, 24. Febr. Im Laufe dieses Frühjahrs werden im Rheingau folgende Weinversteigerungen abgehalten: 18. März zu Mittelheim, Gust. Pröhda Erben; 18. März zu Rüdesheim, Vereinigte Weinrentenbesitzer; 9. April zu Hochheim a. M., W. B. Schöler; 16. April zu Rüdesheim, W. B. Schöler Erben; 20. April zu Rüdesheim, Vereinigte Weinrentenbesitzer; 22. April zu Geisenheim, Josef Schöler; 27. April zu Hochheim a. M., G. Kröschell; 30. April zu Hochheim a. M., Frau S. Pabstmann Erben; 1. Mai zu Geisenheim, Graf von Ingelheim; 11. Mai zu Johannisberg (Schloß), Fürst von Metternich; 15. Mai zu Dattelnheim, Graf von Schönborn; 15. Mai zu Reihartsheim bei Erbach, Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig; 15. Mai zu Winkel, Winger-Rein; 20. Mai zu Geisenheim, Freisrau von Zierlein; 21. Mai zu Rüdesheim, Freiherr von Rütter; 22. Mai zu Winkel, Freiherr Langwerth von Simmern; 25. Mai zu Schloß Voltrads, Graf von Ratuschka-Greifengau; 26. Mai zu Dattelnheim, F. B. Steinheimer; 27. Mai zu Oberbach, Königl. Domäne; 29. Mai zu Rüdesheim, Dieselbe; 2. Juni zu Winkel, Franz Brentano. Es ist so- bald zur Erwerbung von Rheingauer Naturweinen verschiedener Jahrgänge Gelegenheit geboten. Ueber die Weinbau-Verhältnisse im Rheingau im Jahre 1890 gibt folgende Zusammenstellung nähere Auskunft:

Trauben-Sorte.	Ertragsfähiges Areal.	Wein-Ernte.	Durchschnitt pro Hectar.
Willing	1189 ha 03 a	35,573.35 hl	29.92 hl
Willing	11 " 40 "	125. " "	10.96 "
Willing (Ruländer)	3 " 95 "	59.80 "	15.14 "
Willing	163 " 87 "	6,390.45 "	38.99 "
Willing	13 " 70 "	169. " "	12.34 "
Willing	409 " 36 "	13,873. " "	33.89 "
Willing	1791 " 36 "	56,190.60 "	31.37 "
Willing	25 " 52 "	848. " "	33.23 "
Willing	— " 70 "	14. " "	20. " "
Willing	26 " 22 "	862. " "	32.88 "
Willing	1817 " 58 "	57,052.60 "	31.94 "

Wienbergen waren im genannten Jahre überhaupt vorhanden 2164 ha. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden giebt es für dasselbe Jahr folgende Zusammenstellung:

Trauben-Sorte.	Ertragsfähiges Areal.	Wein-Ernte.	Durchschnitt pro Hectar.
Willing	1428 ha 21 a	40,109.44 hl	28.08 hl
Willing	12 " 70 "	127. " "	10. " "
Willing (Ruländer)	9 " 53 "	117.80 "	12.30 "
Willing	458 " 35 "	13,083.83 "	28.55 "
Willing	396 " 56 "	4,923.61 "	12.43 "
Willing	502 " 23 "	13,202. " "	26.27 "
Willing	67 " 41 "	1,659.41 "	24.62 "
Willing	53 " 72 "	673.80 "	12.64 "
Willing	121 " 13 "	2,338.41 "	19.50 "
Willing	2307 " 63 "	73,568.65 "	26.20 "
Willing	2923 " 76 "	76,109.01 "	25.99 "

Aus dem unteren Maingau, 25. Febr. Die Steinkohlen, die seit 1. Okt. 5 Pf. per Centner kosteten, haben neuerdings wiederum eine Preissteigerung erfahren; sie kosten jetzt 1 Mk. 15 Pf. Als Grund der Preissteigerung wird der niedere Wasserstand vorgeschützt, der den Transport der Kohlen zu Wasser verbinde. Doch dürften die Ursachen tiefer liegen. Bei dem in voriger Woche in den fiskalischen sowohl wie in den Gemeindeförstungen stattgehabten Holzverkäufen hat sich auch eine Preissteigerung bei fast sämtlichen Holzgattungen bemerkbar gemacht.

Von der Mainspitze, 25. Febr. Bei dem kleinen Wasserstande werden im Rhein allerlei Funde gemacht. So wurde dieser Tage bei der Mainspitze ein sehr altes, verrostetes Werkzeug gefunden und dem Museum Mainz zum Geschenk gemacht. Ferner fand man in der Nähe der Mainbrücke zwei uralte Eisenstämme von 8 bis 4 Meter Länge und von 50 Centimeter Durchmesser, an deren Enden sich noch die eisernen Haken befinden, womit sie in die Erde eingerammt waren. Auch ihrer ursprünglichen Bestimmung nach scheinen dieselben von der alten Römerbrücke her zu stammen.

Frankfurt a. M., 24. Febr. Gestern Abend wurde die 32 Jahre alte Frau des auf der neuen Zeit wohnenden Kaufmanns Illmann von ihren beiden Kindern in der Nähe des Eisernen Steges an dem Main gezogen. Die Frau soll sich schon länger mit Selbstmordgedanken geplagt haben und infolge einer Krankheit melancholisch geworden sein. Am Nachmittag unternahm sie mit ihren Kindern, einem 10 Jahre alten Knaben und einem 9 Jahre alten Mädchen einen Spaziergang an der Main, fragte dort ihre Kinder, ob sie folgen wollten, wenn sie in den Main spränge, und als dieses verneint wurde, stieß sie, wie der „Frankf.

W.-M.“ meldet, erst den Knaben und dann das Mädchen in den Main und sprang nach. Die Frau wurde durch den Ausläufer Graf, die Kinder durch Schiffer Kreuzberg noch lebend wieder herausgezogen. Die Frau war benommen und wurde nach dem Heilig-Geist-Hospital verbracht, während die Kinder von einem Verwandten abgeholt wurden. Der Mann befand sich auf Reisen, ist jedoch auf telegraphische Benachrichtigung mit dem Nachzuge hier angekommen und holte seine Frau gestern Vormittag aus dem Spital nach Hause ab, von wo sie nach der hiesigen Irrenanstalt überführt wurde.

Zur Schulfrage.

Der hiesige Zweigverein des „Allgemeinen deutschen Realchulmänner-Vereins“ hielt am Dienstag Abend in der Wirtshaus „Zum Taubhauer“ hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde von dem Schriftführer und Kassierer des Vereins, Herrn Dr. Kadejch, mit der Begrüßung der Erschienenen eröffnet, worauf derselbe mit Worten der Anerkennung des zurückgetretenen seitherigen ersten Vorsitzenden, Herrn Director Spangenberg, sowie des verstorbenen zweiten Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Litz, gedachte. Zu Ehren bzw. zum Andenken dieser Herren und drei anderer im letzten Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Sodann übernahm das Vorstandsmitglied Herr Dr. Kadejch den Vorsitz und ertheilte Herrn Dr. Kadejch das Wort, welcher über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre und über die Kassenverhältnisse Bericht erstattete. Bezüglich der letzteren ist zu erwähnen, daß sie lediglich darin bestehen mußte, die Mitglieder vermittelst der Zeitung für das höhere Unterrichtswesen, Broschüren und dergleichen über die Realchulbewegung auf dem Laufenden zu erhalten. Die Prüfung der Rechnung ergab die Richtigkeit derselben, so daß dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Zu Vertretern des Vereins auf der am 28. d. und 1. f. M. in Hannover stattfindenden Delegirtenversammlung des Gesamtvereins wurden die Herren Dr. Kadejch und Dr. Kohnmann und zum Stellvertreter Herr Haines gewählt. Die Wahl des Vorstandes für 1891/92 ergab die Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder Dr. Kohnmann (zum Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. Kadejch (Schriftführer und Kassierer), Lehrer Gasser und Director Harrach (Beisitzer) und die Neuwahl des Herrn Justizvorstehers Haines zum Vorsitzenden. Der nicht durch die geschäftlichen Angelegenheiten in Anspruch genommene Theil des Abends wurde mit der Besprechung der Schulconferenz-Angelegenheit ausgefüllt. Dieselbe wurde eingeleitet durch einen Bericht des Herrn Dr. Kadejch über die Konferenz, der Folgendes ausführte: „Die Konferenz fand vom 4.—17. Dezember v. J. zu Berlin statt. Die Zahl der zu derselben berufenen Teilnehmer betrug 40, worunter 24 Schulmänner. Von diesen waren 16 Vertretende des humanistischen Gymnasiums, 4 Vertreter der Realchulen. Unter den übrigen Mitgliedern befanden sich 2 evangelische und 2 katholische Geistliche, 6 Abgeordnete (ohne den Schulmann Kropatschke), drei Universitätslehrer (ohne Birchow) und zwei Industrielle. Die Konferenz wurde durch eine Anrede des Kultusministers eröffnet, worauf eine kurze Erwiderung des Kaisers folgte. Nach Eintritt in die Tagesordnung hielt der Kaiser eine längere Rede, worin er seine Ansichten über die Reform der höheren Schulen darlegte. Von dieser Rede mußten den „Realchulmänner-Verein“ besonders die ungünstigen Äußerungen des Kaisers über das Realgymnasium interessieren, die mit früheren Äußerungen des Monarchen im Widerspruch stehen. Am Schlusse der Konferenz hielt der Kaiser abermals eine Rede, worin er den Teilnehmern dankte für ihre Arbeit und dafür, daß sie den Weg gegangen, den er ihnen gezeigt. Die Beschlüsse der Konferenz kann man einteilen in solche über die künftigen Arten der höheren Schulen, über deren innere Einrichtungen und über ihre Berechtigungen. Was die erste Gruppe der Konferenz-Beschlüsse betrifft, so soll es hinfür nur geben: neunklassige Gymnasien mit Latein und Griechisch, neunklassige Ober-Realchulen ohne Latein und sechsclassige höhere Bürgerchulen ohne Latein. Nach örtlichem Bedarf können mit einer humanistischen Anstalt die drei unteren Klassen einer realistischen verbunden werden, und umgekehrt lediglich der inneren Einrichtungen der zukünftigen höheren Schulen beschloß die Konferenz: Verminderung der Gesamtzahl der Unterrichtsstunden, Wegfall des lateinischen Aufzuges beim Abiturienten-Examen und der griechischen Versetzungsarbeit nach 1 am Gymnasium, ebenda Wegfall des Zeichnens in VI, obligatorischer Unterricht in diesem Fach bis II 2 und obligatorischer oder facultativer Unterricht im Englischen; das Hauptgewicht soll auf den Unterricht im Deutschen und in der neueren vaterländischen Geschichte gelegt, täglich körperliche Übungen vorgenommen und die Schulhygiene beachtet werden, die Lehrmethode soll verbessert, die Hauptarbeit in der Schule geleistet, der Unterricht in der Natur- und Heimathkunde möglichst im Freien abgehalten werden; in der Reifeprüfung sollen die Griechischkenntnisse eintreten; die Maximal-Frequenz einer unteren Klasse soll 40, die eingezogenen Anzahl 400 betragen; das Fachlehreramt soll beschränkt, die Stellung und das Einkommen der Lehrer verbessert werden. Was endlich die dritte Gruppe von Beschlüssen anlangt, so sollen die Gymnasien von ihrer bisherigen Allgemein-Berechtigung das Recht verlieren, ihre Abiturienten zum Polytechnikum eintreten zu lassen; die Ober-Realchul-Abiturienten sollen die Berechtigungen der Abiturienten des bisherigen Realgymnasiums erhalten, mit Ausnahme des Rechts, neuere Sprachen zu studieren, und mit der Nebenbedingung, daß sie für das Studium von Mathematik und Naturwissenschaften Latein gelernt haben müssen; um andere Hochschulfächer ergreifen zu können, muß der Ober-Realchul-Abiturient hinreichende „Bildung“ in den beiden alten Sprachen nachweisen, während von dem Gymnasial-Abiturienten für das Studium an einer technischen Hochschule der Nachweis hinreichender „Fertigkeit“ im Zeichnen und „eventuell“ in Mathematik und Naturwissenschaften erbracht werden muß; bei besonders gutem Abiturienten-Zeugnis kann dem Einen

wie dem Anderen die betreffende Nachprüfung erlassen werden; das auf Grund einer Prüfung erlangte Zeugnis für Obersecunda einer Volkshochschule und das Abgangs-Zeugnis einer höheren Bürgerschule sollen zum Subaltern- und zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechnen. An diesen Bericht schloß sich eine lebhafteste Debatte an, in welcher die Nach- und Vortheile der von der Konferenz beschlossenen Einrichtungen eingehend erörtert wurden, und deren Ergebnis war, daß den gewählten Vertretern des Vereins der Auftrag erteilt wurde, auf der Delegirten-Versammlung ein engeres Zusammengehen des „Realschulmänner-Vereins“ mit dem „Schulreform-Verein“ zu befürworten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Königliche Schauspiele.** Das „Mannheimer Tageblatt“ berichtet, Fräulein Seraphine Detsch sei für die hiesige Hofbühne engagiert. Das kann schon insofern nicht richtig sein, da ein Engagement ohne vorheriges erfolgreiches Gastspiel kaum abgeschlossen werden kann. Die Meinung des Theater-Publikums darf nicht so ohne Weiteres hinten angelegt werden. Uebrigens sei noch erwähnt, daß Fräulein Detsch, wie gemeldet, kürzlich in Frankfurt wenig Erfolg erzielte.

H. **Frankfurter Stadttheater.** Ueber das Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade schreibt man uns aus Frankfurt a. M. vom 24. Februar: Der gefeierte Künstler wußte sich auch bei unserm kunstverständigen Publikum in hohe Kunst zu setzen und bei seiner gestrigen ersten Gast-Darstellung als „Don Juan“ neue, wohlverdiente Lorbeeren zu erringen. Noch selten haben wir einen so in jeder Beziehung interessanten Sänger zu bewundern Gelegenheit gehabt. Die gar nicht einmal besonders große Stimme ist von fesselndem Wohlklang und besitzt eine Leichtigkeit und Beherrschung, über die man geradezu staunen muß. Dabei zeigt sein Spiel, unterstützt von der eleganten Erscheinung, daß Herr d'Andrade auch in schauspielerischer Beziehung ein vollendeter Künstler ist. Diesem Don Juan konnte man seine „aber in Spanien tausendmal“ glauben. Das Publikum zeichnete den Künstler mit wahrhaft süßlicher Wärme aus. Seine Dankbarkeit bewies er in lebenswürdigster Weise dadurch, daß er das Champagnerlied drei, das Ständchen zwei Mal, zuletzt sogar in deutscher Sprache sang. — Unser einheimisches Personal fand dem Gaste trefflich zur Seite. Ein ganz allerliebster „Berliner“ war der neuaufgegangene Stern unserer Oper, Fräulein Schack. Die junge Künstlerin, mit der glänzenden Silberstimme und dem anmuthigen Spiel, hat sich in der kurzen Zeit ihres Hierseins zum Liebling des Publikums aufgeschwungen. Hoffen wir nur, daß sie unserm Opern-Ensemble erhalten bleibt.

2 **Graphisches.** Von den gewaltigen Fortschritten der Industrie hat fast kein anderes Gewerbe einen so großen Theil abbekommen, wie das der graphischen Künste, und kein Jahr vergeht, wo nicht neue, epochemachende Erfindungen auf diesem Gebiete gemacht werden. Dank der vervollkommenen in den verschiedenen Druckverfahren ist es heute selbst dem gering Bemittelten, der Freude an der bildenden Kunst hat, möglich, sich sein Heim mit technisch wertvollen und schönen, dabei aber doch sehr billigen Reproduktionen bedeutender Originale zu schmücken, mit Wiedergaben, die an äußerer Wirkung den Urbildern kaum etwas nachgeben. Die hervorragendsten graphischen Anstalten sind fortwährend bestrebt, sich mit neuen Verfahren und mit Verbesserungen zu überbieten; und vor allem ist es Franz Hanfstaengl's berühmter Kunstverlag in München, der sich seit Jahren besonders hervorthat. Neuerdings bringt er unter der Bezeichnung „Aquarell-Gravuren“ farbige Reproduktionen nach Gemälden in den Handel, die entschieden zum Besten gehören, was der Farbendruck zu leisten vermag. Nicht nur finden wir — ja das Verfahren vornehmlich ein photographisches ist — die Technik der Originale, den Reiz der „Mache“, den Pinselstrich wahrheitsgetreu abgebildet, auch die Farbgebung kommt den Originalen so nahe, wie nur immer möglich. Die bewährte Firma sandte uns ein großes Blatt zur Begutachtung. Es führt den Titel „Versunkenes Glück“ nach einem Gemälde des Berliner Künstlers Otto Lingner. Am grauen Meeresstrande, an den das von düsterem Himmel überwölbte Meer Welle um Welle heranwölgt, sitzt auf einem Stein ein junges, kaum den Kinderfüßen entwachsen Mädchen. Ein wunderbarer Reiz, eine süße Anmuth liegt in seinen von leisem Schmerz umfluteten Zügen, in diesen lichtbraunen Augen, die, halb von Thränen umflort, groß ins Weite starren. Die Hände hält das arme Ding gefaltet auf dem Knie. Der Seewind umweht die Einsame, hebt einen Zipfel ihres braunen Tuches von dem einfachen, zarten Kleide und läßt es, wie auch einige gelbte Haarsträhne, hin und wieder flattern. Einsamkeit, Trauer spricht aus dem ganzen Bilde, und ein warmes Gefühl reinen Mitleids erfährt den Betrachter beim Anblick des lieblichen Mädchens, dessen Glück, ob es Vater oder Geliebter heißen mag, versank im ungeheuren, dunkeln Ocean. Das Bild ist ungemein poetisch und stimmungsvoll und so ist es, trotz seines ernsten Gehalts, besonders zu einem Zimmergemälde geeignet. Es ist eben ein Bild, an dem man sich nicht müde sieht und das stets einen guten, mildernenden Einfluß ausübt. Möge es seines Inhaltes wegen und nicht weniger ob seiner hervorragenden schönen Reproduktion recht weite Verbreitung finden.

* **Personalien.** In Karlsruhe starb, 82 Jahre alt, der in weiteren Kreisen bekannte Maler Hermann Winterhalder, ein Bruder des schon vor Jahren verstorbenen Franz Xaver Winterhalder, des sogenannten „Fürstenmalers“.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Ueber Prof. Diebreich's Mittel gegen die Tuberkulose erzählt die „Allg. Med. Centr.-Ztg.“, daß dasselbe zwar an sich eins unserer stärksten Gifte ist, aber in der von Diebreich zu empfehlenden Ordinationsweise vollkommen ungefährlich ist, so daß seiner Anwendung in der Praxis nicht das geringste Bedenken entgegensteht.

* **Ueber Massenet's neue Oper „Der Zauberer“**, deren erste Aufführung in der Großen Pariser Oper auch die deutschen Bühnen mit Spannung entgegensehen, wird der „Tägl. N.“ Folgendes geschrieben: Das Buch ist von Jean Richpin gedichtet, die Handlung spielt 2000 vor Christi im alten Iran. Im Mittelpunkt steht Zoroaster, der Stifter der berühmten dualistischen Glaubenslehre. Er hat die Iran feindlichen Wesen geschlagen und zieht als Sieger in Bathbi, des Reiches Hauptstadt, ein. Unter den Kriegsgefangenen befindet sich die Königs-Tochter Anahita, in welche Zoroaster verliebt ist. Baredha, die Göttin des Vergnügens, steht diesem Liebesbunde feindlich gegenüber; sie selbst läßt Zoroaster, welcher jedoch standhaft bleibt. Infolge einer von Baredha angezettelten Verschwörung muß Zoroaster in die Wüste fliehen; hier sammelt er seine Getreuen um sich, schlägt das Heer der Verräther und zieht zum zweiten Mal in Bathbi als Sieger ein. Zoroaster beirathet Anahita; die Macht Baredha's ist vernichtet, an Stelle der Göttin des Vergnügens wird als Gottheit der Gott der Wahrheit ausgerufen. Das Werk erfordert eine große Ausstattung; ein ganz besonderes Interesse dürfte die Abhaltung eines vollständigen Tempeldienstes mit den überlieferten Ceremonien im Dienste der Baredha erregen.

Vom Büchertisch.

* Seit einigen Jahren erscheint im Verlage von J. F. Schreiber in Göttingen allwöchentlich in der Stärke von 8 Seiten eine Zeitschrift unter dem Titel „Meggendorfer's humoristische Blätter.“ (Preis für das Vierteljahr 3 Mk.) Konnte anfänglich auch von Zeit zu Zeit nicht verkauft werden, daß die Zeitschrift sowohl nach der zeichnerischen wie nach der textlichen Seite hin viel zu einseitig sei, um allgemeinen Anklang zu finden, so kann man es jetzt nur mit Freuden begrüßen, daß seit einiger Zeit ein anderer Zug durch das Blatt geht. An Stelle der oft allzu harmlosen Anekdoten, bei denen man wohl ausrufen konnte: „Und die Pointe?“ ist vielfach ein zugkräftiger, schlagernder Witz getreten, und der reiche illustrative Theil ist neuerdings belebt worden von Künstlern, die weniger in feinsten und überdrüssigen Caricaturen ihr Genügen finden, als vielmehr in talentvoll hingeworfenen Zeichnungen, die etwas aufweisen, was ihren Vorgängern fehlte, nämlich „Chic“. Wir möchten in dieser Hinsicht besonders die fast gänzlich zu neunenden Skizzen von Rögstrand hervorheben, ein Künstler, der sich dem Anscheine nach an dem deutschen Hermann Schilling und mehr noch an dem Franzosen Grevin, wenigstens von den Strich, die Technik anbelangt, gebildet hat, der aber um Eigenthum genug hinzugethan hat, um nicht Nachahmer zu sein. Er scheint sogar Schule zu machen, denn auch der Herausgeber der humoristischen Blätter versucht, wie namentlich die erste Zeichnung in Heft No. 5 sichtlich macht, gleiche Wege einzuschlagen. Das aber hat seine „Mutter“, Meggendorfer's Begabung liegt eben in anderer Richtung. Höchst reizvoll macht sich die farbige Ausführung dieser Rögstrand'schen Skizzen und dieser Hinsicht scheint uns das Blatt dem „Journal amusant“ mit seinen bunten Grebins fast „über.“ Neben dem Genannten finden wir noch tüchtige Zeichner vertreten Fritz Reib, F. Heim, Feinr. Rettig und M. Roski. Die meisten Beiträge liefert Meggendorfer. Offenlich bleibt die Redaction der neu eingeschlagenen Richtung treu. Sorgt sie für das nächste Salz im Text, für künstlerischen Reiz in der Illustration und namentlich auch dafür, daß an Stelle der oft allzu drastischen Caricaturen, ja Fragen, humoristische Zeichnungen von feinerem Geschmack treten, so muß es dem Blatte, das sich schon einen großen Leserkreis erworben hat, für die Zukunft nicht fehlen. Wir werden seine Weiterentwicklung im Auge behalten.

* Unsere Colonialpolitik hat, wie auf viele andere Zweige unseres Wirtschaftslebens, auch auf den Buchhandel befruchtend gewirkt und aus Fülle von Büchern und Broschüren der verschiedensten Art sind über die schwarzen Erdtheile losgelassen worden. Aber wenige nur dürfen die Marktheine in dieser neuesten Literaturströmung gelten und zu diesen gehört außer den Büchern Stanley's, Peter's und Junker's prächtigem Werk über seine Reisen in Afrika das jedoch in zwei stattlichen Bänden im Verlage der C. C. Buchner'schen Verlagsbuchhandlung zu Bamberg erscheinende Buch Casati's: „Zehn Jahre in Aequatoria und die Küste des Golfes mit Emin Pascha.“ Getreu seinem Grundsatze, er werde nur die Wahrheit schreiben, hat Casati den Charakter Emin's, dessen Wirken in der Aequatorialprovinz in Krieg und Frieden, seine angebliche Rettung durch Stanley behandelt. Würde aber auch Casati's Werk die Emin-Stanley-Frage gar nicht behandeln, so wäre es um nichts weniger interessant, denn es ist an sich eine Geschichte des dunklen Erdtheils, ethnographischer, geographischer und colonialer Bedeutung. Ueber die reichen Inhalt des Buches kann man sich durch ein Register mühelos über einen besondern Zeitaufwand orientiren. Trotz aller Vorzüge des Buches, die auch in einer guten Ausstattung und reichem Bilder Schmucke bestehen, darf man doch seine Mängel nicht ganz übersehen. Die „Köln. Volks-Zeitung“ charakterisirt sie richtig, indem sie u. A. sagt: 700 Seiten für zehn Ereignisse überreiche Jahre ist gewiß nicht zu viel, aber dieser Raum wird noch durch Abweichungen in Anspruch genommen. Da finden wir lange Rückblicke auf die Geschichte des ägyptischen Sudan, einen hübschen Druckbogen aus Gessi's längst bekanntem Tagebuch (125—133), 12 Seiten (240) Bericht Emin's an eine geographische Zeitschrift, eben viel über den Mahdi-Aufstand (II, 1), einen Excurs über die Entdeckung im afrikanischen Seengebiet (114—127) — alles Dinge, in denen, so zu sehen, nichts Neues enthalten ist. Der erste Band (von der Abreise von Genoa Ende 1879 bis zur Trennung von Emin als dessen Gesandter für Unjoro, 20. Mai 1886) giebt zu den meisten Bedenken Anlaß. Erheblich höheres Interesse erweckt der zweite Band, welcher Casati's Aufenthalt in Unjoro, die Rebellion in Dabai und den Rückmarsch Emin und Stanley behandelt. Seine Beziehungen zu dem blutdürstigen König Tschina, der ihn schließlich gräßlich mißhandeln ließ, sind in passender

der, oft dramatischer Weise geschildert; vielfache Unklarheiten fehlen allerdings auch hier nicht, so daß man zu keinem bestimmten Urtheil kommt, wer eigentlich das tragische Scheitern dieser Mission verschuldet. Sie hat den Anlaß zu einem tiefgehenden Zerwürfniß zwischen Casati und Emin gegeben, zwischen welchen schon vorher Meinungs- und Verschiedenheiten über die in dem unruhigen Wadai einzuhaltende Politik bestanden. Nach der Flucht aus Unjoro haben diese Differenzen sich weiter entwickelt, und an zahlreichen Stellen berichtet Casati, Emin habe den Zusammenbruch seiner Herrschaft großentheils der eigenen Unentschlossenheit und der Nichtbeachtung der guten Rathschläge Casati's zu verdanken. In dem Streit zwischen Emin und Stanley findet Casati die Schuld auf beiden Seiten: dort die Unfähigkeit zu festen Entschlüssen und die Abneigung, dem „Befreier“ über die Lage der Provinz reinen Wein einzuschütten, hier schroffes Auftreten. Daß Stanley durch die Wahl der Congo-Route einen verhängnißvollen Fehler beging, daß das Erscheinen seiner schwachen Expedition, die zunächst von Emin unterstützt werden mußte, statt umgekehrt, die Empörung in Wadai beförderte, giebt Casati unumwunden zu. Volle Klarheit über die ganze Tragödie aber ist aus den oft in sprunghaften Andeutungen sich bewegenden Mittheilungen Casati's nicht zu gewinnen; sie wird sich überhaupt nicht gewinnen lassen, so lange nicht auch Emin sein Schweigen bricht und eine Art Zeugenerhör ermöglicht. Immerhin bietet der zweite Band viel werthvolles Material und manche sehr anziehende Schilderung, wie denn die Kenntniß des Werkes, für alle, die reges Interesse am schwarzen Erdtheil und dem Schicksal seiner Erforscher nehmen, von großer Wichtigkeit ist. Das Buch kostet 20 Mk., also zehn Mark für den Band.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Februar.

Der Reichstag setzte die Berathung über den Arbeiterschutz fort. Die §§ 116–118 werden ohne wesentliche Debatte in der Commissionsfassung angenommen. § 119a über Lohn-Einhalten führt zu einer größeren Debatte. — Abg. Bayer (Volkspartei) wendet sich besonders gegen die Bestimmung, daß der Lohn der Kinderjahrligen den Eltern ausbezahlt werden soll. Wenn man hierdurch bezwecke, ein patriarchalisches Verhältnis zwischen Eltern und Kindern herzustellen, sei man auf dem Holzwege. Warum zeige man nur den gewerblichen Arbeitern solches Mißtrauen? Warum bringe man nicht für gewerbliche Arbeiter ein Erziehungsgezet ein? Das wäre wenigstens consequent. — Abg. Molkenbuhl (Soz.) beantragt Namens der Socialisten die Streichung des Paragraphe. — Abg. Guffelsch (freis.) beantragt einen redactionellen Zusatz. — Fortsetzung Mittwoch.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzte Dienstag die Berathung des Einkommensteuergesetzes bei der Frage der Verwendung von Ueberschüssen (§ 84) fort. — Abg. Jeddlich (freis.) begründet seinen Antrag, demzufolge die Communalverbände für 1890/91 $\frac{1}{2}$ der Beträge aus den Ueberschüssen nach der lex Huene, für 1891/92 $\frac{1}{4}$ zur Unterhaltung der Gemeinden bei Volksschulbauten verwenden sollen. — Finanzminister Miquel wendet sich in einer großen Rede gegen alle Anträge und polemisiert gegen den Freisinn. Die Thatsache, daß dieser kein positives Programm der Regierungsvorlage entgegenstellen könne, beweise ihm, daß die Regierung auf dem rechten Wege sei. Es folgt die Abstimmung. v. Loe (Cent.) zieht seinen Antrag zurück; der Antrag Nicker wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Theils des Centrums abgelehnt, ebenso werden die Anträge Sperlich (Centr.), Weber und Hobrecht (nat.-lib.), v. Bismarck (cons.) abgelehnt und die §§ 84, 84a und 85 nach den Commissionsbeschüssen gegen Conservative und Freisinnige angenommen. Der Antrag Jeddlich wird gegen einen Theil der Freiconservativen und den Freisinn abgelehnt, das Gesetz über die Abweisung von 20 Millionen aus den Beträgen der lex Huene für Schulbauten wird abgelehnt. Mittwoch Wahlrechtfrage.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser begab sich Dienstag Morgen zum Reichskanzler-Palais, um Reichskanzler v. Caprivi zu dessen sechzigsten Geburtstag zu beglückwünschen. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen haben mit ihrem gesamten Gefolge Berlin wieder verlassen und die Rückreise nach Kiel angetreten. Die Frau Prinzessin Heinrich, welche in der letzten Zeit ihres Aufenthaltes in Berlin an einem nicht unerheblichen Erkrankungszustande gelitten hatte, weshalb auch die schon früher in Aussicht genommene Abreise verschoben werden mußte, ist jetzt vollständig wieder hergestellt. Prinz Heinrich weilte während seines Aufenthaltes in Berlin fast täglich des Vormittags mehrere Stunden im Ministerium des Innern. — Der jüngste kaiserliche Prinz ist nach einer kurzen Unpäßlichkeit jetzt vollständig wieder hergestellt. — Das Befinden des Oberbürgermeisters von Fördernbeck ist befriedigend, der Arzt konnte eine schnelle und günstige Heilung in Aussicht stellen. Fördernbeck wurde nicht überfahren, sondern fiel in einem Schwindelanfall mit dem Gesicht auf das Hinterrad eines vorbeijagenden Trabermagens, so daß das Gesicht arg geräuchert wurde. Der Unfall erregt in den Parlamenten wie im Publikum die allgemeinste Theilnahme. — Dr. Peters hat selbst bestätigt, daß er in den Reichsdienst eintritt und sich demnächst nach Ostafrika zurückbezieht. — Der Kanzler des Königreichs Preußen und Oberlandesgerichts-Prä-

ident von Kolleben in Königsberg, dessen Äußerungen über die Nothwendigkeit des „auffichtführenden Amtsrichters“ in allen juristischen Kreisen Aufsehen veranlaßten und den politischen Wogelstich Stoff zu ergreifenden Dichtungen lieferte (wir erinnern nur an die von uns veröffentlichte Stichprobe aus dem „Ull“), wird, wie die „Tägl. Rundsch.“ vernimmt, demnächst seinen Abschied nehmen. Familienverhältnisse sollen übrigens dabei mitwirken. Sein Nachfolger wird der Oberstaatsanwalt v. Plewe in Königsberg. — Nach dem „Neuest. Nachr.“ wird der preussische Gesandte in München, Graf Rautau, die Gesandtschaft im Haag übernehmen und der Stuttgarter Gesandte Graf Eulenburg sein Nachfolger in Bayern werden.

* Aus dem parlamentarischen Commissionen. Die Steuercommission des Abgeordnetenhauses hat die Anträge über die Verschlebung des Wahlrechtes berathen und dem § 79a folgende Fassung gegeben: „So weit nach den bestehenden Bestimmungen in Stadt- und Landgemeinden das Bürgerrecht bezw. das Stimm- und Wahlrecht in Gemeinde-Angelegenheiten an die Bedingung eines jährlichen Klassensteuerbetrages von 6 Mark geknüpft ist, tritt bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung des Gemeindevahlrechtes an die Stelle des genannten Satzes der Steueratz von 4 Mk. bezw. ein Einkommen von mehr als 900 Mk. In denjenigen Landestheilen, in welchen für die Gemeindevertreterwahl die Wähler nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden directen Steuern in Abtheilungen getheilt werden, tritt an Stelle eines 6 Mk. Einkommensteuer übersteigenden Steueratzes, an welchen durch Ortsstatut das Wahlrecht geknüpft wird, der Steueratz von 6 Mk. Wo solche Ortsstatuten nach bestehenden Communalordnungen zulässig sind, kann das Wahlrecht von einem niedrigen Steueratz, bezw. von einem Einkommen bis 900 Mk. abhängig gemacht werden. Eine Erhöhung ist nicht zulässig. — Die Volksschulgesetz-Commission des Abgeordnetenhauses berathet den sechsten Abschnitt der Vorlage (§§ 173 bis 183), welcher von der Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer handelt. Sämmtliche Änderungsanträge wurden abgelehnt, nachdem der Commissar des Finanzministers, Geh. Rath Gerner, die Erklärung abgegeben, daß die Staatsregierung gegenüber allem anderen Nothwendigen auf dem Schulgebiete sehr wohl erwogen habe, ob sie weiter gehen könne oder nicht. Zur Annahme gelangte jedoch ein Antrag des Abg. Hansen (freisinn.), wonach dem § 183 folgender Zusatz angefügt wurde: „Sofern jedoch seither in einzelnen Landestheilen eine solche weitergehende Fürsorge den Gemeinden auf Grund früherer Gesetze und Anordnungen obliegt, bleibt den demnächstigen Wittwen der zur Zeit des Inkrastirens des im § 182 vorgezeichneten besonderen Gesetzes bereits im Amte befindlichen Lehrer der Anspruch hierauf gewahrt. — Die Budget-Commission des Reichstages berathet den Marine-Etat. Im Ordinarium wurden, entsprechend den Beschlüssen bei dem Militär-Etat, die Dienstprämien für Unteroffiziere, in Höhe von 15,000 Mk., und die Wiederbeleger für die rationsberechtigten Offiziere im Betrage von 4168 Mk. abgelehnt. Bei den einmaligen Ausgaben wurden in Titel zum Bau der Kreuzer-Corvette H als vierte Rate statt 1,900,000 Mark nur eine Million bewilligt. — Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Berathung der Vorlage über den Aufsicht führenden Amtsrichter beschäftigte sich mit dem Antrag auf modificirte Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Derselbe wurde mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Alle weiteren Anträge wurden darauf zurückgezogen. Die Vorlage ist demnach überhaupt von der Commission abgelehnt worden.

* Berlin, 25. Febr. Es sollen, wie das Stöcker'sche „Voll“ meldet, in diesen Tagen unter 23 Lehrerinnen, welche die Berechtigung erhielten, in das königliche Lehrerinnen-Seminar einzutreten, 19 Jüdinnen gewesen sein. In den Berliner Gemeindeschulen sollen schon über 80 jüdische Lehrerinnen angestellt sein. Die „Freis. Ztg.“ meint fälschlich, das spräche doch dafür, daß die Juden keineswegs auf materiellen Erwerb verlassen seien, da der Beruf der Lehrerinnen nicht besonders geeignet sei, große Schätze zu erwerben. — Der Minister des Innern hat der Direction der Diakonissenanstalt zu Kaiserswerth die Erlaubniß erteilt, zum Besten der Anstalt im Laufe dieses Jahres eine Ausspielung beweglicher Gegenstände (Handarbeiten, Bücher, Bilder u.) zu veranstalten und die von derselben auszugehenden 15,500 Loose zu je 50 Pf. im ganzen Reich der Monarchie zu vertheilen.

* Rundschau im Reiche. Der Vorsitzende des Strife-Comités der Heizer und Trimmer, Hoffmann, in Hamburg, wurde, weil er angeblich einen Kollegen mit Todtschlag bedroht, in der vorigen Woche zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen eine Caution von 2000 Mk. ist er aus der Haft entlassen worden. Hoffmann will beim Reichsgericht Revision einlegen. — Die königliche Gewehrfabrik in Spandau entließ am 24. d. M. 500 Arbeiter und kündigte weiteren 800.

Ausland.

* Frankreich. Der Offiziersball in der großen Oper, so schreibt man aus Paris, fiel sehr glänzend, und die für die Hilfskasse der pensionirten Offiziere des Land- und See-Heeres bestimmte Einnahme sehr reichlich aus. Wer aber gehofft hatte, den jetzt vielgenannten „Fettnar der freien Kojalen“ für den Eintrittspreis von 10 Francs bewundern zu können, ging enttäuscht von dannen; denn das Comité hatte von oben einen Wink erhalten, infolge dessen den Beschüßern Aufschüßern begreiflich gemacht wurde, seine Gegenwart dürfte eine störende Wirkung üben. — Aus Havre, den 24., wird gemeldet: Im Polygon Hoc wurden in Gegenwart mehrerer Admirale und Marineoffiziere, sowie chinesischer, japanischer und ägyptischer Offiziere Versuche mit 12 Centimeter-Kanonen, deren Geschosse 21 Kilo wiegen, unternommen. Selben von fünf Schüssen wurden in 30 bezw. 24 Secunden abgefeuert. Eine Stahlplatte von 24 Centimetern Dicke wurde in einer Entfernung von 1300–1500 Metern

durchschlagen. — Kaiserin Friedrich besuchte Dienstag das Gouvernament-Heim in der Rue Nolle und besichtigte mehrere Ateliers. — Montag Abend fand in der englischen Botschaft ein großes Galadiner zu Ehren der Kaiserin Friedrich statt, an welchem die Mitglieder der deutschen und der österreichisch-ungarischen Botschaft, sowie der griechischen Gesandtschaft Theil nahmen. Nach Aufhebung der Tafel, bei welcher die Kaiserin zwischen Lord Euton und Graf Münster saß, wurde kleiner Empfang abgehalten, wobei auf ausdrücklichen Wunsch der Kaiserin mehrere Künstler vorgeführt wurden. Dem „Courier du Soir“ zufolge waren an verschiedene höhere Militärs Einladungen zu dem der Kaiserin Friedrich zu Ehren veranstalteten Empfängen zugegangen. Infolge des Incognitos der Kaiserin wurde ihnen jedoch nicht gestattet, dieselben anzunehmen. — Fast sämtliche Pariser Zeitungen erörtern die Frage, ob für Frankreich der Augenblick gekommen sei, sich Deutschland zu nähern. Die Mehrzahl bejaht die Frage, aber mit dem Hinzufügen, die Annäherung könne niemals bis zu einem Bündniß heranwachsen. Jedenfalls müsse Frankreich Rußlands Freund bleiben. Sehr wenige Blätter sprechen sich für die Fortdauer der bisherigen gespannten Beziehungen zwischen beiden Ländern aus. — General Dublat, Statthalter der Königin Victoria, reiste nach Paris ab, um die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe am Freitag von dort nach Windsor zu geleiten.

* **Schweiz.** Der Bundesrath hat das Bauprogramm für das schweizerische Parlamentsgebäude festgestellt. Gestützt auf dasselbe arbeiten die Professoren Blumhölzli (Zürich) und Auer (Wien) (jetzt bauleitender Architekt des neuen Bundesrathshauses in Bern) die Bauprojecte für das Parlamentsgebäude aus. — Die schweizerischen Zolleinnahmen überstiegen im Jahr 1890 das Budget um 5,421,823 Frs.

* **Italien.** Der Vertreter Reuters in Rom hatte eine Unterredung mit Rudini, welcher erklärte, es sei seine vornehmlichste Aufgabe, die herglichen Beziehungen Italiens zu England zu pflegen, wobei in Europa noch in Afrika existire eine Frage, welche beide trennen könnte. Italien werde eine friedliche und verständliche Politik verfolgen. Bezüglich Frankreichs strebe Rudini Befestigung aller Mißverständnisse und Herbeiführung vollen Vertrauens an, denn die herzliche Freundschaft Frankreichs und Italiens sei eines der Elemente des europäischen Friedens.

* **Schweden und Norwegen.** Das conservative Ministerium Stang in Christiania trat zurück infolge der Annahme der von den Liberalen beantragten Tagesordnung zu dem Regierungsantrag, betreffend die Ordnung der diplomatischen Angelegenheiten.

* **Serbien.** König Milan hat durch den Advokaten Stojanovič gegen Garofanin eine Ehrenbeleidigungssklage erheben lassen, weil derselbe im „Bidelo“ fälschlich behauptet hatte, daß Milan bei seiner Abreise von Serbien von der Regierung 100,000 Frs. als Geschenk erhalten habe. Natürlich würde Milan ein solches Geschenk stolz von der Hand gewiesen haben. D. R. — In Belgrad hat's mal wieder einen Ministeraustausch gegeben. Das neue Cabinet ist folgendermaßen gebildet: Rajitch übernimmt das Minister-Präsidium ohne Vorbehalte, Witich die Finanzen, Gajda das Innere, Gjorgjevič das Aeußere, Geršich die Justiz, Nikolič den Unterricht, Tauschanovič die Volkswirtschaft, Belimirovič die Banten, Oberst Rascha Militärisch den Krieg. Das Wiener „Fremdenblatt“ bespricht das serbische neue Cabinet und sagt: Der Personalwechsel verdiene größere Aufmerksamkeit nur insoweit, als er in die innere Entwicklung Serbiens eingreife. Nur Serbien regiere, ist wenig wichtig für Oesterreich-Ungarn, das nur wünsche, Serbien werde gut regiert und das an dem Wohlergehen des serbischen Volkes ein lebhaftes Interesse nehme. Hoffentlich bilde die Cabinetsskizze nicht eine Erschütterung in der Fortführung der ruhigen Arbeit des serbischen Volkes. Serbien bedürfe nach den Aufregungen und Veränderungen dringend der Erholung und Ruhe.

* **Äten.** Aus Peking wird gemeldet: Die wegen der Audienzfrage der Gesandten (wie meldeten darüber. D. R.) schwedenden Unterhandlungen fanden nunmehr einen befriedigenden Abschluß.

* **Afrika.** Die „Agenzia Stefani“ meldet: Von Massauah aus unternahm eine Bande von 600 Mann einen Raubzug über die Grenze, wurde jedoch von Capitän Binetti mit eingeborenen Truppen zurückgeschlagen. Der feindliche Verlust wird auf 200 Tode, darunter drei Anführer und zahlreiche Verwundete und Gefangene angegeben. — Die Schlächtereie bei Tofar am 19. d. M. hat nur einen befriedigenden Zug aufzuweisen, den nämlich, daß die ägyptischen Truppen im Stande waren, den Feinden die Spitze zu bieten und sie aus dem Feld zu schlagen, ohne die Unterstützung englischer Truppen nöthig zu haben. Allerdings gelang es den Ägyptern, die Ruinen des Rudineh zu erreichen, bevor der Anprall der Dermische erfolgte; sie waren außerdem mit Hinterladern bewaffnet, gut genährt und standen unter dem Befehl englischer Offiziere. Ihre Gegner kämpften zumeist mit Schwertern und Speeren und besaßen nur wenige Feuerwaffen. Aber die bleibende Besetzung von Tofar kann nicht das einzige Ziel dieser Expedition sein. Tofar liegt im Centrum einer etwa 80 Quadratmeilen großen fruchtbaren Oase und ist der Schlüssel zu den Handelsstraßen nach dem oberen Sudan, über Kassala hinaus. Daß die Ägypter jetzt mit der Billigung der englischen Regierung Tofar besetzen, entgegen dem vor Jahren gegebenen Rath Lord Wolseleys, ist nicht ohne Bedeutung. Weitere Depeschen über die sogenannte Schlacht bei Tofar, welche eigentlich nur ein Schlachten gewesen sein soll, besagen wenig Neues. Es geht aus ihnen hervor, daß Osman Raib, ein Hauptmann in Diensten Osman Dighas, die Truppen anführte. Sowohl er, wie die hervorragendsten Emirs wurden getödtet. — Die Ägypter und Engländer setzen eine Verwaltung in Tofar ein, welches besetzt wird, was auf eine dauernde Besetzung hindeutet. Aus Dongola und Berber rücken bedeutende arabische Hilfstruppen gegen Tofar vor. Dieselben dürften alle Zufahrtswege nach Tofar versperren. Osman Digma

befindet sich auf der Flucht nach Kassala. Der „Corriere di Napoli“ meldet: General Gondolfi, der italienische Ober-Commandirende in Massauah, sandte die Truppen von Kassala den bei Tofar geschlagenen Dermischen entgegen und bereitet eine gemeinsame Action mit General Grenfell gegen Osman Digma vor.

* **Amerika.** Der Attentäter, welcher, wie gemeldet, am 19. d. M. in Buenos-Aires auf den General Roca einen Schuß abgefeuert hat, ist der „Times“ zufolge 15 Jahre alt. Der General befand sich im Wagen des Herrn Gregorio Soler mit diesem zusammen. Die Kugel ging durch ein Kissen und streifte die Schulter Rocas. Der jugendliche Attentäter, sein Bruder und seine Eltern, sowie verschiedene andere Personen sind verhaftet worden, doch war es am 20. Februar noch nicht bekannt, ob der Junge aus eigenem Antriebe geschossen hatte oder dazu von Anderen angestiftet worden war. — Die Witwe des verstorbenen Generals Barrundia hat in Washington eine Klage gegen den Staatssecretar Blaine, als Vertreter der Vereinigten Staaten, anhängig gemacht. Sie verlangt 1,000,000 Dollars Schadenersatz wegen Tödtung ihres Gatten, welcher als politischer Flüchtling belandete auf ein Kriegsschiff der Vereinigten Staaten sich gerettet hatte, vom Capitän aber seinen Mordern ausgeliefert worden war. — John W. Young von Utah hat seine Vorbereitungen zum Bau einer Eisenbahn von Deming in Neu-Mexico nach der Bai von Topolabampo im californischen Golf, nebst einer Zweigbahn von Chihuahua nach Guirero vollendet. Die Mormonen werden sich in großer Menge längs der Bahnstrecke anstellen. Young erklärt jedoch ausdrücklich, daß sie die Vielweiberei aufgeben würden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Braunschweig wurde bei einem Juwelier eingebrochen. Viele Ringe u. im Werthe von Tausenden sind geraubt. Die Einbrecher hat man verhaftet.

Das „Berl. Tagebl.“ brachte kürzlich die auch von der ganzen übrigen Presse ausgenommene Nachricht, der bisherige Attaché der großbritannischen Botschaft, Herr Howard, habe es abgelehnt, sich mit einer Zahlung von 10 vSt. einer Forderung, die er an den Prinzen Nabziwll zu machen habe, abfinden zu lassen; Herr Howard gedente sich ins Privatleben zurückzugeben, nachdem er die diplomatische Laufbahn quittirt habe. Von autoritativer Seite wird dem Blatt jetzt mitgetheilt, daß Herr Howard weder eine Forderung an den Prinzen Nabziwll, noch daß er den diplomatischen Dienst quittirt habe und sich ins Privatleben zurückzugeben gedente, sondern daß er einfach einen Urlaub benutzte, um eine größere Reise zu machen. Herr Howard hat sich in Berlin in jeder Hinsicht Achtung und Vertrauen erworben, und alle Gerüchte, die in Bezug auf seine Verweilung in Siciangellegenheiten in Umlauf gesetzt worden sind, entbehren jeglicher Begründung.

Natargasquellen zeigen sich seit einiger Zeit bei dem Orte Großroßeln im Kreise Saarbrücken. Das Gas tritt auf einer Wiese hervor und brennt, wenn es mittels Vorrichtung aufgefangen und angezündet wird, flammenlang. Schon früher wurden solche Ausströmungen an einer anderen Stelle in der Nähe des Ortes beobachtet. Nicht weit davon entfernt dehnen sich die Kohlengruben von Kleinroßeln aus.

Durch ein Montag früh in Altona ausgebrochenes Feuer, das über 5 Stunden währte, ist ein großes Fabrikgebäude, das von gegen zwanzig Kaufleuten und Industriellen benutzt war, vollständig in Asche gelegt worden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Mit lebhafter Entrüstung besprechen die Blätter die in der bekannten Treibschiffen-Gemäldegalerie in Moskau vorgekommenen Fälle von Vandalismus. Bisher wurden vier werthvolle Gemälde aus Rahmen herausgeschnitten und gestohlen, außerdem auch Versuche gemacht, drei Bilder Veresichagin's ebenso zu behandeln und durch Messerschritte zu beschädigen. Die Galerie, die bisher allgemein zugänglich war, soll nun für so lange geschlossen werden, bis die Diebe entdeckt sind.

In Kütrin ist ein Verbrechen verübt worden, welches an die Thätigkeit „Jad, des Aufschlitzers“ in London erinnert. Zwischen 1 und 2 Uhr Nachts gesellte sich zu einer Dirne ein anscheinend gut gekleideter Mann, der diese aufforderte, mit ihm spazieren zu gehen. Beide gingen eine kurze Strecke in einer weniger belebten Gegend zusammen, als plötzlich der Mann stehen blieb und zwar unter dem Vorwande, er verspüre einen Schmerz am Fuße. Die Dirne, nichts Böses ahnend, blieb dicht vor dem Manne stehen. In demselben Augenblick brachte ihr der Unbekannte eine 16 Centimeter lange und sehr tiefe Wunde am Unterleibe bei. Die Verletzte wurde laut jammernd in ihrem Blute aufgefunden und in das städtische Krankenhaus befördert. Die Aerzte haben wenig Hoffnung, die Unglückliche am Leben zu erhalten. Von dem Verbrecher fehlt jede Spur.

Die Verhandlungen gegen den Frauenmörder Sandler sind abermals auf acht Tage vertagt. Man glaubt, Sandler werde schließlich freigelassen werden wegen Mangels an Beweisen für die Thäterschaft am Nord in Whitechapel.

Ein älterer Herr aus Holland, welcher nach Böhrenhofen reisen wollte, um sich bei Pfarrer Kneipp einer Kur zu unterziehen, und in einem Stuttgarter Hotel übernachtete, wurde am Sonntag früh plötzlich von einem Tobfuchts-Anfall betroffen. Er tobte im Zimmer umher, riß das Fenster auf und sprang aus demselben vom dritten Stock in den Hof hinab. Als Leute zu seiner Hilfe herbeieilten, war er bereits todt.

General Roth, der Höchstcommandirende der Heilsarmee, ist am Montag Vormittag aus Stettin in Berlin eingetroffen und im Hauptquartier in der Friedrichstraße abgetheilt.

In dem badischen Orte Mischelsfeld erdrosselte der 21-jährige Martin Jesser seine 88-jährige Großmutter, die Witwe Brunt. Der Mörder wurde verhaftet.

Vor einigen Tagen starb in Graz plötzlich der angefehene Director der ersten steirischen Selbsthilfs-Gesellschaft, August Fleischmann, und wurde unter großen Ehren begraben. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß Fleischmann aus der Kasse 30,000 fl. defraudirt und überdies eine Einlage von 30,000 fl. unterschlagen und sich vor der Sconirung vergiftet habe.

Das niederbayerische Schwurgericht in Straubing verurtheilte den Bauer Einkammer von Lengsham wegen Mordes zum Tode. Der Angeklagte hatte den Jagdpächter Specner von Speck dadurch vorsätzlich getödtet, daß er auf einen von diesem verfolgten Rehweibchen eine stark geladene Begeißte aufstellte, die dann auch das Ziel nicht verfehlte.

Kürzlich fand im französischen Theater in Constantinopel aus Anlaß des Wohlthätigkeitsballes der griechischen Damen ein Diner von 500 Gedecken statt, das von Paris mit dem Orientexpresszug zugesendet worden war. Es ist das erste Mal, daß Paris auf eine Entfernung von 2600 Kilometern ein Diner liefert.

Aus Portsmouth, 24. Febr., wird gemeldet: Als General Hornby heute eine Spazierfahrt machte, wurde ein Pferd seines Wagens scheu und General Hornby wurde zur Erde geschleudert, wobei er eine Gehirnerschütterung erlitt, so daß er bewusstlos blieb. Sein Zustand ist bedenklich.

In der Havel zwischen Spandau und Potsdam hat dieser Tage wieder ein großes Fischsterben stattgefunden. Die Fische, darunter viele Aale, drängten haufenweise an die in dem Eise vorhandenen Lustlöcher, wo sie mit Leichtigkeit halbtodt von Uferschwämmen gefangen wurden. Man schiebt dieses Fischsterben dem anhaltenden Frost und der dadurch entstandenen allzu starken Eisede zu.

Ende der letzten Woche verkaufte Architekt B. Simon die altbekannten großartigen Anwesenheiten Nagas-Pfäfers, an deren Weiterentwicklung er seit 1868 mit großer Energie gearbeitet, an seine Söhne, die Herren Kantonsrath J. Simon, Architekt Bernhard Simon in New York und Architekt Wilhelm Simon in Nagas.

Im „Theatre Francaise“ zu Bordeaux ist ein Mann aus der Höhe der zweiten Galerie in das Parquet hinuntergefallen. Der Körper schlug auf der Brüstung der ersten Galerie auf; im Parquet kam aber der Mann auf seine Beine zu stehen. Die herbeigeleiteten Aerzte fanden ihn ohne die geringste Verletzung. Er hatte nur eine Sorge, nämlich ob sein neuer Hut, den er eben für 14 Franken käuflich erworben, heil sei. Zwei Frauen waren in Ohnmacht gefallen.

Ein neuer Ehescheidungscausal erregt in London viel Aufsehen. Oberst Hogier, unionistischer Abgeordneter, beschuldigt den konservativen Abgeordneten Alhamb-Parlett des Ehebruches mit seiner Frau. Parlett und Frau Hogier leugnen jede Schuld. Der Prozeß ist bereits anhängig gemacht worden.

Der Dampfer „Bordeaux“ ist in der Schelde gestrandet und in Trümmer geborsten. Die Schiffsfahrt auf der Schelde wird durch diese Trümmer gefährdet; übrigens sind schnelligste Maßregeln zu ihrer Beseitigung getroffen worden. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu befürchten.

Der Thurm von Babel, der jetzt allerdings nur eine Ruine ist, wurde jüngst mit einem granitenen Standbilde der Mutter Gottes geschmückt. Ein Carmelitermönch hat des Kunstwerkes errichtet. Der Thurm hat gegenwärtig nur noch zwei von den acht Stockwerken, die er einst gehabt haben soll; er ist aber doch noch so hoch, daß er auf eine Entfernung von 20 englischen Meilen sichtbar ist.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 25. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	163.55 bz.	
20 Franken in 1/2	16.12	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.	
Dollars in Gold	4.20	Italien (Lire 100)	6	80.00 bz.	
Dukaten	9.65	London (Shr. 1)	6	20.360 bz.	
Dukaten al marco	9.61	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—	
Engl. Sovereigns	20.34	New-York (D. 100)	—	—	
Gold al marco p.R.	2788	Paris (fr. 100)	3	80.65 bz.	
Ganz f. Scheideg.	2804	Petersburg (R. 100)	5	—	
Dochb. Silber	133.70	Schweiz (fr. 100)	6	80.45 bz.	
Russ. Banknoten	—	Triest (fl. 100)	—	—	
Russ. Imperiales	16.65	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.10 bz.	

Reichsbank-Disconto 3 %. — Frankfurter Bank-Disconto 3 %.

-m- Coursericht der Frankfurter Börse vom 25. Februar. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 271, Disconto-Commandit-Antheile 208 1/2, Staatsbahn-Actien 217 1/2, Galizier 188, Lombarden 115 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 95 1/2, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Actien 151 1/2, Nordost 134 1/2, Union 113 1/2, Dresdener Bank 153, Laurahütte-Actien 136, Westfälischer Bergwerks-Actien 168, Russische Noten 238 1/2. — Die heutige Börse verkehrt in fester Haltung. Bei Schluß Montanwerthe wieder matt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Berlin, 25. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kann auf Grund bester Information mittheilen, daß die Nachricht einer englischen Zeitung vollständig unbegründet ist, Kaiser Wilhelm beabsichtige, bei seiner

diesjährigen Reise nach England auch die bedeutendsten englischen Provinzialstädte zu besuchen, um die Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern in den großen englischen Fabrikstädten nach eigenem Augenschein zu studiren. — Wie die „Boh. Ztg.“ mittheilt, entfallen nach den von der Seehandlung versendeten Mittheilungen über den Zuteilungsmodus für die neuen dreiprocentigen preussischen Consols auf jede Zeichnung bis zu 3000 Mk. 200 Mk., bis zu 10,000 Mk. 300 Mk., bis zu 15,000 Mk. 500 Mk., darüber hinaus je 3 pCt. Die Zeichnungsstellen erhalten auf ihre Gesamtzeichnung 3 1/2 pCt. zugewiesen mit dem Wunsche, sich dem obigen Zuteilungsmodus anzuschließen. — Die Reichsbank verlauntart betreffs der Zuteilung der Reichsanleihe Folgendes: Jeder Zeichner erhält mindestens 200 Mk. Der Ueberrest soll nach gleichem Procentfusse vertheilt werden.

* Paris, 25. Febr. Wie verlautet werden die Comités der Gesellschaft Französischer Künstler, sowie der nationalen Gesellschaft der schönen Künste morgen eine Versammlung abhalten, worin über die widersprechenden Ansichten einer Anzahl Maler in betreff der Beschädigung der Berliner Kunstaussstellung berathen werden soll. — Neuerdings ist an dem Grabmale Henry Reynaults wieder ein Kranz niedergelegt worden, womit der durch die polizeiliche Entfernung des ersten Kranzes hervorgerufene Zwischenfall erledigt ist.

* San Francisco, 25. Febr. Nach Telegrammen aus Guatemala trifft der Präsident Barillas Vorkehrungen, das Land zu verlassen, da er einen Ausbruch des Grobtes seitens des Volkes gegen seine Regierung befürchtet.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York die Hamb. D. „Bohemia“ und „Suevia“ von Hamburg.

Geschäftliches.

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

Geprüft von:

- Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
 „ v. Gietl, München (t),
 „ Reclam, Leipzig (t),
 „ v. Nussbaum, München (t),
 „ Hertz, Amsterdam,
 „ v. Korczynski, Krakau,
 „ Brandt, Klausenburg,
 „ v. Frerichs, Berlin (t),
 „ v. Seanzoni, Würzburg,
 „ C. Witt, Copenhagen,
 „ Zdekauer, St. Petersburg,
 „ Soederstadt, Kasan,
 „ Lambl, Warschau,
 „ Forster, Birmingham.

seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum angewandt und empfohlen als billiger, angenehmer, sicherer und unschädlicher Haus- und Reise- bei Störungen in den Unterleibsorganen.

Leber- und Gallen-, Hämorrhoidal-Beschwerden, trägem Stuhlgang, zur Bewohnlichkeit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehende Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit u. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und den schmerzhaften Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen u. dergleichen vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankauf

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur echte Apotheker Richard Brandt'sche Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchsanweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die neben abgebildete, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Kreuz) mit dem welschen Kreuze in rothem Feld und dem Namenszug Rich. Brandt achtet. — Die mit einer räumlich ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem echten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen“ gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein Licht mit der neben abgebildeten Marke verwechselndes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bekanntheit der echten Schweizerpillen sind: Säge, Weizenkörbe, Klee, Kibuth, Bittersee, Gentian.



Das rationellste und zugleich billigste Verfahren,

einen quälenden, oft Wochen und Monate andauernden Katarrh in verhältnismäßig kurzer Zeit (in vielen Fällen schon in einigen Stunden) los zu werden, ist der Gebrauch der Apotheker W. Bos'schen Katarrhpillen. Dieses Mittel, welches vornehmlich aus Chinin besteht, beseitigt alsbald die Entzündung der Schleimhäute der Luftwege — nach dem heutigen Stand der Wissenschaft die Ursache des Katarrhs — und stillt damit das Uebel selbst. Wenn man berechnet, wie viel man für Linderungsmittel oftmals ausgeht und doch wochenlang dem quälenden Husten und den vielen schlaflosen Nächten ausgeliefert ist, so spielt die Mark, welche man für den Ankauf der Apotheker W. Bos'schen Katarrhpillen ausgiebt und damit sein Uebel los wird, gewiß keine Rolle. Die meisten Apotheken führen die Apotheker W. Bos'schen Katarrhpillen. Preis Mk. 1 per Dose. In Wiesbaden in sämtlichen Apotheken. (Man.-No. 2500) 116

Die Paketten der „Kaiser-Friedrich-Quelle“ sind zweifellos die besten u. wirkungsvollsten. Zu haben in allen Apotheken u. (H 6440) 66

Das Portrait Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, vor Kurzem im Atelier des Hof-Photographen van Bosch aufgenommen, ist im Geschäftsfotografie des selben, sowie in allen Kunsthandlungen zu haben. 3572

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 26. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Geizige. Der zerbrochene Krug. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Verein der Künstler und Kunstfreunde. 6 1/2 Uhr: Quartett-Abend. Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung. Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde. Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegerturnen. Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen. Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe. Krieger-V. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bühnenausgabe. Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. C. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 34. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Erste Vorsteherin: Frau Louise Döcker, Schwalbacherstraße 63, 1.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung verschied. Waaren im Rheinischen Hof, Mauerstraße. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Rüßelsheimer Gemeindegeld, Districte kleine und große Hohenwart und Achtlandeneiche. (S. Tagbl. 46.) Holzversteigerung im Dogheimer Gemeindegeld, Districte Mittlere Weisenberg, Abthl. 4. u. Riegenköpfel, Abthl. 2. (S. Tagbl. 46.) Holzversteigerung in den fiscalischen Walddistricten No. 9 und 10 (Mainger Wellinger) des Schupbezirks Bremthal. (S. Tagbl. 47.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse der Firma C. Gerach gehörenden Gegenstände, Faulbrunnenstraße 4. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 4 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Spiritus, bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke. (S. Tagbl. 41.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Febr.: dem Metzgergehilfen Carl Friedrich Schnell e. L., Emma Clara Elisabeth Rudolphine. 20. Febr.: dem Ladengehilfen Wilhelm Heinrich Christian Ernst e. S., Friedrich Wilhelm Peter; dem Kutcher Carl Anton Reichel e. S.; dem Rentner Carl Peters e. L., Luise. 22. Febr.: Ein unehel. S., Wilhelm; ein unehel. S., Peter Paul; eine unehel. L., Rosalie Helene Lidia Erna; eine unehel. L., Margarethe Genzette Mathilde.

Aufgeboten: Tagelöhner Georg Justus und die Wittve Marie Müßig, geb. Strauß, Beide zu Frankfurt a. M.

Verheiratet: 24. Febr.: Wirth Alexander Rudolf Jung hier und Catharine Feld hier.

Gestorben: 23. Febr.: Christine Margarethe, geb. Kranz, Ehefrau des Landwirths Heinrich Philipp Kahl, 53 J. 8 M. 3 T.; Emma Catharine Johanna, L. des Stadtschaffensgehilfen Friedrich Wilhelm Carl Schmidt, 2 M.; Auguste Marie, geb. Wendt, Wittve des Privatiers Richard Arthur Troost, 58 J. 6 M. 9 T.; Anna Maria, geb. Schreiner, Wittve des Privatiers Peter Harry, 76 J. 10 M. 6 T.; Königl. Steuer-Mendant a. D. Julius Borchert, 70 J. 1 M. 29 T. 24. Febr.: Anton Marx, unehelich, 12 T.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 630* 740* 760 825* 9* 1010*
1035* 1141 1211 1* 155* 235* 350
450* 530* 620 627 655* 720*
740 824* 9* 924* 1020
* Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Gießen.

Ankunft in Wiesbaden:
628* 725* 745 853* 920 951* 114*
1140 1223* 1257* 126 216 254*
336* 428* 528 614 644* 720* 826*
848* 1017* 1030 1145
* Nur von Gießen.
† Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
71 836 855* 1046 1117 1232* 18
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
230 414 510 635 1020*
* Nur bis Riedheim.

Ankunft in Wiesbaden:
745* 915 1117 1153* 1232 249
43* 554 720 754* 845 918* (nur
an Sonn- und Feiertagen) 935
* Nur von Riedheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)
Abfahrt von Wiesbaden: 500 1010 140 325 630 744
Ankunft in Wiesbaden: 630 937 11 53 634 816

Städtische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden: 7 10 129 436 912

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	766,6	765,5	764,8	765,6
Thermometer (Celsius)	-2,3	+8,5	+1,1	+2,1
Dampfspannung (Millimeter)	3,5	4,9	4,1	4,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	59	83	77
Windrichtung u. Windstärke	E.O. stille.	E.O. f. schwach.	E.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Reif.	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

27. Februar: vielfach heiter, Tags milde, Nachts Frost.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 26. Februar. 50. Vorstellung. 97. Vorstellung im Abonnement.

Der Geizige.

Luftspiel in 5 Akten von Molière. Bearbeitet von Franz Dingelstedt.

Personen:

Harpagon	Herr Boffin.
Aleauth, sein Sohn	Herr Bazmann.
Elise, seine Tochter	Frl. Rau.
Anselm, sein Geschäftsfreund	Herr Rudolph.
Valer, dessen Neffe	Herr Rodius.
Marianne, dessen Nichte	Frl. Lissi.
Rosine, Harpagon's Vertraute	Frau Köth-Schäfer.
Ein Polizei-Commissär	Herr Aglitzh.
Simon, Kellner	Herr Bethge.
Lafesche, Aleauth's Diener	Herr Grede.
Jacques, Aufseher und Koch	Herr Neumann.
Erster Bediente	Herr Hofjeld.
Zweiter Bediente	Herr Brüning.
Eine Hausmagd	Frl. Saintgoulain.

Neu einstudirt:

Der zerbrochene Krug.

Luftspiel in 1 Akt nach Heinrich v. Kleist von Fr. Ludwig Schmidt.

Personen:

Walter, Gerichtsrath	Herr Rudolph.
Adam, Dorfrichter	Herr Bethge.
Licht, Schreiber	Herr Grede.
Frau Martha Kall	Frau Köth-Schäfer.
Eva, ihre Tochter	Frl. Druder.
Kuprecht Lämpel, ein Bauernsohn	Herr Neumann.
Frau Brigitte, seine Ruhme	Frl. Wolff.
Ein Diener des Gerichtsrathes	Herr Hofjeld.
Lise, Mäde des	Frl. Hempel.
Grethe, Dorfrichters	Frl. Grohe.
Ein Büttel	Herr Brüning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, 27. Februar. 51. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
Erste Gastdarstellung des Herrn Francesco D'Andrade vom Covent-Garden-theater in London.

Rigoletto. (Hohe Preise.)

* * * Rigoletto Herr F. D'Andrade.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 26. Februar.

Mainzer Stadttheater: Faust (Tragödie).
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Die Meistersinger. Schauspielhaus: Die Sonne.